

KONJUNKTURBEFRAGUNG UNTER FREISCHAFFENDEN KAMMERMITGLIEDERN

Ergebnisbericht

Bundesweite Kurzbefragung zur aktuellen und erwarteten wirtschaftlichen Lage der Architektur- und Planungsbüros

Februar 2024

INHALTSVERZEICHNIS

Studiensteckbrief	3
Management Summary	4
Wirtschaftliche Lage der Büros	12
Auslastung der Büros	23
Entwicklung der Auftragslage	34
Aktuelle und erwartete Schwierigkeiten	46
Erwartete Entwicklung der wirtschaftlichen Lage	59
Akquisition von Neuaufträgen	65
Erwartete Entwicklung der Personalsituation	71
Wahrscheinlichkeit einer Aufgabe der selbstständigen Tätigkeit	75
Bekanntheit und Bewertung der geplanten Maßnahmen der Bundesregierung zur Stabilisierung der Baubranche	78
Beschreibung der Stichprobe	85
Ausgewählte Ergebnisse nach Bundesland	90

STUDIENSTECKBRIEF

- Konjunkturbefragung der Architektenkammern der Länder unter Federführung der Bundesarchitektenkammer
- Adressaten der Befragung waren die selbstständig tätigen Kammermitglieder bis 70 Jahre, für die eine E-Mail-Adresse vorliegt (der Versand der Einladungen erfolgte ausschließlich per E-Mail).
- Gegenstand der Befragung waren die Auswirkungen des Kriegs in der Ukraine und der damit verbundenen Energiekrise, von steigenden Preisen, Liefer- und Personalengpässen auf die Entwicklung der (bau-)konjunkturellen Lage sowie auf die wirtschaftliche Situation in Architektur- und Planungsbüros.
- Die Befragung fand vom 15.01. bis 26.01.2024 als Online-Befragung statt.
- Insgesamt 3.981 Kammermitglieder beteiligten sich an der Befragung.

MANAGEMENT SUMMARY

MANAGEMENT SUMMARY

GESCHÄFTSLAGE DER BÜROS

Der mit 41% größte Teil der Befragten bezeichnet die aktuelle Lage des eigenen Büros als gut. 36% bewerten sie als befriedigend. Schlecht steht gegenwärtig ein knappes Viertel der Büros da (23%).

Damit hat sich die Lage im Vergleich zum Januar 2023 deutlich verschlechtert. Damals ging es noch 53% der Büros gut, während 14% die eigene Situation als schlecht einstufen.

In den letzten sechs Monaten hat sich die wirtschaftliche Lage in 49% der Büros verschlechtert: in 28% leicht, in 21% erheblich. Auch dieses Ergebnis fällt schlechter aus als noch im Januar 2023. Damals lagen die Vergleichsanteile bei 23% (leichte Verschlechterung) und 18% (deutliche Verschlechterung).

MANAGEMENT SUMMARY

AUSLASTUNG DER BÜROS

Der Anteil der überlasteten Büros liegt im Januar 2024 bei 31% und damit leicht unter dem Anteil aus dem Januar 2023 (33%). Deutlich geschrumpft – von 40% auf jetzt 30% - ist seit Januar 2023 der Anteil der Büros, die genau richtig ausgelastet sind.

Dementsprechend fällt der Anteil der Büros mit freien Kapazitäten mit aktuell 39% deutlich höher aus als noch im Januar des Vorjahres (27%). Auch wenn die meisten dieser Büros von wenigen freien Kapazitäten sprechen, kann dieser Anstieg doch ein erstes Zeichen einer heraufziehenden Krise sein.

Der gegenwärtige Auftragsbestand der Büros reicht im Mittel für die kommenden sechs Monate. Dies entspricht dem Ergebnis von vor einem Jahr. Bei differenzierterer Betrachtung zeigen sich auch hier jedoch leichte Verschiebungen: Der Anteil der Büros mit einer Auftragsreichweite von weniger als sechs Monaten liegt gegenwärtig bei 36%. Im Januar 2023 waren es noch 31%.

MANAGEMENT SUMMARY

ENTWICKLUNG DER AUFTRAGSLAGE

In fast der Hälfte der Büros (49%) ist die Auftragslage schlechter als noch vor einem Jahr. Im Januar 2023 lag dieser Anteil noch bei 44%.

Die differenzierte Betrachtung zeigt, dass vor allem

- Aufträge durch private Auftraggeber (53%),
- Aufträge im Bereich Neubau (62%) und
- Aufträge im freien, geförderten und sozialen Wohnungsbau sowie im Ein- und Zweifamilienhausbau (Anteile > 60%) zurückgehen.

Das entspricht dem Ergebnis aus dem Januar des Vorjahres, wobei jedoch der Anteil der Büros mit rückläufigen Auftragsbeständen in allen betrachteten Teilsegmenten gegenwärtig höher ausfällt als im Januar 2023.

MANAGEMENT SUMMARY

AKTUELLE UND ERWARTETE HERAUSFORDERUNGEN FÜR DIE BÜROS

Die meistgenannten Herausforderungen sind aktuell die in Folge gestiegener Materialkosten steigenden Baukosten (63%), langwierige Genehmigungsprozesse und die gestiegenen Zinsen (je 58%).

45% haben mit Projektpausen, 35% mit Projektabsagen und 37% mit mangelnder Nachfrage zu kämpfen.

Im Vergleich zum Januar 2023 werden die allermeisten Probleme seltener genannt. Eine zunehmende Herausforderung ist vor allem die sinkende Nachfrage, aber auch Zahlungsengpässe bei Auftraggebern und Projektabsagen werden aktuell häufiger genannt als noch vor einem Jahr.

Mit Blick auf die kommenden 12 Monate werden nahezu alle Problemfelder seltener genannt als noch aktuell. Einzige Ausnahme ist die Sorge, keine oder weniger Aufträge als üblich abschließen zu können, die für das Gesamtjahr 2024 häufiger als Herausforderung betrachtet wird als aktuell (44% gegenüber 37%).

MANAGEMENT SUMMARY

ERWARTETE WIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG DES BÜROS

Der Blick in die Zukunft fällt zunehmend pessimistisch aus: Die Hälfte der Befragten erwartet in den kommenden 12 Monaten eine Verschlechterung der Lage des eigenen Büros. Vor einem Jahr lag dieser Anteil noch bei 43%.

Grund für diese Einschätzung dürfte die derzeitige Akquisitionstätigkeit sein, die bei 49% der Befragten zu weniger Beauftragungen als gewöhnlich führt. Weitere 15% berichten sogar, derzeit gar keine Neuaufträge schließen zu können.

Trotz dieser Entwicklung gibt weiterhin eine Mehrheit der Befragten an, kein Personal abbauen zu wollen. Leichte Verschiebungen im Meinungsbild sind allerdings zu erkennen. So ist eine leichte Zunahme derer zu beobachten, die voraussichtlich Personal abbauen (von 11% auf 15%) oder Mitarbeitende ggf. in Kurzarbeit schicken werden (von 11% auf 13%).

Den Fortbestand des eigenen Büros und damit die eigene Selbstständigkeit sehen die allermeisten Büroinhaber/-innen weiterhin nicht in Gefahr (93%).

MANAGEMENT SUMMARY

BEKANNTHEIT UND BEWERTUNG DER GEPLANTEN MAßNAHMEN DER BUNDESREGIERUNG ZUR STABILISIERUNG DER BAUBRANCHE

Nur ein knappes Viertel der Befragten kennt die Maßnahmen der Bundesregierung zur Stabilisierung der Baubranche (14-Punkte-Plan).

Mehr als drei Viertel der Befragten, die die Maßnahmen kennen, halten sie für nicht zielführend (76%).

72% der Befragten, die die geplanten Maßnahmen kennen, machen ergänzende Vorschläge. Gefordert werden vor allem:

- Bürokratieabbau: praxisorientierte Überprüfung, Vereinheitlichung und Abbau von Normen, Vorschriften und (Nachhaltigkeits-) Standards
- Beschleunigung von Genehmigungsverfahren
- Beständigkeit, Klarheit und Verlässlichkeit in der Förderlandschaft
- Förderprogramme für (sozialen) Wohnungsbau und das Bauen im Bestand
- Schaffung finanzieller Anreize (Zinssenkungen / Steuererleichterungen)

FAZIT

- Die wirtschaftliche Lage der meisten Büros ist derzeit (noch) gut oder befriedigend.
- Die Mehrheit der Büros ist derzeit ausgelastet. Der Auftragsbestand reicht im Mittel für das kommende halbe Jahr.
- Mehr als 90% sehen die eigene Selbstständigkeit und damit das eigene Büro nicht in Gefahr.
- Doch die Zeichen für eine Krise verdichten sich. Im Vergleich zum Januar 2023 hat sich die Situation in vielen Büros bereits verschlechtert.
- Mehr als die Hälfte der Befragten sah sich im letzten Jahr mit Projektpausen, -rückstellungen oder -absagen konfrontiert.
- Die Sorge vor unzureichender Nachfrage ist groß. Schon jetzt kann die Mehrheit der Befragten nicht im gleichen Umfang Neuaufträge akquirieren wie sonst. 50% rechnen für die kommenden 12 Monate mit einer Verschlechterung der Lage des eigenen Büros.
- Die geplanten Maßnahmen der Bundesregierung sind nur etwa einem Viertel der Befragten bekannt. Sie bewerten sie mehrheitlich als nicht zielführend.

WIRTSCHAFTLICHE LAGE DER BÜROS

ZENTRALE ERGEBNISSE

BEWERTUNG DER AKTUELLEN GESCHÄFTSLAGE

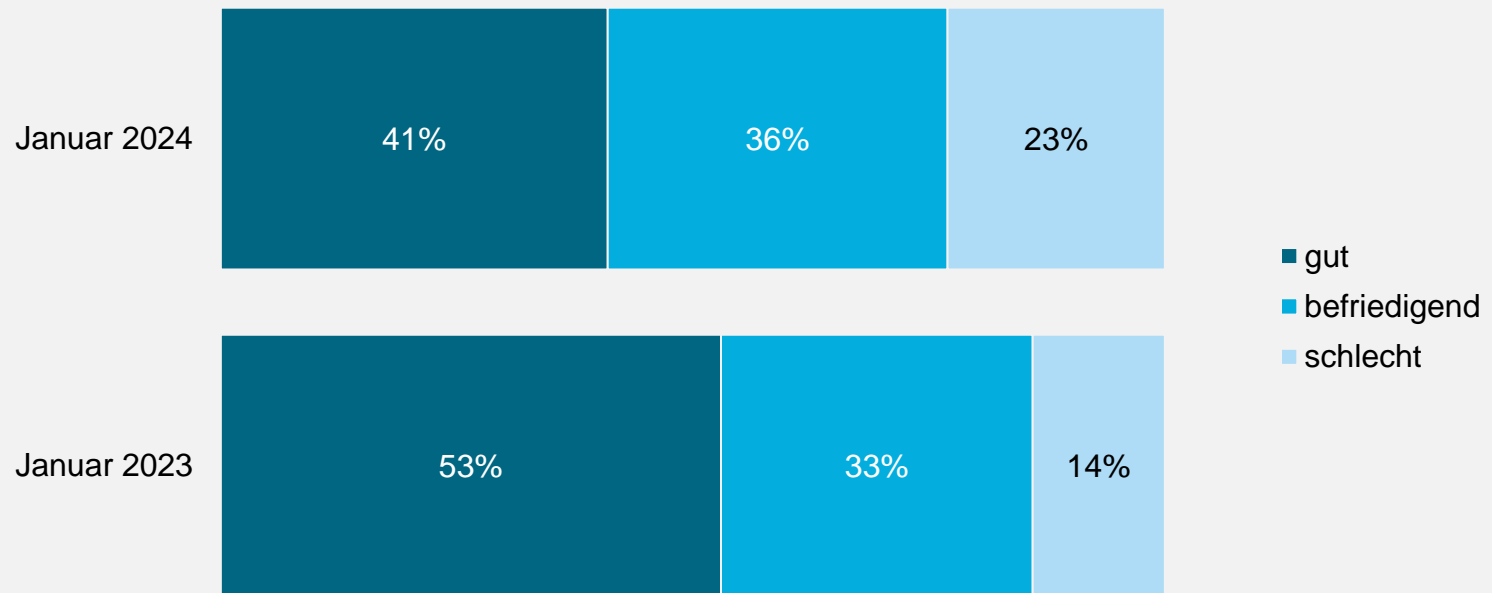
41% der selbstständigen Kammermitglieder bezeichnen die aktuelle Geschäftslage des eigenen Büros als gut. 36% bewerten sie als befriedigend. Nahezu ein Viertel der Befragten (23%) bezeichnet die Situation des eigenen Büros als schlecht.

Damit stellt sich die Situation deutlich schlechter dar als noch vor einem Jahr. Damals standen noch 53% der Büros gut da, während es 14% schlecht ging.

Die differenzierte Betrachtung zeigt,

- dass die Geschäftslage in größeren Büros besser ist als in kleineren,
- freischaffend tätige Kammermitglieder die Lage des eigenen Büros häufiger positiv bewerten als baugewerblich tätige und
- dass Landschaftsarchitekt(inn)en und Stadtplaner(inne)n sich deutlich häufiger über eine gute Geschäftslage freuen können als Hochbau- bzw. Innenarchitekt(inn)en.

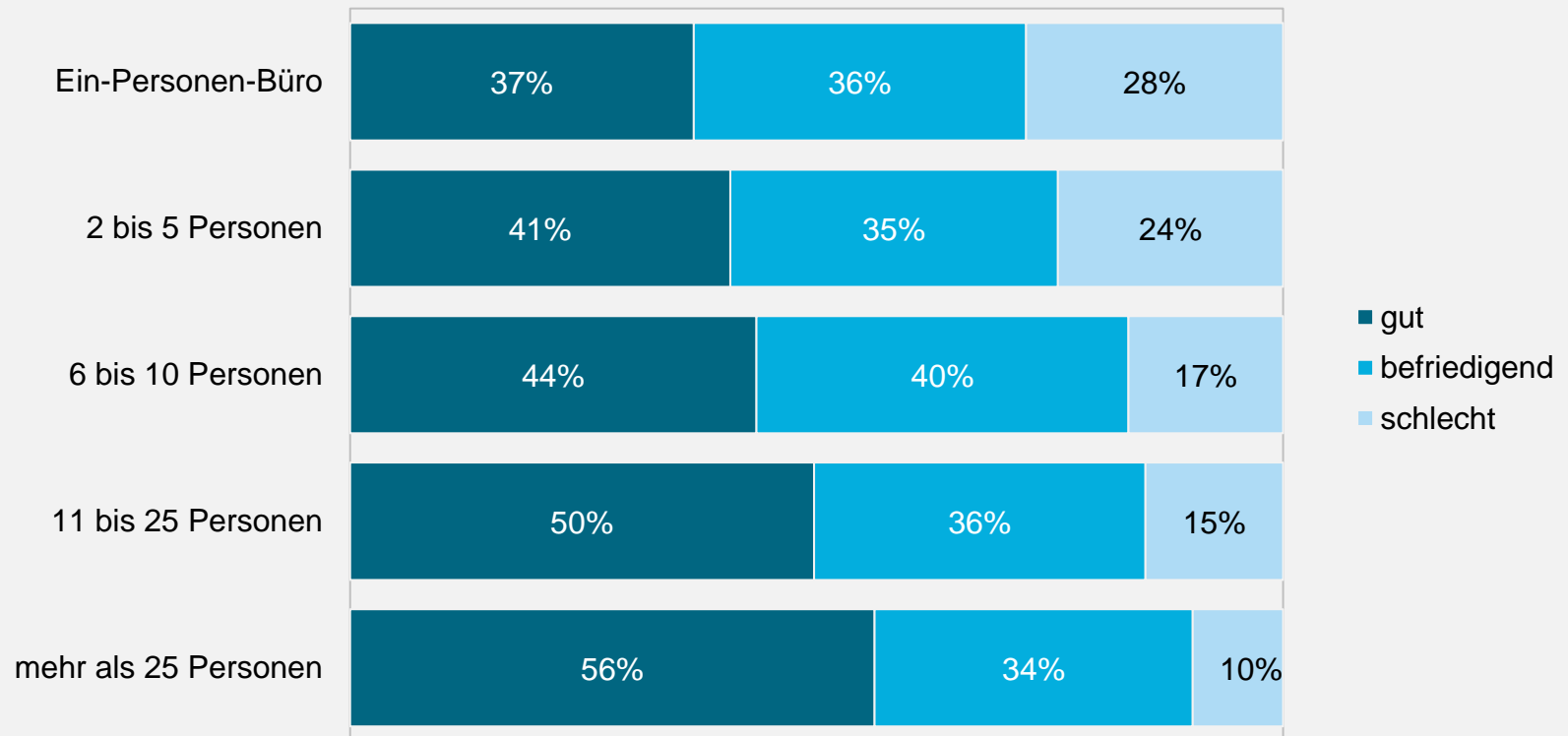
WIE BEURTEILEN SIE DIE DERZEITIGE GESCHÄFTSLAGE IHRES BÜROS?



Basis: selbstständig tätige Kammermitglieder

WIE BEURTEILEN SIE DIE DERZEITIGE GESCHÄFTSLAGE IHRES BÜROS?

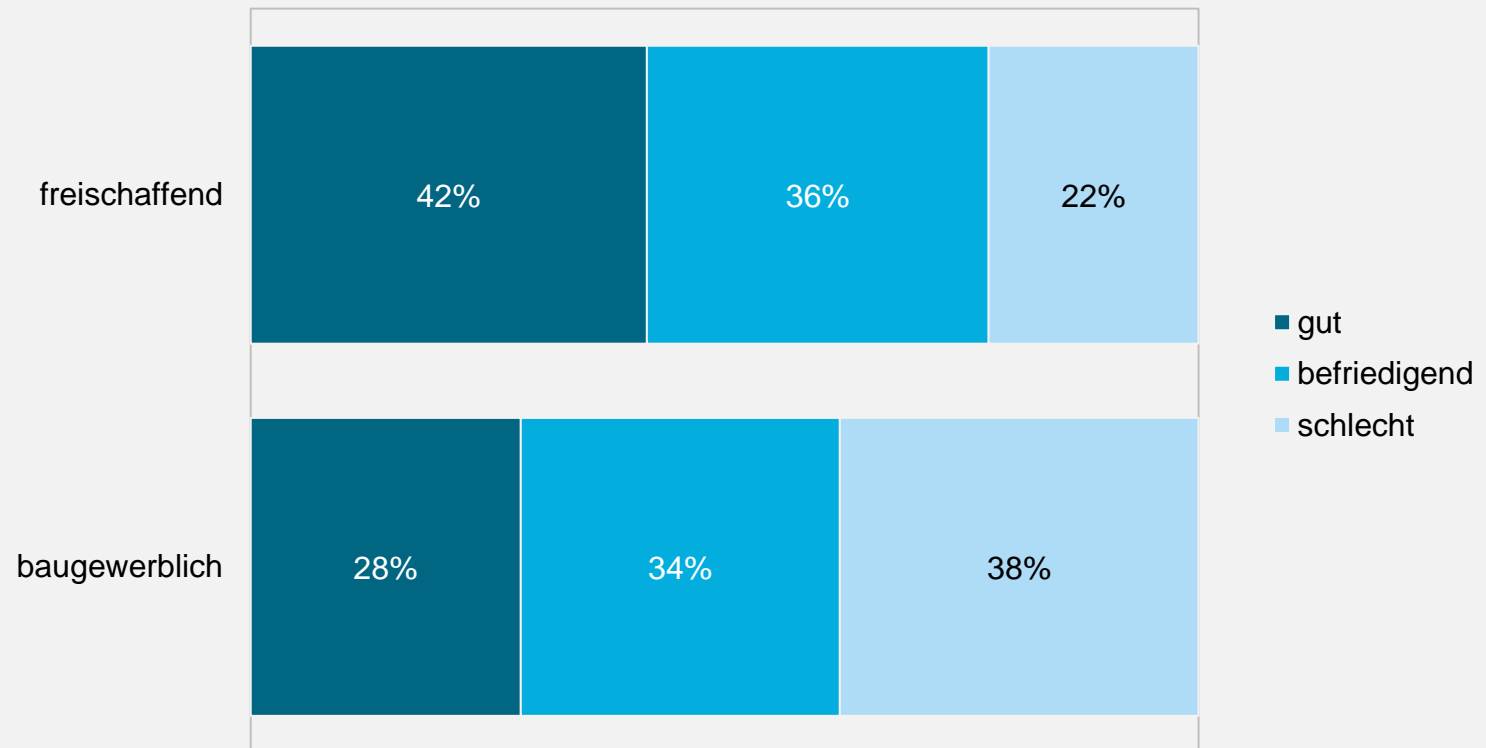
NACH BÜROGRÖÖBE



Basis: selbstständig tätige Kammermitglieder / signifikanter Unterschied

WIE BEURTEILEN SIE DIE DERZEITIGE GESCHÄFTSLAGE IHRES BÜROS?

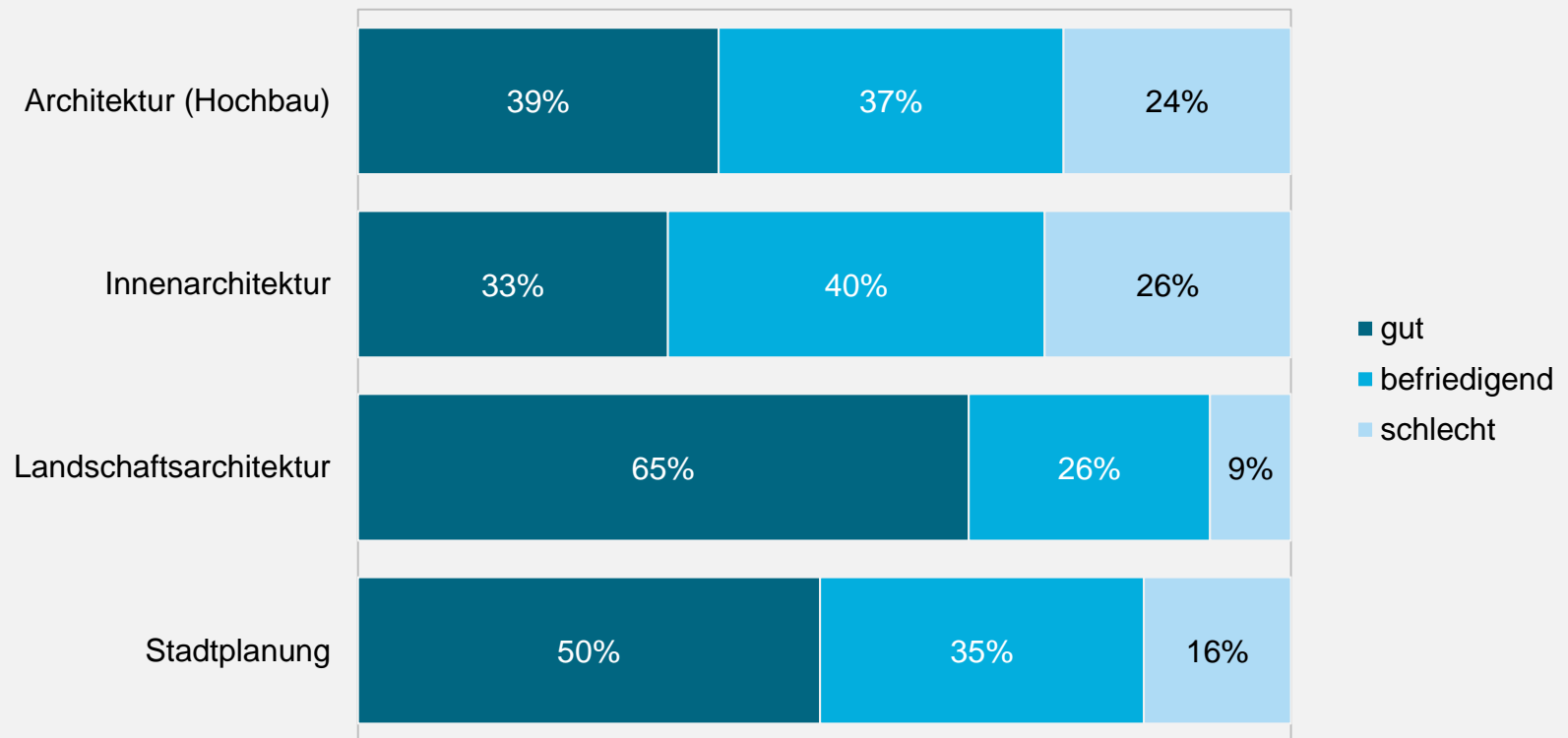
NACH FREISCHAFFENDER / BAUGEWERBLICHER TÄTIGKEIT



Basis: selbstständig tätige Kammermitglieder / signifikanter Unterschied

WIE BEURTEILEN SIE DIE DERZEITIGE GESCHÄFTSLAGE IHRES BÜROS?

NACH FACHRICHTUNG



Basis: selbstständig tätige Kammermitglieder / signifikanter Unterschied

ZENTRALE ERGEBNISSE

ENTWICKLUNG DER GESCHÄFTSLAGE IN DEN LETZTEN SECHS MONATEN

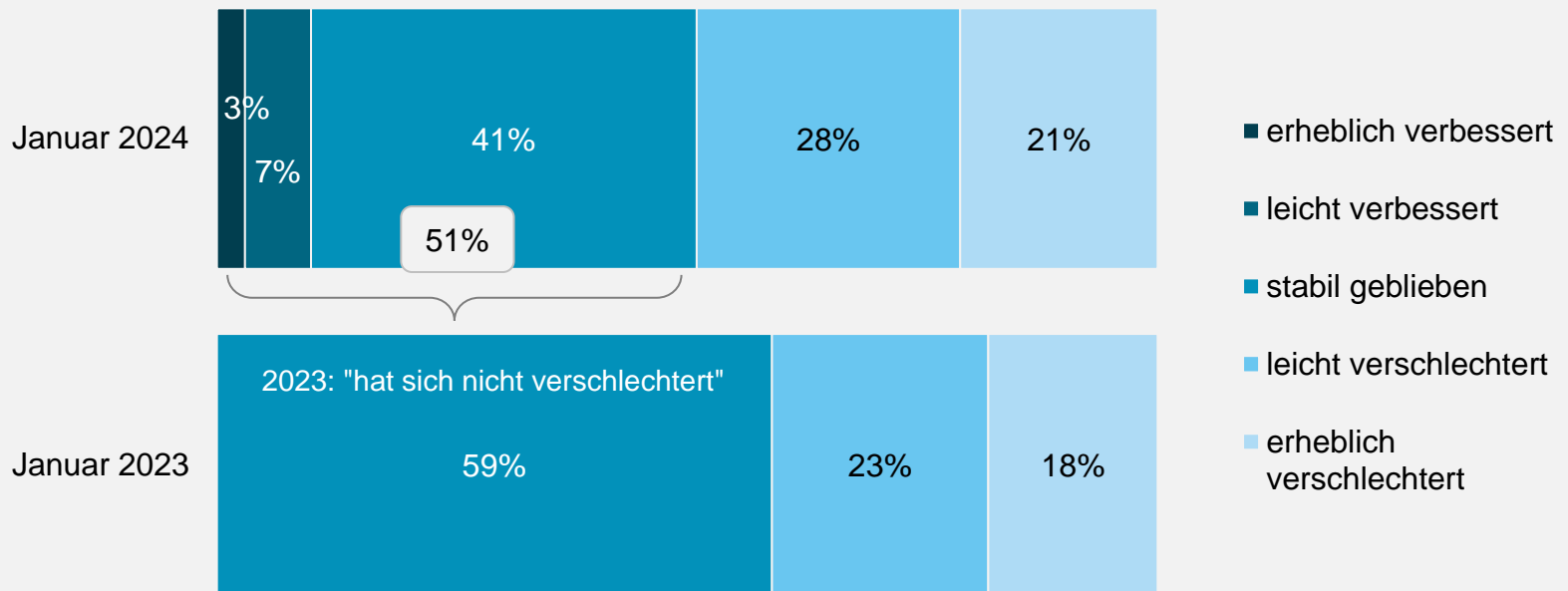
In nahezu der Hälfte der Büros (49%) hat sich die Lage im vergangenen halben Jahr verschlechtert – bei 28% leicht, bei 21% deutlich.

In einem Zehntel der Büros hat sich die Situation in den letzten sechs Monaten verbessert. In 41% blieb sie unverändert.

Im Vergleich zum Januar des Vorjahres ist der Anteil der Büros mit rückläufiger Geschäftsentwicklung um sechs Prozentpunkte gestiegen.

In kleineren Büros, bei baugewerblich tätigen Befragten und bei Hochbau- bzw. Innenarchitekt(inn)en hat sich die Lage im letzten halben Jahr überdurchschnittlich häufig verschlechtert.

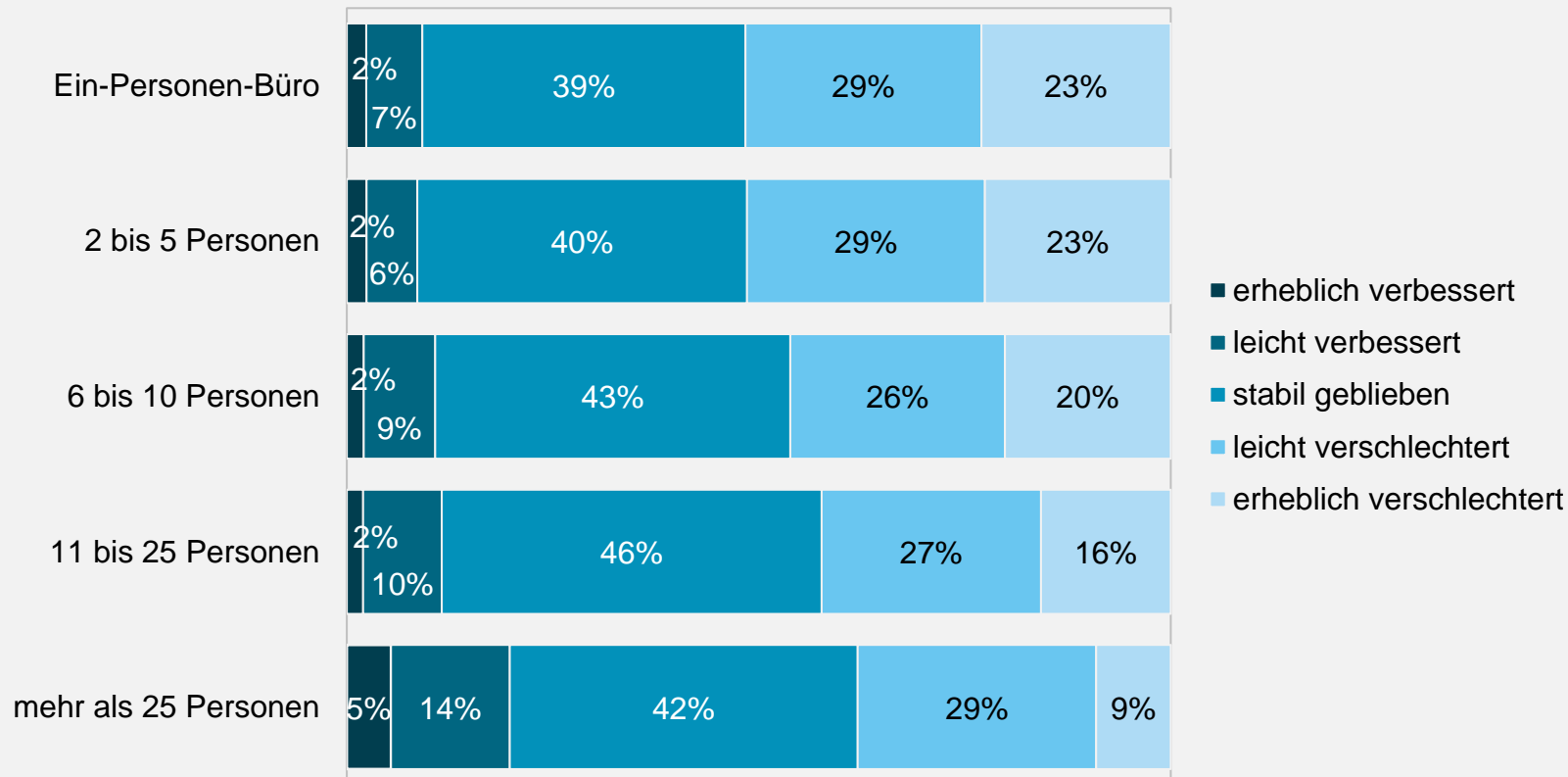
WIE HAT SICH DIE WIRTSCHAFTLICHE SITUATION IHRES BÜROS IN DEN LETZTEN SECHS MONATEN ENTWICKELT?



Basis: selbstständig tätige Kammermitglieder

WIE HAT SICH DIE WIRTSCHAFTLICHE SITUATION IHRES BÜROS IN DEN LETZTEN SECHS MONATEN ENTWICKELT?

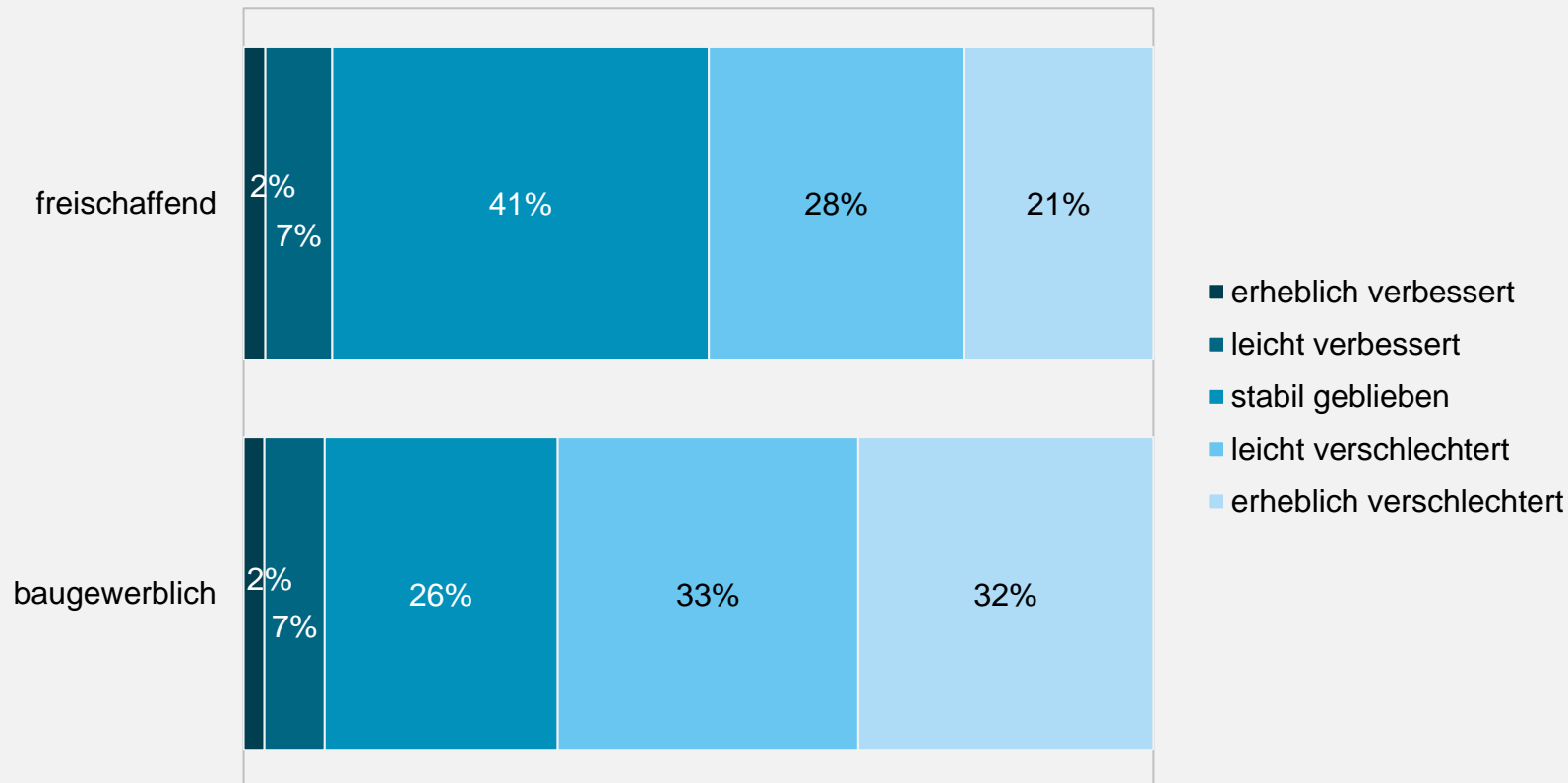
NACH BÜROGRÖÖE



Basis: selbstständig tätige Kammermitglieder / signifikanter Unterschied

WIE HAT SICH DIE WIRTSCHAFTLICHE SITUATION IHRES BÜROS IN DEN LETZTEN SECHS MONATEN ENTWICKELT?

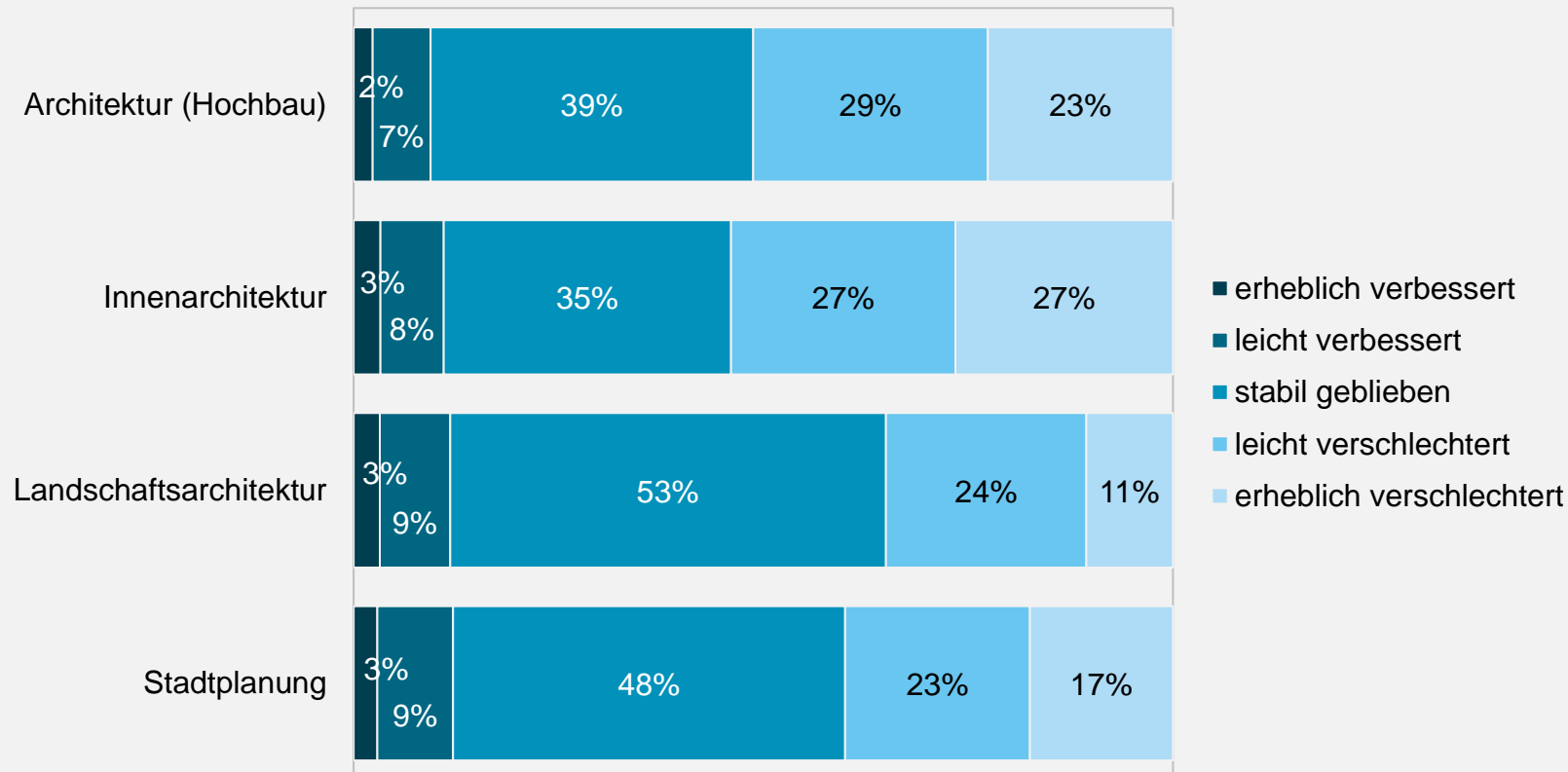
NACH FREISCHAFFENDER / BAUGEWERBLICHER TÄTIGKEIT



Basis: selbstständig tätige Kammermitglieder / signifikanter Unterschied

WIE HAT SICH DIE WIRTSCHAFTLICHE SITUATION IHRES BÜROS IN DEN LETZTEN SECHS MONATEN ENTWICKELT?

NACH FACHRICHTUNG



Basis: selbstständig tätige Kammermitglieder / signifikanter Unterschied

AUSLASTUNG DER BÜROS

ZENTRALE ERGEBNISSE

AUSLASTUNG DES BÜROS

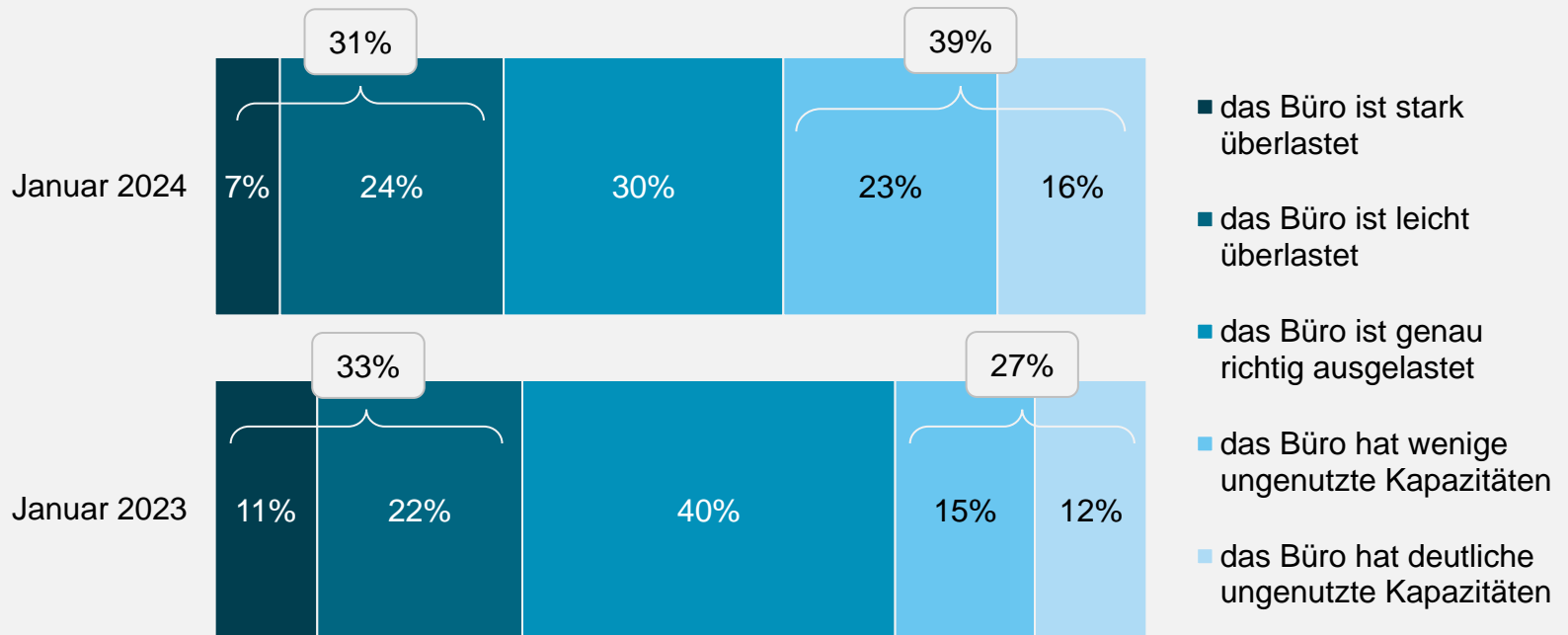
Der Anteil der Büros mit überlasteten Kapazitäten ist zwischen Januar 2023 und Januar 2024 leicht von 33% auf 31% gesunken.

Deutlich gestiegen – von 27% auf 39% – ist im gleichen Zeitraum der Anteil der Büros mit freien Kapazitäten. In erster Linie handelt es sich dabei um einen Anstieg des Anteils der Büros mit wenigen freien Kapazitäten (von 15% auf 23%). Der Anteil der Büros mit deutlicher Unterauslastung stieg von 12% auf 16%.

Korrespondierend zur Geschäftslage berichten

- kleinere Büros,
 - baugewerblich tätige Kammermitglieder sowie
 - Hochbau- und Innenarchitekt(inn)en
- überdurchschnittlich häufig von freien Kapazitäten.

WIE STARK IST IHR BÜRO ZURZEIT IM SCHNITT AUSGELASTET?

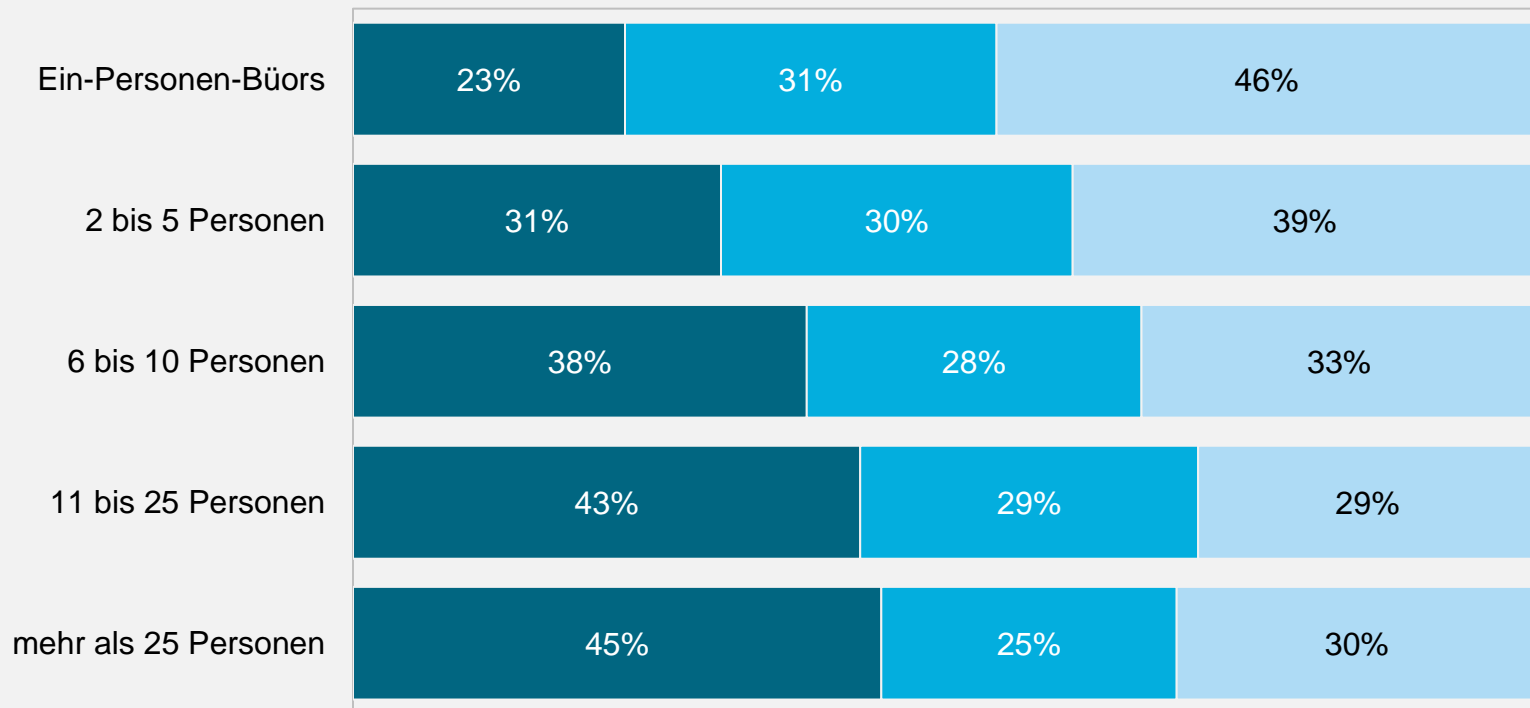


Basis: selbstständig tätige Kammermitglieder

WIE STARK IST IHR BÜRO ZURZEIT IM SCHNITT AUSGELASTET?

NACH BÜROGRÖÖE

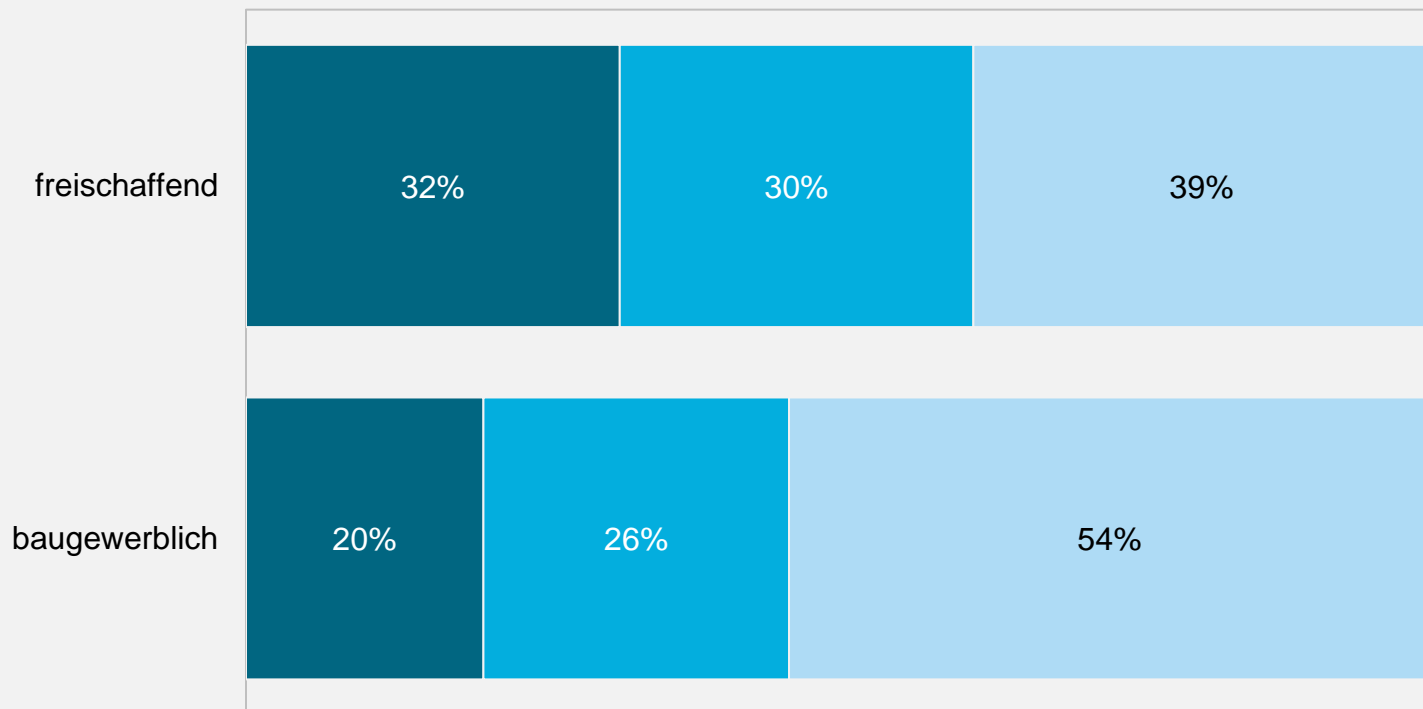
■ das Büro ist überlastet ■ das Büro ist genau richtig ausgelastet ■ das Büro hat ungenutzte Kapazitäten



Basis: selbstständig tätige Kammermitglieder / signifikanter Unterschied

WIE STARK IST IHR BÜRO ZURZEIT IM SCHNITT AUSGELASTET? NACH FREISCHAFFENDER / BAUGEWERBLICHER TÄTIGKEIT

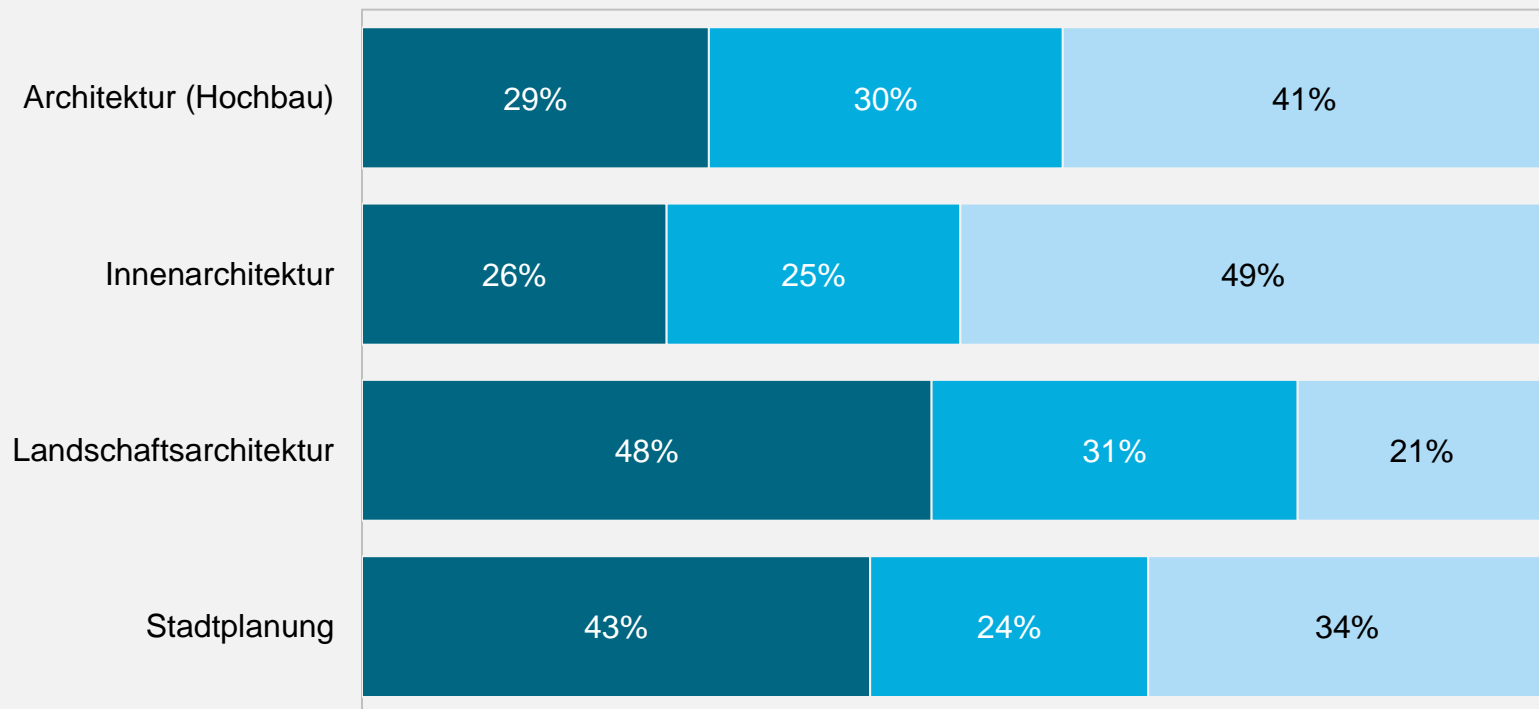
■ das Büro ist überlastet ■ das Büro ist genau richtig ausgelastet ■ das Büro hat ungenutzte Kapazitäten



Basis: selbstständig tätige Kammermitglieder / signifikanter Unterschied

WIE STARK IST IHR BÜRO ZURZEIT IM SCHNITT AUSGELASTET? NACH FACHRICHTUNG

■ das Büro ist überlastet ■ das Büro ist genau richtig ausgelastet ■ das Büro hat ungenutzte Kapazitäten



Basis: selbstständig tätige Kammermitglieder / signifikanter Unterschied

ZENTRALE ERGEBNISSE

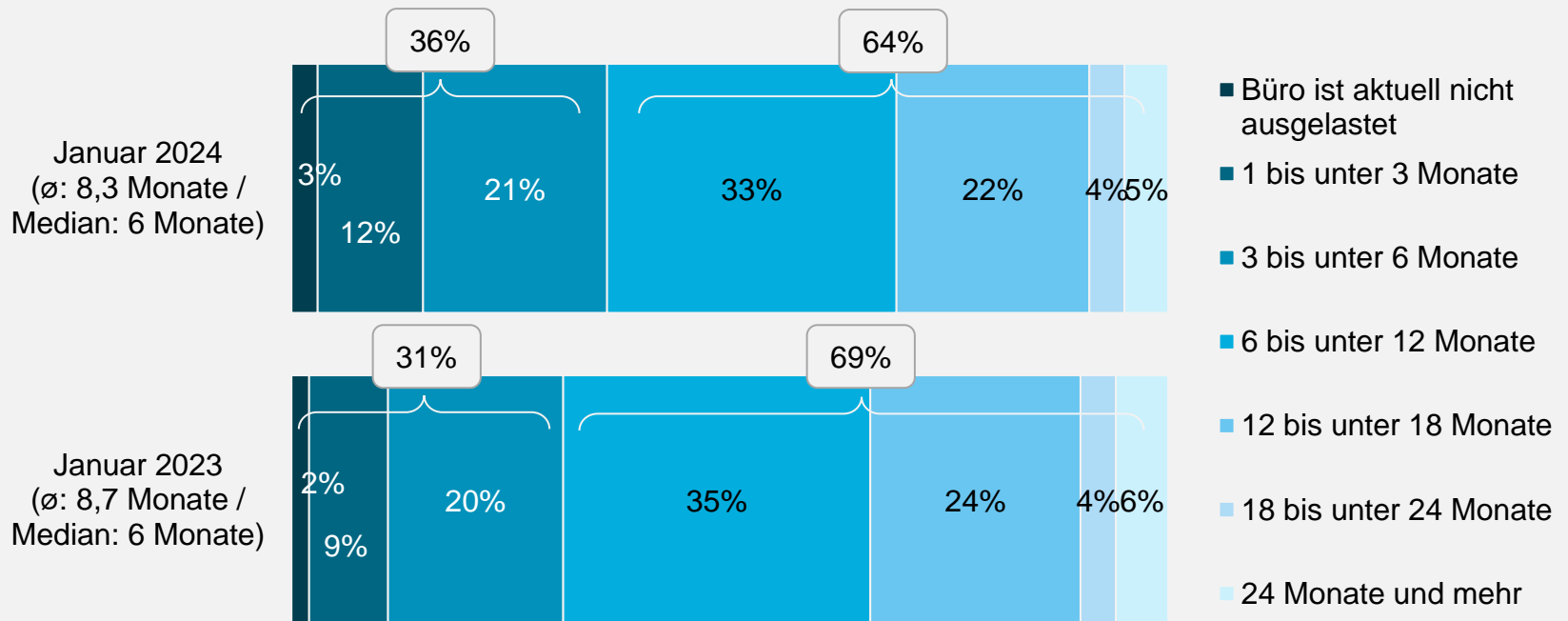
REICHWEITE DES AUFTRAGSBESTANDS

Durchschnittlich reicht der Auftragsbestand der Büros für 8,3 Monate. Der weniger ausreißeranfällige Median liegt bei 6 Monaten. Dies entspricht nahezu dem Ergebnis aus dem Januar 2023 (Ø 8,7 Monate / Median: 6 Monate).

In den Auftragsbüchern schlägt sich die Verschlechterung der Lage bislang erst als leichte Verschiebung nieder: im Vergleich zum Januar 2023 ist der Anteil der Büros, deren Auftragsbestand für weniger als das kommende halbe Jahr reicht, um fünf Prozentpunkte auf jetzt 36% gestiegen.

Auch hier zeigt sich wieder, dass sich kleinere Büros, baugewerblich tätige Befragte und Innen- wie auch Hochbauarchitekt(inn)en in einer schlechteren Lage befinden als größere Büros, freischaffend Tätige sowie Befragte der Fachrichtungen Landschaftsarchitektur und Stadtplanung.

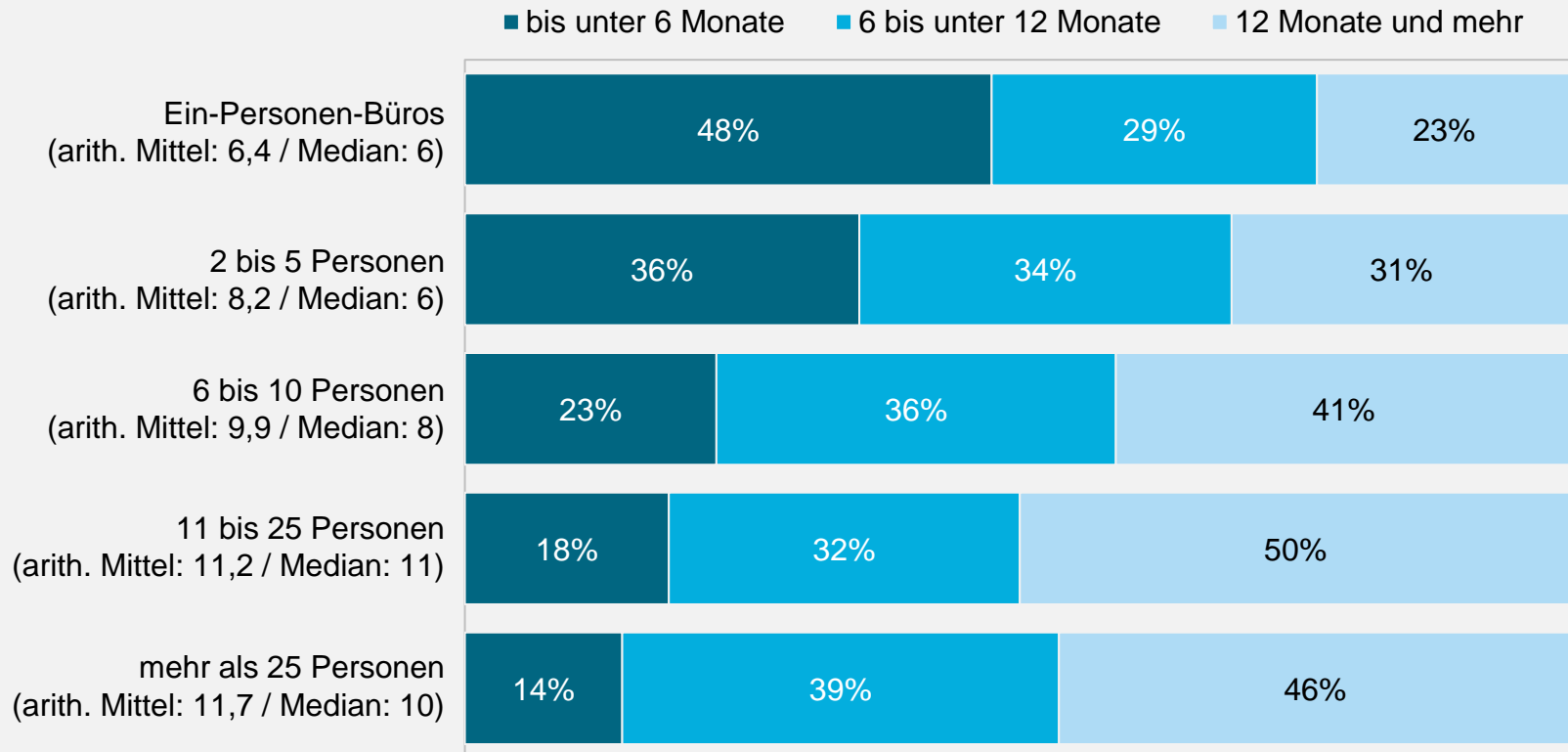
FÜR WIE LANGE REICHT DER AKTUELLE AUFTRAGSBESTAND IHRES BÜROS, UM AUSGELASTET ZU SEIN?



Basis: selbstständig tätige Kammermitglieder

FÜR WIE LANGE REICHT DER AKTUELLE AUFTRAGSBESTAND IHRES BÜROS, UM AUSGELASTET ZU SEIN?

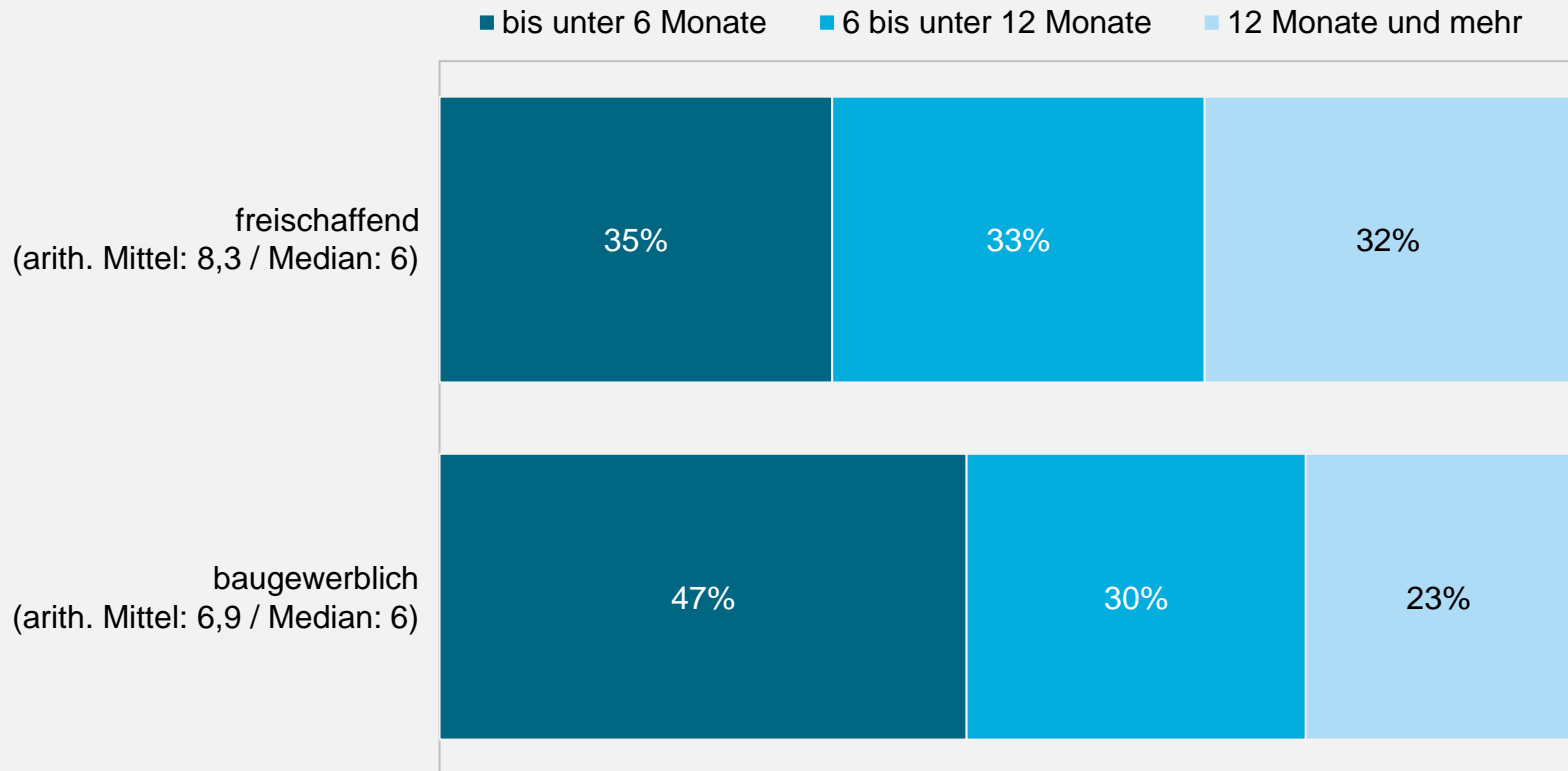
NACH BÜROGRÖÖE



Basis: selbstständig tätige Kammermitglieder / signifikanter Unterschied

FÜR WIE LANGE REICHT DER AKTUELLE AUFTRAGSBESTAND IHRES BÜROS, UM AUSGELASTET ZU SEIN?

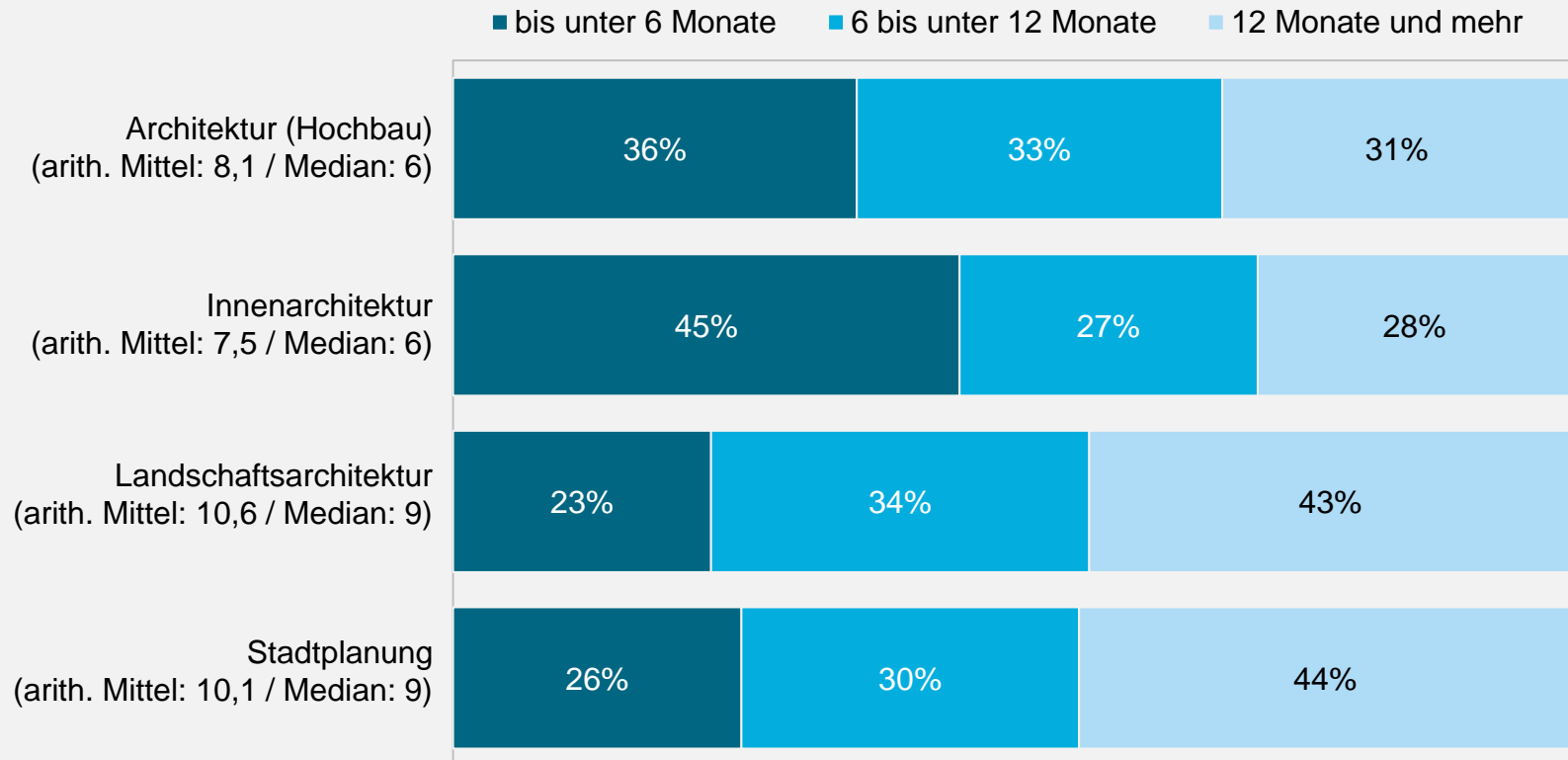
NACH FREISCHAFFENDER / BAUGEWERBLICHER TÄTIGKEIT



Basis: selbstständig tätige Kammermitglieder / signifikanter Unterschied

FÜR WIE LANGE REICHT DER AKTUELLE AUFTRAGSBESTAND IHRES BÜROS, UM AUSGELASTET ZU SEIN?

NACH FACHRICHTUNG



Basis: selbstständig tätige Kammermitglieder / signifikanter Unterschied

ENTWICKLUNG DER AUFTRAGSLAGE

ZENTRALE ERGEBNISSE

AUFTRAGSENTWICKLUNG NACH ART DES AUFTRAGGEBENDEN

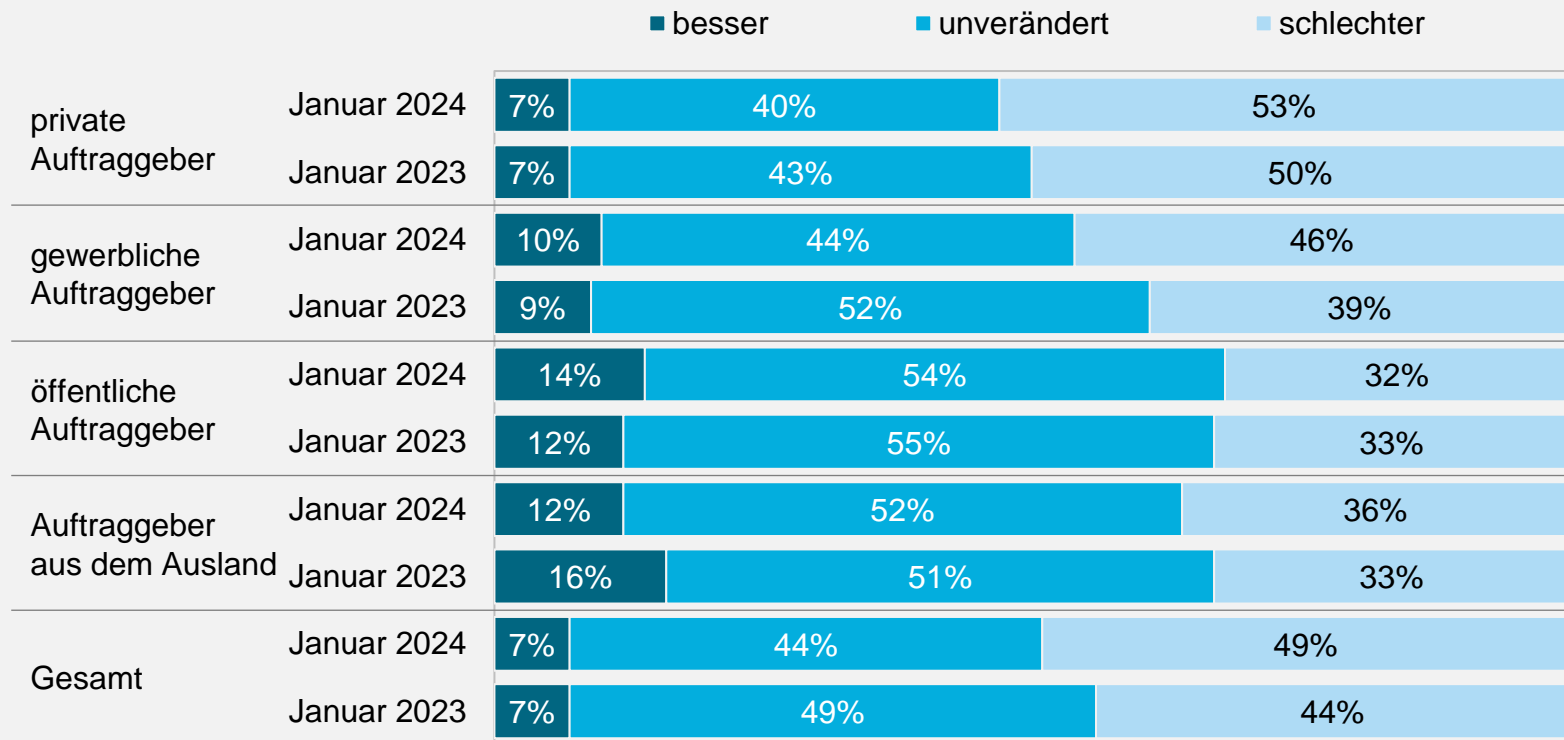
49% der Befragten bewerten die derzeitige Auftragslage ihres Büros schlechter als noch vor 12 Monaten. Im Januar 2023 lag dieser Anteil noch bei 44%.

Wie schon im Januar 2023 vergeben insbesondere private Auftraggebende weniger Aufträge als noch im letzten Jahr (53%), gefolgt von gewerblichen Auftraggebenden (46%). Jeweils rund ein Drittel der Befragten berichtet von Auftragsrückgängen bei öffentlichen bzw. bei ausländischen Auftraggebenden.

Im Vergleich zum Januar 2023 sind vor allem die Aufträge durch gewerbliche Auftraggeberinnen und Auftraggeber nochmals zurückgegangen. Damals berichteten 39% von einer Verschlechterung der Auftragsituation, aktuell sind es 46%.

WIE BEWERTEN SIE DIE GEGENWÄRTIGE AUFTRAGSLAGE IHRES BÜROS IM VERGLEICH ZUM VORJAHR?

NACH ART DES AUFTRAGGEBERS*



Basis: selbstständig tätige Kammermitglieder / * Umsatzanteile nach Art des Auftraggebers (laut Strukturbefragung 2022): private AG: 43% / gewerbliche AG: 30% / öffentliche AG: 21% / andere: 6%

ZENTRALE ERGEBNISSE

AUFTRAGSENTWICKLUNG NACH NEUBAU / BAUEN IM BESTAND

Wie schon im Januar 2023 zeigt sich: Neuaufträge im Neubau gehen deutlich häufiger zurück als solche im Bestand.

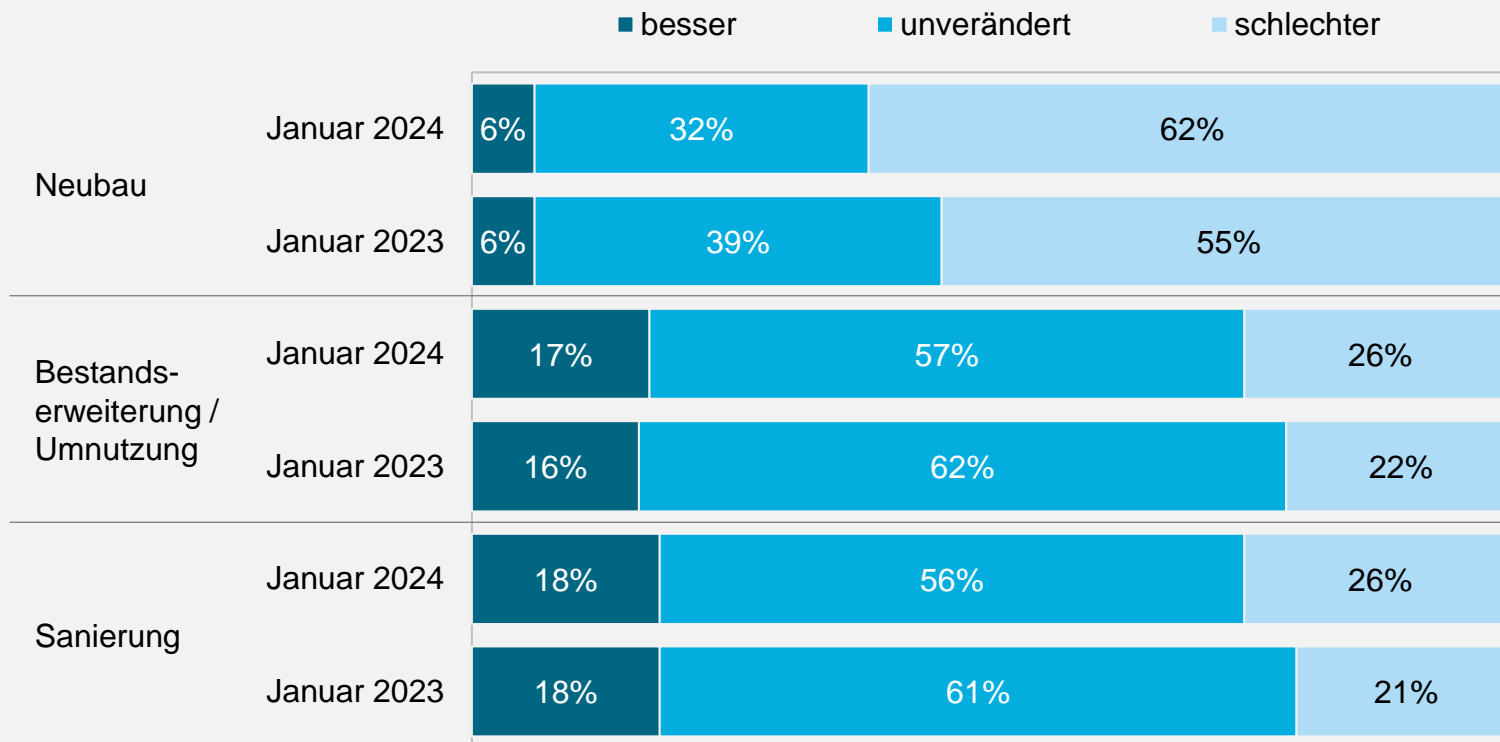
62% der Büroinhaber/-innen geben an, die Auftragslage im Neubaubereich habe sich im Vergleich zum Januar des Vorjahres verschlechtert.

Mit Blick auf Projekte in den Bereichen Bestandserweiterung / Umnutzung und Sanierung stellt jeweils rund ein Viertel rückläufige Auftragsbestände fest.

In allen drei Bereichen hat sich die Situation im Vergleich zum Januar 2023 verschlechtert: der Anteil der Befragten, die von schrumpfenden Auftragsbeständen im Bereich Neubau berichten, stieg von 55% auf 62%. In den dem Bestandsbau zuzurechnenden Segmenten stieg der Anteil der Büros mit rückläufigen Beauftragungen von 21% bzw. 22% auf aktuell 26%.

WIE BEWERTEN SIE DIE GEGENWÄRTIGE AUFTRAGSLAGE IHRES BÜROS IM VERGLEICH ZUM VORJAHR?

NACH NEUBAU UND BAUEN IM BESTAND*



Basis: selbstständig tätige Kammermitglieder /

* Umsatzanteile nach Neubau und Bestand (laut Strukturbefragung 2022): Neubau: 47% / Bestand: 53%

ZENTRALE ERGEBNISSE

AUFTRAGSENTWICKLUNG NACH GEBÄUDETYPEN / AUFGABENBEREICHEN (HOCHBAUARCHITEKTUR)

Die deutliche Mehrheit der befragten Hochbauarchitekt(inn)en berichtet im Januar 2024 von sinkender Nachfrage in den Bereichen Wohnungsbau (frei und gefördert), Ein- und Zweifamilienhausbau und Messebau* (Anteile > 60%).

Etwa die Hälfte berichtet von schrumpfenden Auftragsbeständen in den Bereichen Einzelhandelsgebäude, Hotels und Büro- / Verwaltungsgebäude.

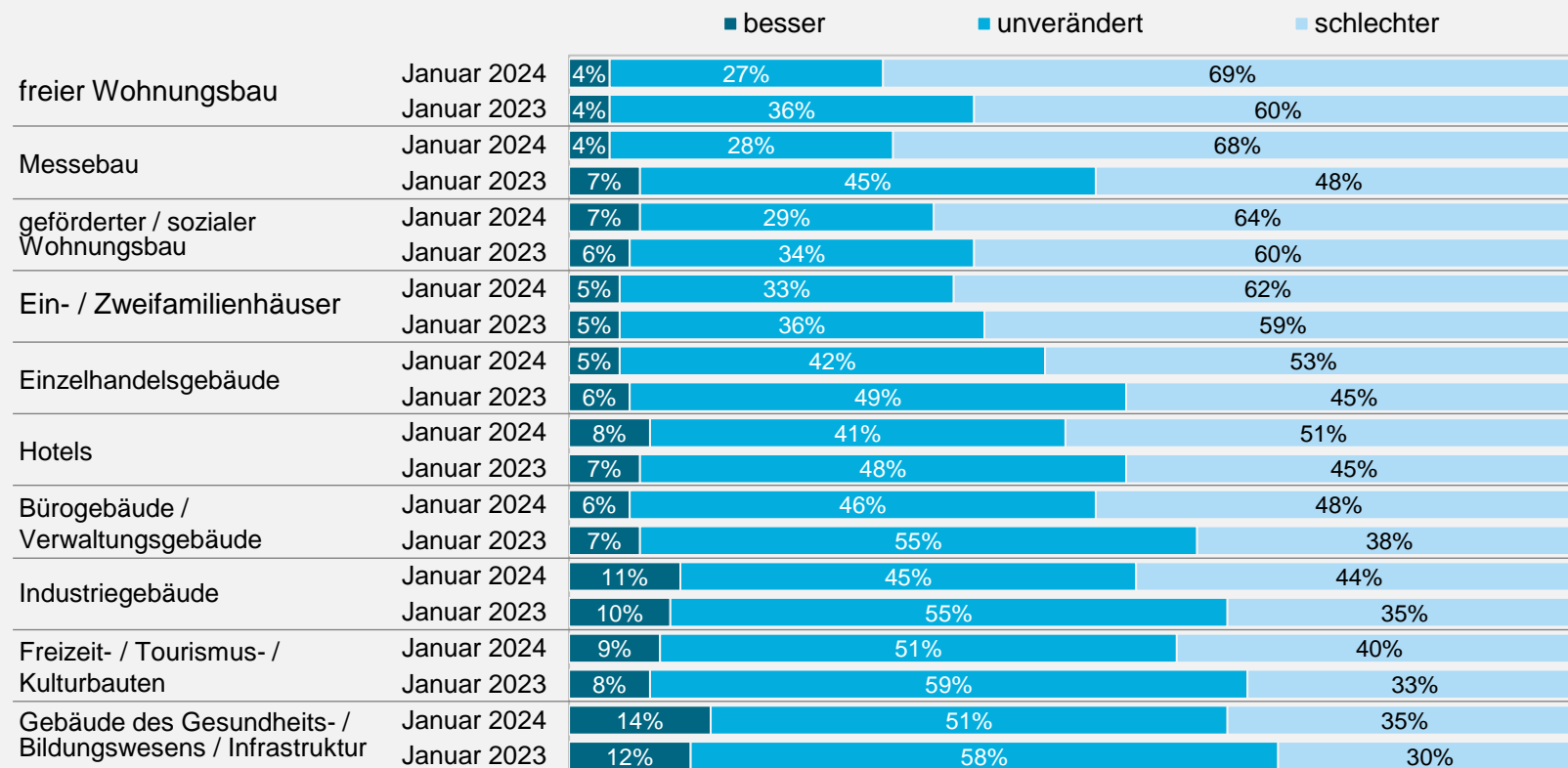
Im Vergleich am wenigsten dramatisch stellt sich die Situation in den Bereichen Industriegebäude, Freizeit- / Tourismus- / Kulturbauten sowie Gebäude des Gesundheits- / Bildungswesens und Infrastruktur dar. Auch hier sehen sich jedoch zwischen 44% und 35% der Befragten mit rückläufigen Auftragseingängen konfrontiert.

Der Blick auf die Ergebnisse vom Januar 2023 zeigt, dass sich die Lage in allen Bereichen verschärft hat.

* Der Bereich Messebau ist im Vergleich zum Wohngebäudebau eher nachrangig, da hier nur wenige Befragte überhaupt tätig sind (N=151).

WIE BEWERTEN SIE DIE GEGENWÄRTIGE AUFTRAGSLAGE IHRES BÜROS IM VERGLEICH ZUM VORJAHR?

NACH GEBÄUDETYPEN / AUFGABENBEREICHEN (NUR ARCHITEKT(INN)EN)



Basis: selbstständig tätige Hochbauarchitekt(inn)en / * Umsatzanteile nach Aufgabenbereichen (laut Strukturbefragung 2022):
 Ein- / Zweifamilienhäuser: 31% / freier Wohnungsbau: 22% / Gebäude des Gesundheits-/Bildungswesen: 13% / Büro-/Verwaltungsgebäude: 11% /
 Industriegebäude: 7% / Freizeit-/Kulturbauten: 5% / Einzelhandelsgebäude: 2% / sozialer Wohnungsbau: 2% / Hotels, Messebau, Infrastruktur: k. A.

ZENTRALE ERGEBNISSE

AUFTRAGSENTWICKLUNG NACH GEBÄUDETYPEN / AUFGABENBEREICHEN (INNENARCHITEKTUR)

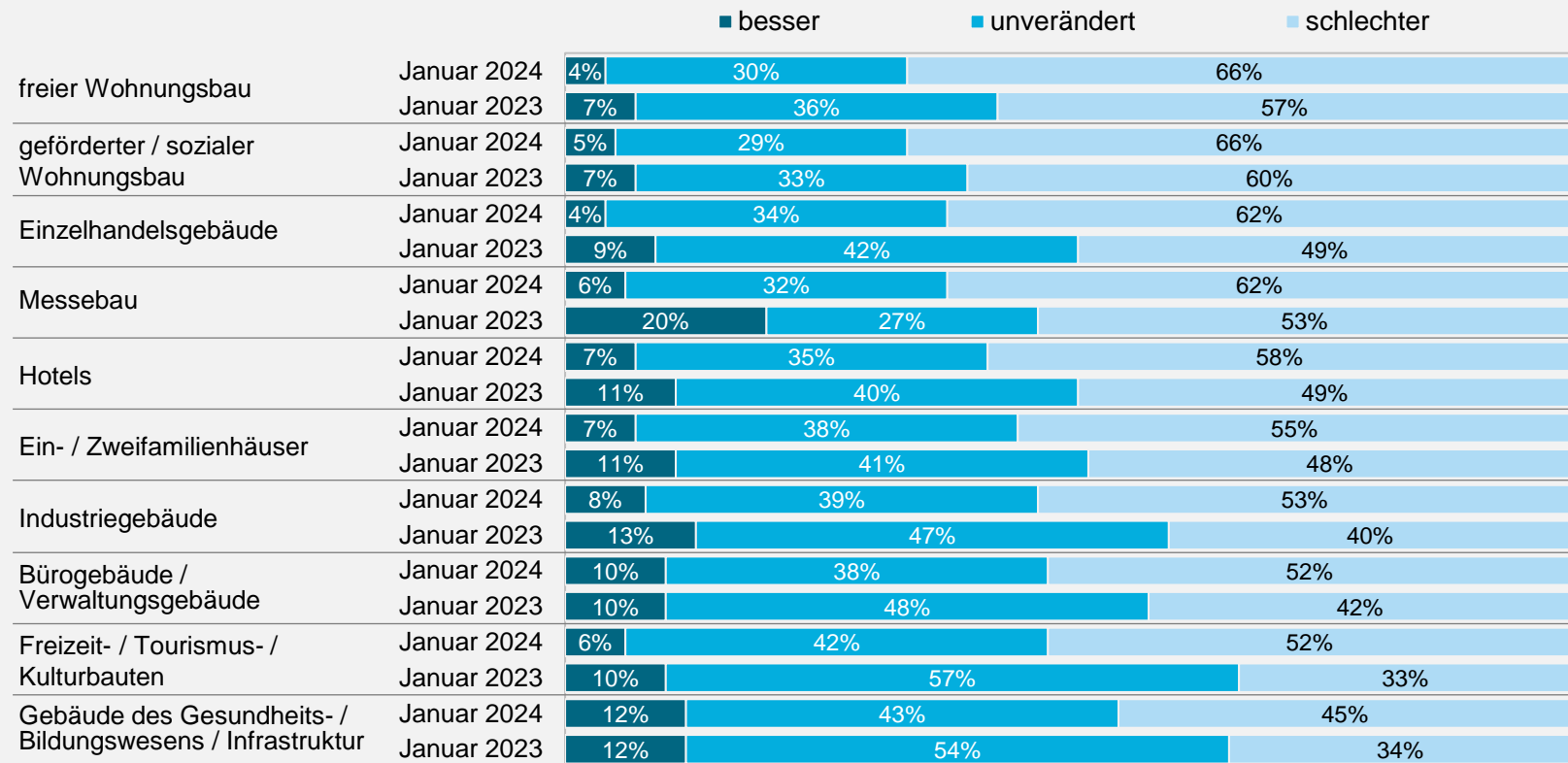
Mit Ausnahme des Bereichs „Gebäude des Gesundheits- und Bildungswesens sowie Infrastruktur“ sehen sich die befragten Innenarchitektinnen und Innenarchitekten in allen Bereichen mehrheitlich einer sinkenden Nachfrage gegenüber.

Besonders stark betroffen sind der freie und geförderte Wohnungsbau (je 66%) sowie die Bereiche Einzelhandel und Messebau (je 62%).

In sämtlichen Bereichen hat sich die Situation im Vergleich zum Januar 2023 verschärft.

WIE BEWERTEN SIE DIE GEGENWÄRTIGE AUFTRAGSLAGE IHRES BÜROS IM VERGLEICH ZUM VORJAHR?

NACH GEBÄUDETYPE / AUFGABENBEREICHEN (NUR INNENARCHITEKT(INN)EN)



Basis: selbstständig tätige Innenarchitekt(inn)en / * Umsatzanteile nach Aufgabenbereichen (laut Strukturbefragung 2022): Wohnen: 46% / Büro, Verwaltung, Staat, Kommune: 19% / Handel, Gewerbe: 10% / Gesundheit, Betreuung: 8% / Kultur- / Sakralbauten: 5% / Ausbildung, Wissenschaft, Forschung: 4% / Gewerbe, Industrie, Landschaft, Verkehr: 3% / Freizeit, Sport: 2% / Sonstiges: 3%

ZENTRALE ERGEBNISSE

AUFTRAGSENTWICKLUNG NACH AUFGABENBEREICHEN (LANDSCHAFTSARCHITEKTUR UND STADTPLANUNG)

Die im Vergleich teils deutlich bessere Lage der Landschaftsarchitekt(inn)en und Stadtplaner/-innen zeigt sich auch mit Blick auf die Auftragsentwicklung. Hier sehen sich, je nach Aufgabenfeld, maximal 42% der Befragten einem Auftragsrückgang gegenüber (Hochbau- und Innenarchitekt(inn)en: höchste Anteile > 60%).

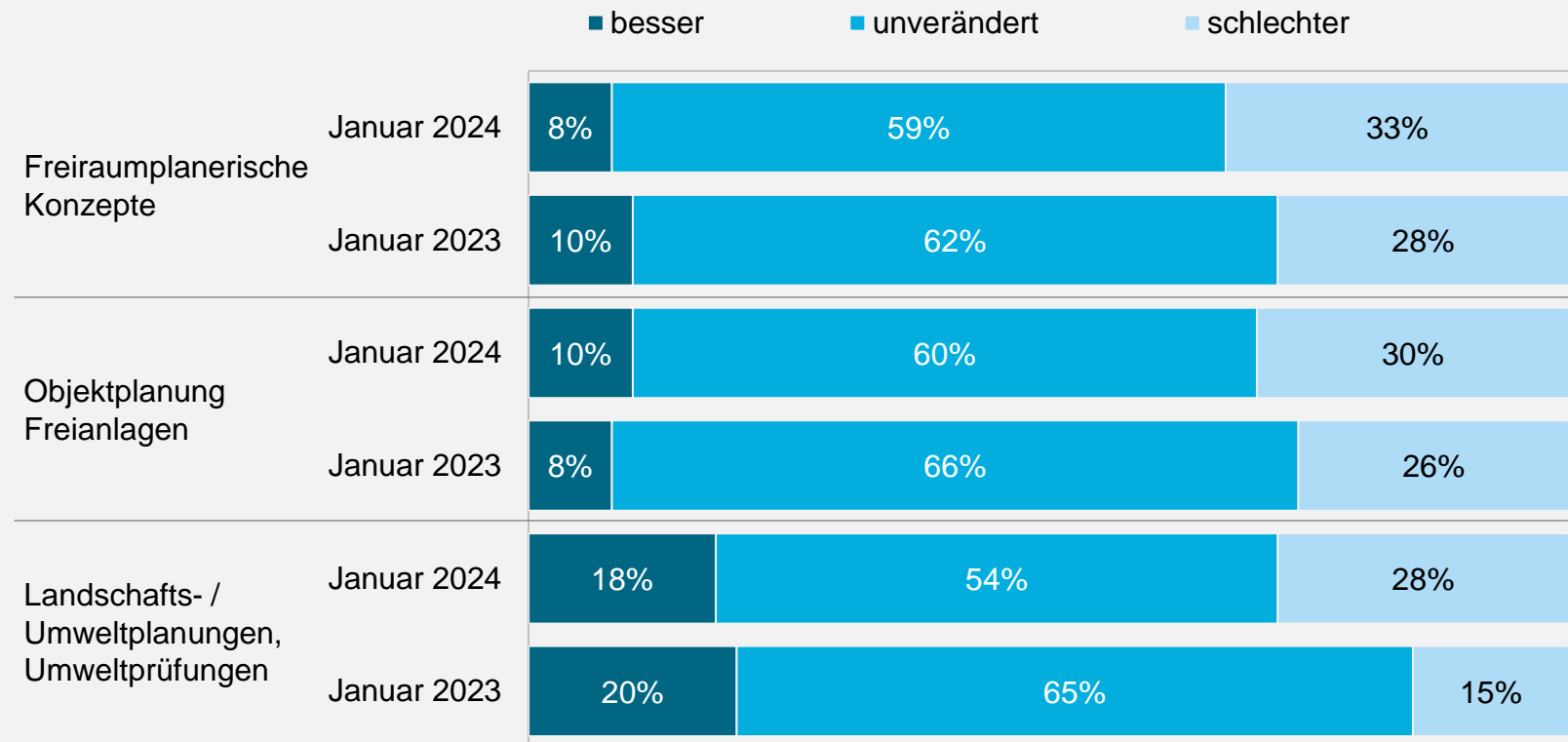
Doch auch Befragte der Fachrichtungen Landschaftsarchitektur und Stadtplanung berichten in allen Bereichen zunehmend über schrumpfende Auftragsbestände.

In der Landschaftsarchitektur gingen bei einem Drittel der Befragten die Aufträge für „freiraumplanerische Konzepte“ zurück. Bei der „Objektplanung Freianlagen“ berichten 30%, im Bereich „Landschafts- / Umweltplanungen, Umweltprüfungen“ 28% von Rückgängen. In letztgenanntem Segment verzeichnen zugleich 18% Auftragszuwächse.

In der Stadtplanung gehen die Aufträge für „Rahmen- / Masterplanung“, „sonstige informelle Planungen“ und „Städtebaulichen Entwurf“ am häufigsten zurück (Anteile zw. 42% und 37%), gefolgt von Bebauungs- und Flächennutzungsplanung (32% und 29%).

WIE BEWERTEN SIE DIE GEGENWÄRTIGE AUFTRAGSLAGE IHRES BÜROS IM VERGLEICH ZUM VORJAHR?

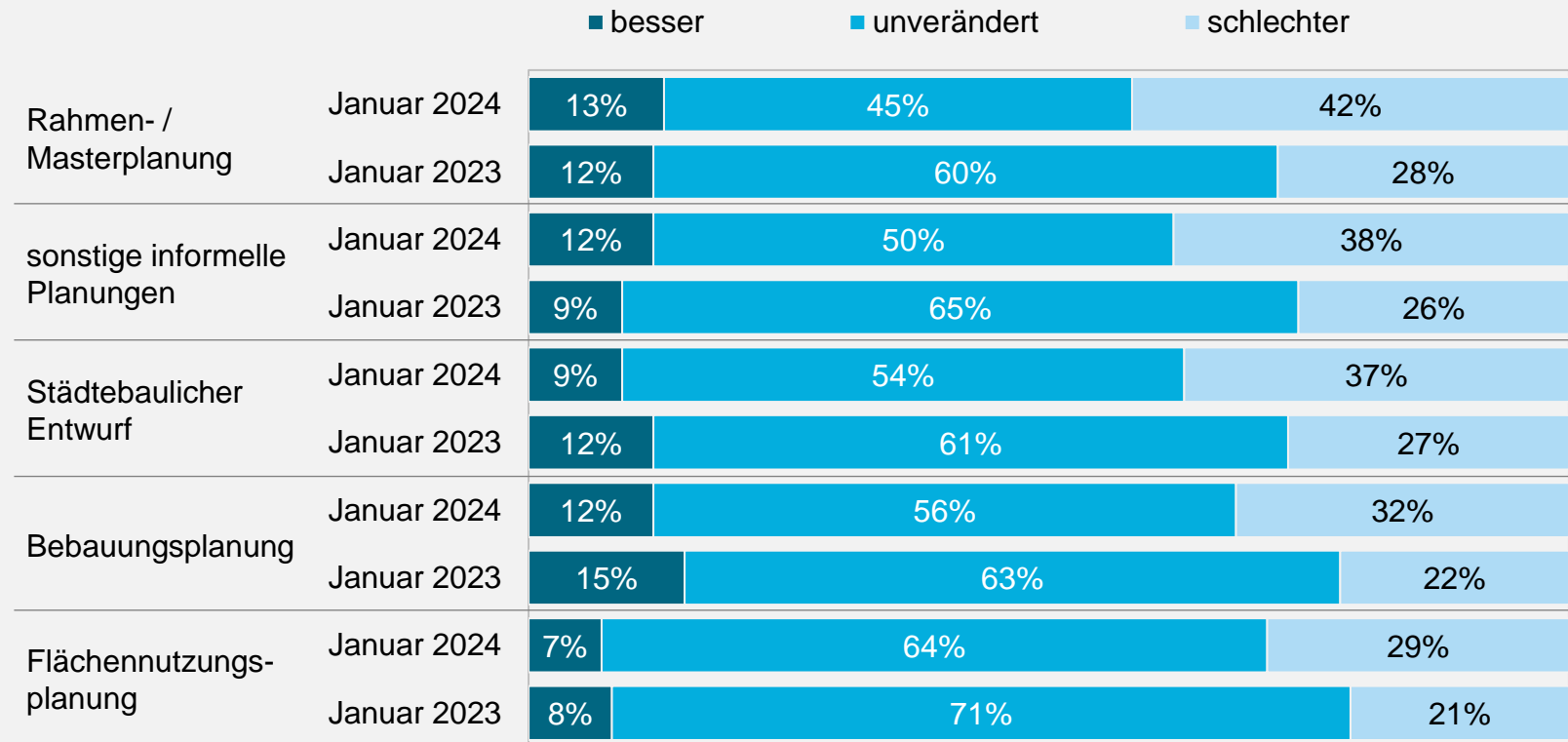
NACH AUFGABENBEREICHEN (NUR LANDSCHAFTSARCHITEKT(INN)EN)



Basis: selbstständig tätige Landschaftsarchitekt(inn)en / * Umsatzanteile nach Aufgabenbereichen (laut Strukturbefragung 2022):
 Objektplanung Freianlagen: 74% / Landschafts- / Umweltplanungen, Umweltprüfungen: 12% / Freiraumplanerische Konzepte: 8% / Sonstiges: 6%

WIE BEWERTEN SIE DIE GEGENWÄRTIGE AUFTRAGSLAGE IHRES BÜROS IM VERGLEICH ZUM VORJAHR?

NACH AUFGABENBEREICHEN* (NUR STADTPLANER/-INNEN)



Basis: selbstständig tätige Stadtplaner/-Innen / * Umsatzanteile nach Aufgabenbereichen (laut Strukturbertragung 2022): Bebauungsplanung: 32% / städtebaul. Entwurf: 29% / Rahmen-/Masterplanung: 12% / Flächennutzungsplanung: 5% / sonstige informelle Planungen: 14% / Sonstiges: 8%

AKTUELLE UND ERWARTETE SCHWIERIGKEITEN

ZENTRALE ERGEBNISSE

AKTUELLE SCHWIERIGKEITEN DER BÜROS

Wie schon im Januar 2023 haben nahezu alle Büros mit Schwierigkeiten zu kämpfen.

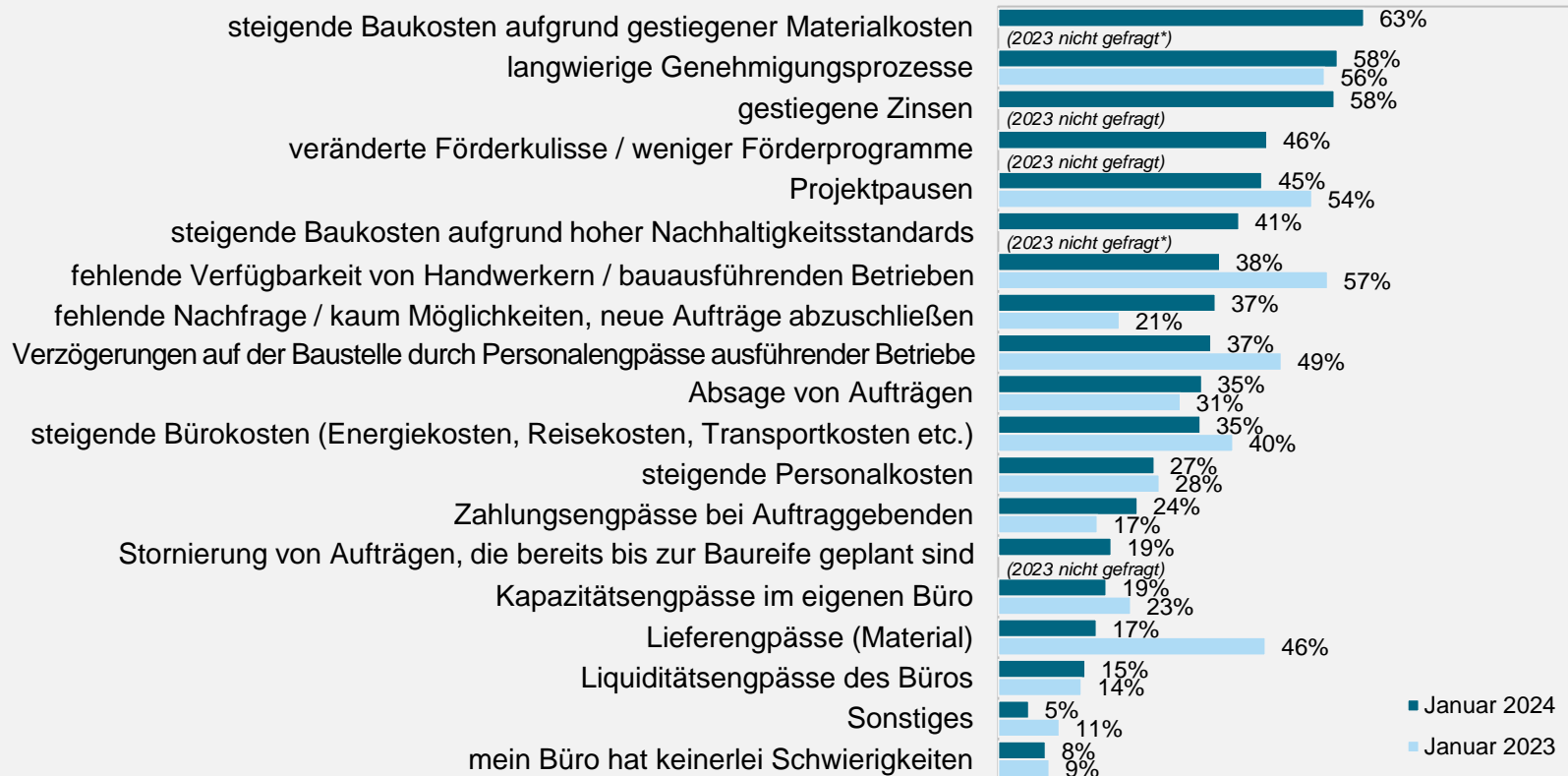
Die meistgenannten Herausforderungen sind steigende Baukosten aufgrund gestiegener Materialkosten (63%), langwierige Genehmigungsprozesse und gestiegene Zinsen (je 58%).

Mehr als 40% der Befragten haben mit der veränderten Förderkulisse zu kämpfen (46%), müssen Projektpausen hinnehmen (45%) oder leiden unter steigenden Baukosten aufgrund hoher Nachhaltigkeitsstandards (41%).

Je ein gutes Drittel nennt die fehlende Verfügbarkeit von Handwerkern / bauausführenden Betrieben (38%), Personalengpässe ausführender Betriebe (37%), eine unzureichende Nachfrage (37%), die Absage von Aufträgen (35%) und steigende Bürokosten (ebenfalls 35%) als aktuelle Herausforderungen.

Im Vergleich zum Januar 2023 werden die meisten Schwierigkeiten seltener genannt. Deutlich an Bedeutung gewonnen hat die sinkende Nachfrage, aber auch Zahlungsengpässe bei Auftraggebern und Auftragsabsagen nehmen zu.

MIT WELCHEN SCHWIERIGKEITEN SIEHT SICH IHR BÜRO DERZEIT KONFRONTIERT?



Basis: selbstständig tätige Kammermitglieder / Aufgrund der Möglichkeit zu Mehrfachnennungen addieren sich die Werte nicht zu 100%. /

* im Januar 2023 wurde nach steigenden Baukosten insgesamt gefragt, im Januar 2024 wurde differenziert nach steigenden Baukosten aufgrund gesteigener Materialkosten und steigenden Baukosten aufgrund hoher Nachhaltigkeitsstandards

ZENTRALE ERGEBNISSE

AKTUELLE SCHWIERIGKEITEN DER BÜROS NACH BÜROGRÖÖE

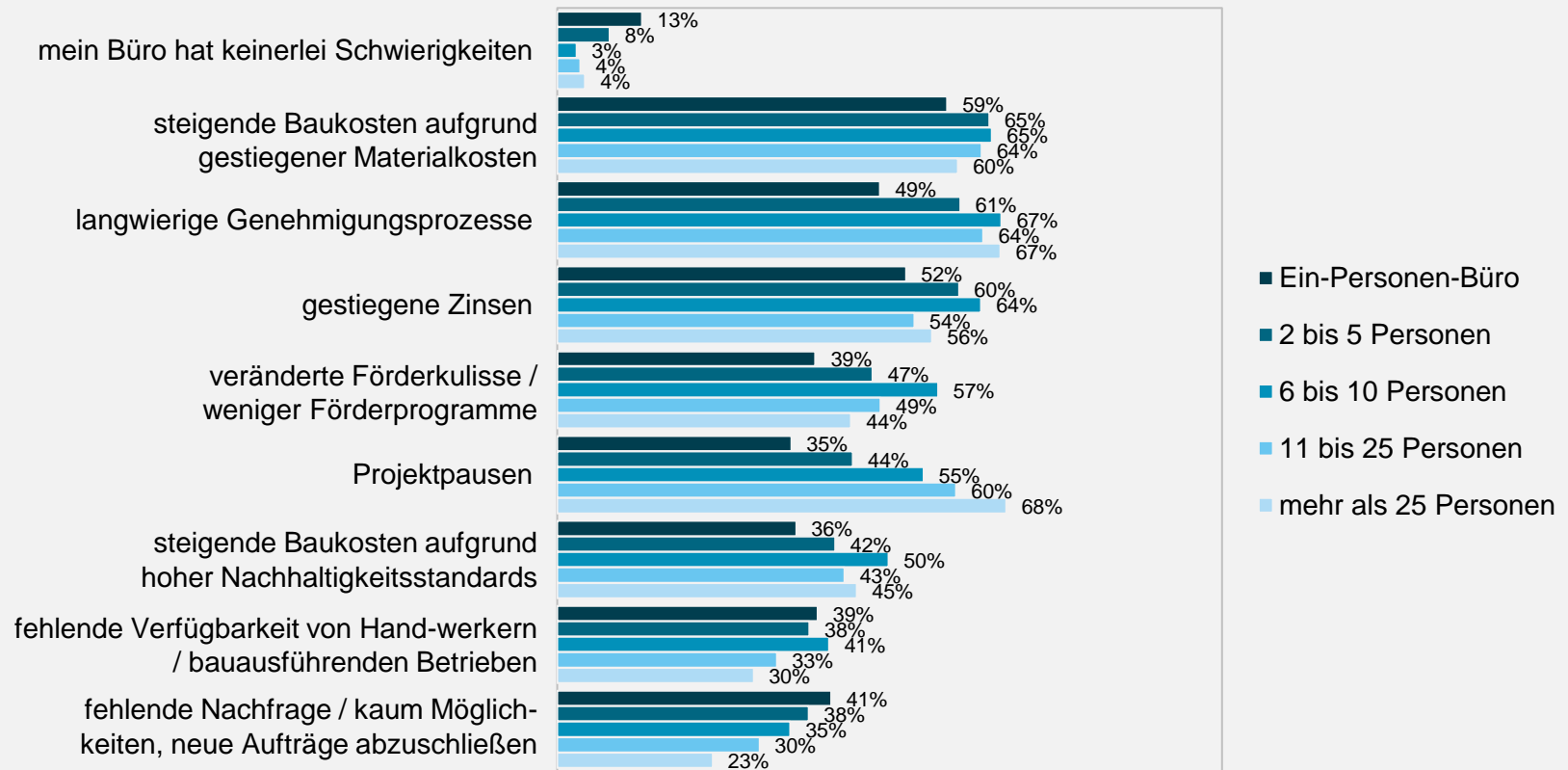
Differenziert nach Bürogröße zeigt sich, dass große Büros häufiger mit steigenden Personalkosten, steigenden Bürokosten und Kapazitätsengpässen im eigenen Büro zu kämpfen haben als kleinere.

Kleinere Büros berichten überdurchschnittlich häufig von Schwierigkeiten bei der Auftragsakquisition, während größere Büros häufiger Projektpausen hinnehmen müssen.

Steigende Baukosten, sowohl aufgrund gestiegener Materialkosten als auch aufgrund hoher Nachhaltigkeitsstandards, gestiegene Zinsen, eine veränderte Förderkulisse, und Verzögerungen auf der Baustelle wg. Personalengpässen werden vor allem von Büros mittlerer Größe genannt. Gleiches gilt für die Absage von Aufträgen sowie die Stornierung von Aufträgen, die bis zur Baureife geplant sind.

MIT WELCHEN SCHWIERIGKEITEN SIEHT SICH IHR BÜRO DERZEIT KONFRONTIERT? (1/2)

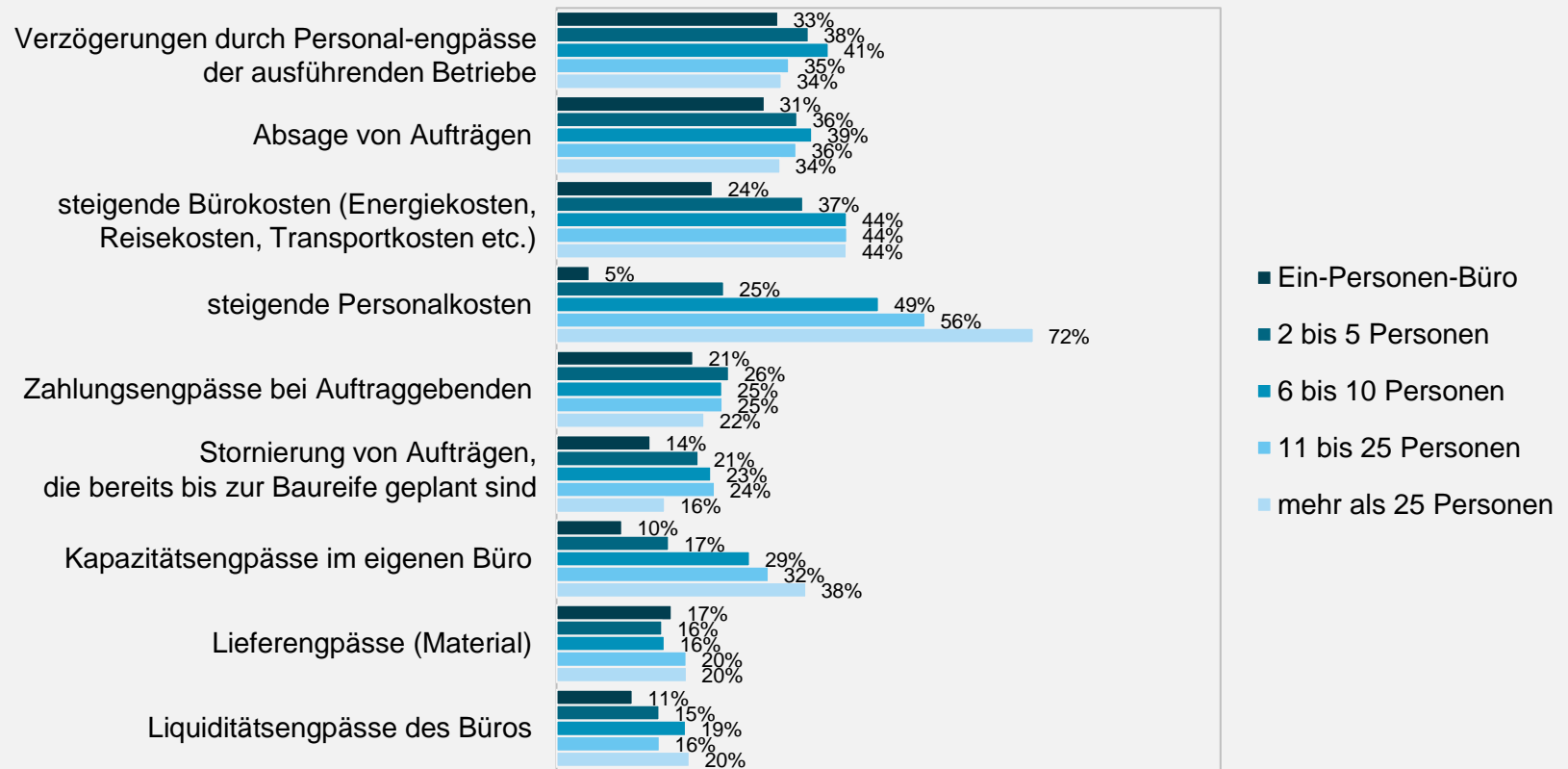
NACH BÜROGRÖÖE



Basis: selbstständig tätige Kammermitglieder / Aufgrund der Möglichkeit zu Mehrfachnennungen addieren sich die Werte nicht zu 100%. / signifikanter Unterschied

MIT WELCHEN SCHWIERIGKEITEN SIEHT SICH IHR BÜRO DERZEIT KONFRONTIERT? (2/2)

NACH BÜROGRÖÖRE



Basis: selbstständig tätige Kammermitglieder / Aufgrund der Möglichkeit zu Mehrfachnennungen addieren sich die Werte nicht zu 100%. / signifikanter Unterschied

ZENTRALE ERGEBNISSE

PROJEKTPAUSEN, -RÜCKSTELLUNGEN UND -ABSAGEN

Befragte, die von Projektpausen, -rückstellungen und -absagen berichten, sollten die betroffenen Projekte kurz charakterisieren.

Insgesamt machten 1.963 Befragte (= 49% aller Befragten) 3.954 Angaben (= \emptyset 2 Projekte / Person).

Besonders häufig werden hier Projekte aus den Bereichen Wohnungsbau / Mehrfamilienhausbau sowie Ein- und Zweifamilienhäuser genannt.

Es folgen Gewerbebauten (Bürogebäude, Lagerhallen, Produktionsstätten) sowie Gebäude der öffentlichen Hand (Schulen, Kindergärten, Verwaltungsgebäude).

Eher selten werden Infrastrukturprojekte, Freianlagen oder Spezialbauten (z.B. Kliniken) genannt.

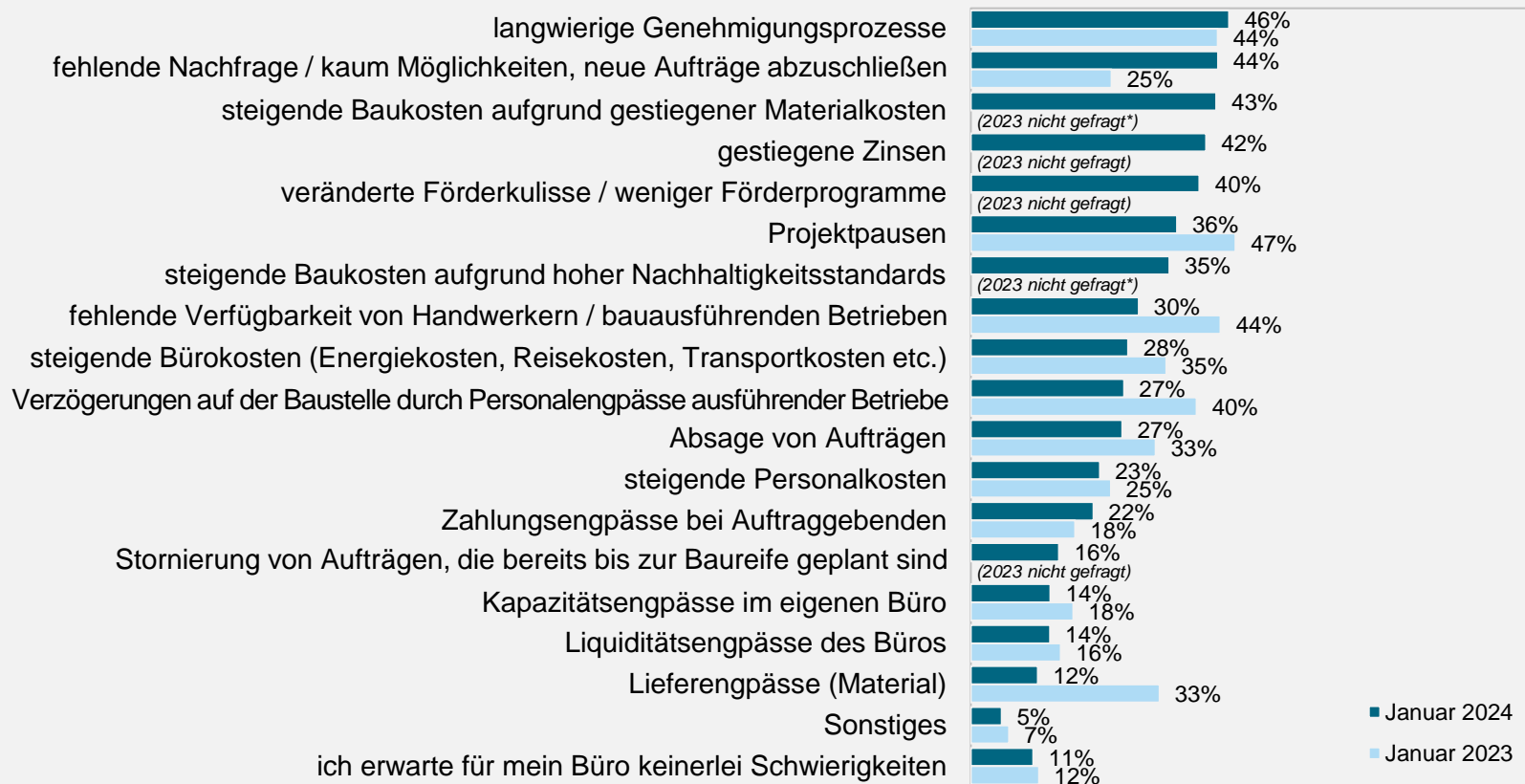
ZENTRALE ERGEBNISSE

ERWARTETE SCHWIERIGKEITEN DER BÜROS FÜR DIE NÄCHSTEN 12 MONATE

Auf die Frage nach den größten Herausforderungen in den kommenden 12 Monaten werden nahezu alle Antworten seltener genannt als noch im Januar 2023.

Deutlich größer als vor einem Jahr ist die Sorge um unzureichende Nachfrage: sie nennen aktuell 44% gegenüber 25% im Januar 2023. Ebenfalls häufiger erwartet werden Zahlungsengpässe bei Auftraggebern, allerdings auf niedrigerem Niveau (22% vs. 18% im Januar 2023).

MIT BLICK AUF DIE KOMMENDEN 12 MONATE: WORAUS WERDEN SICH FÜR IHR BÜRO DIE GRÖßTEN SCHWIERIGKEITEN ERGEBEN?



Basis: selbstständig tätige Kammermitglieder / Aufgrund der Möglichkeit zu Mehrfachnennungen addieren sich die Werte nicht zu 100%. /

* im Januar 2023 wurde nach steigenden Baukosten insgesamt gefragt, im Januar 2024 wurde differenziert nach steigenden Baukosten aufgrund gestiegener Materialkosten und steigenden Baukosten aufgrund hoher Nachhaltigkeitsstandards

ZENTRALE ERGEBNISSE

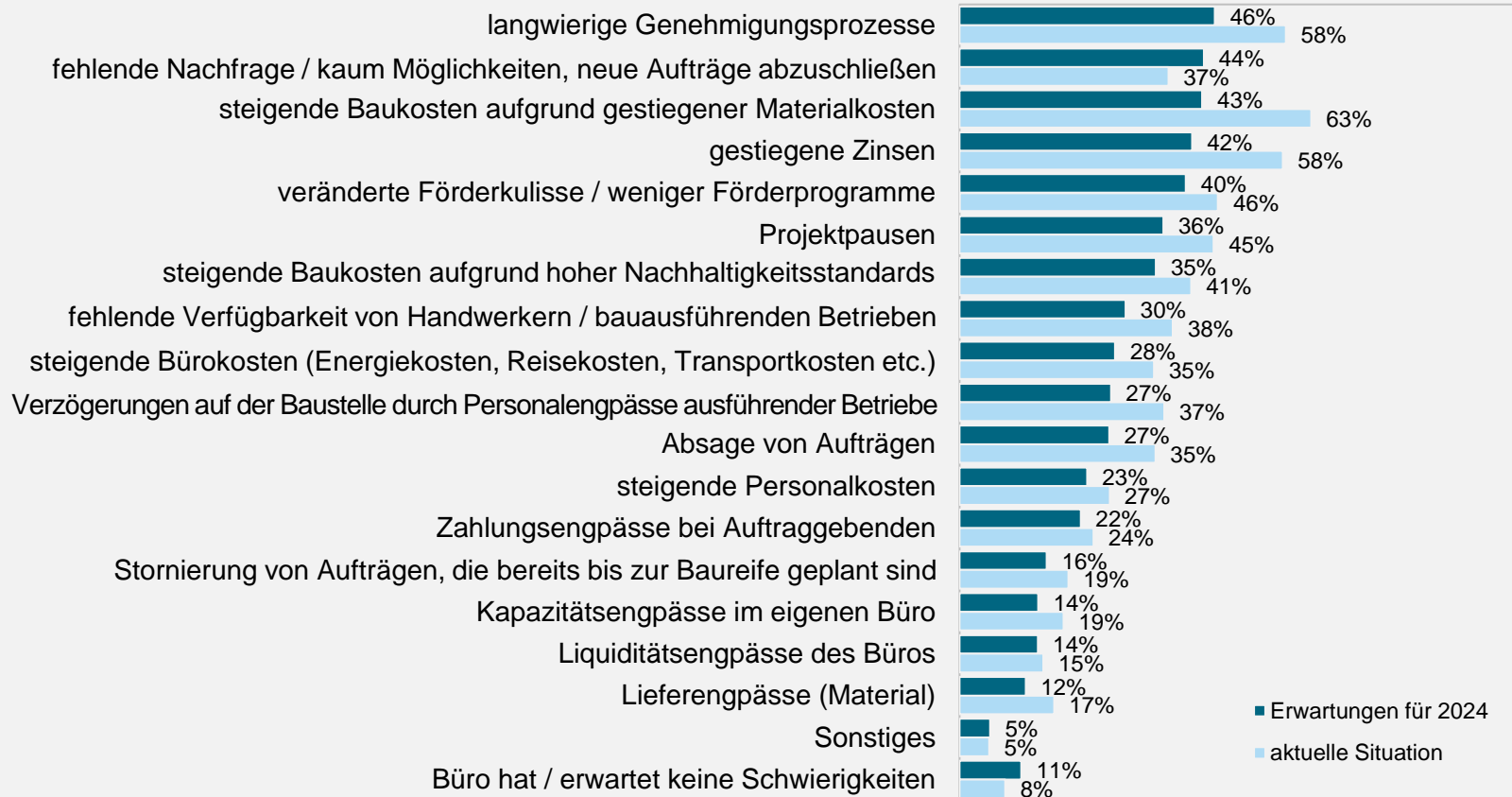
ERWARTETE SCHWIERIGKEITEN DER BÜROS FÜR DAS GESAMTJAHR 2024

Der Vergleich von aktueller Situation und Erwartung für die kommenden 12 Monate zeigt ebenfalls, dass bezogen auf die meisten Herausforderungen eine Verbesserung der Lage erwartet wird. Bis auf eine Ausnahme sind alle Anteilswerte rückläufig.

Die Sorge um fehlende Nachfrage nimmt auch bei diesem Vergleich zu. Gegenwärtig bezeichnen 37% der Befragten dies als Herausforderung für das eigene Büro. Mit Blick auf die kommenden 12 Monate wird sie von 44% genannt.

Differenziert nach Bürogröße zeigt sich, dass kleine Büros vor allem einen Nachfragerückgang, steigende Baukosten aufgrund gestiegener Materialkosten und steigende Zinsen als Herausforderung für das kommende Jahr betrachten, während große Büros in erster Linie Personalkosten, Projektpausen und langwierige Genehmigungsprozesse nennen. In Büros mittlerer Größe ist die veränderte Förderkulisse die meistgenannte Herausforderung für das kommende Jahr.

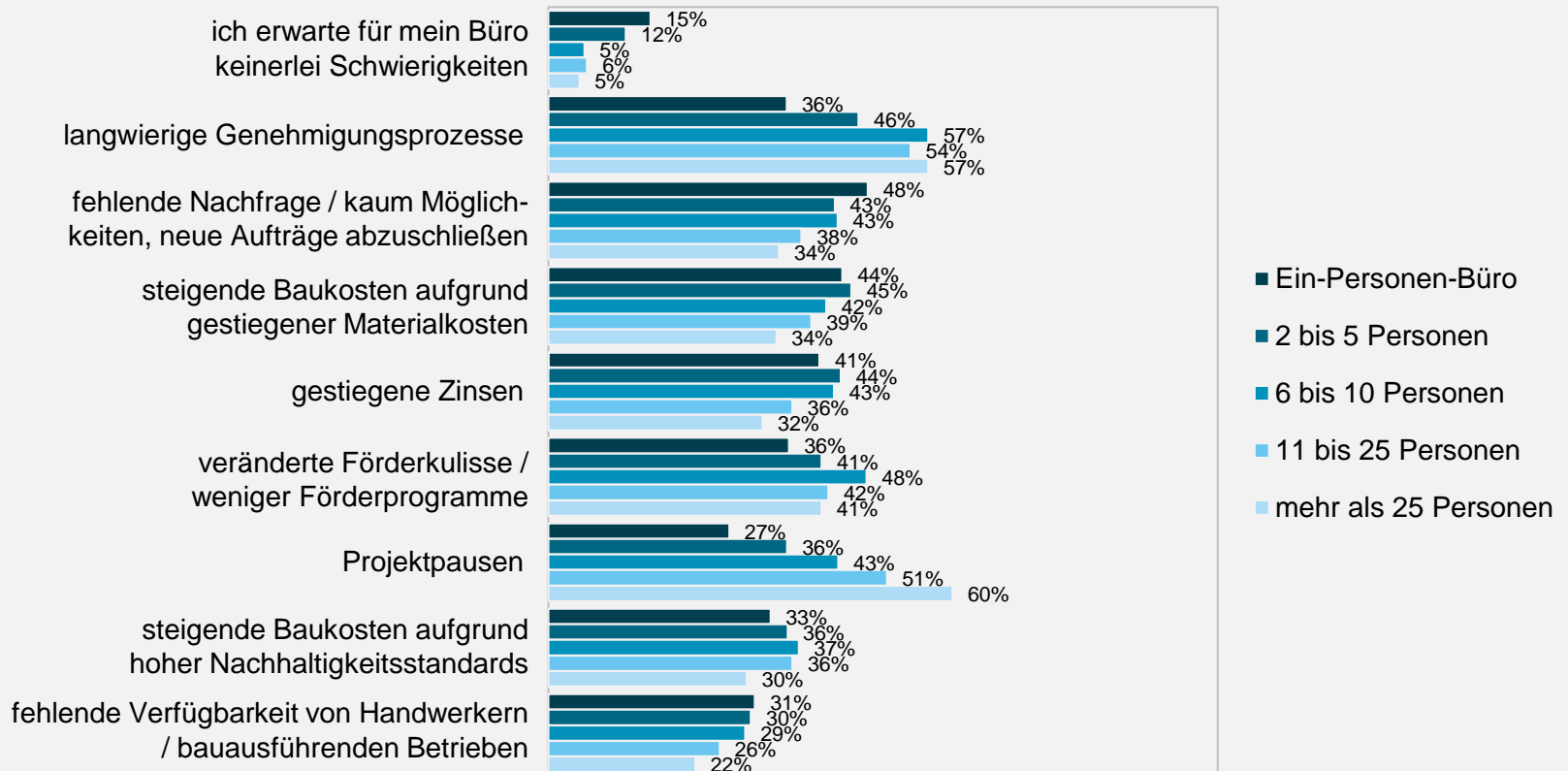
GEGENÜBERSTELLUNG: AKTUELLE SITUATION VS. ERWARTUNGEN FÜR 2024 INSGESAMT



Basis: selbstständig tätige Kammermitglieder / Aufgrund der Möglichkeit zu Mehrfachnennungen addieren sich die Werte nicht zu 100%.

MIT BLICK AUF DIE KOMMENDEN 12 MONATE: WORAUS WERDEN SICH FÜR IHR BÜRO DIE GRÖßTEN SCHWIERIGKEITEN ERGEBEN? (1/2)

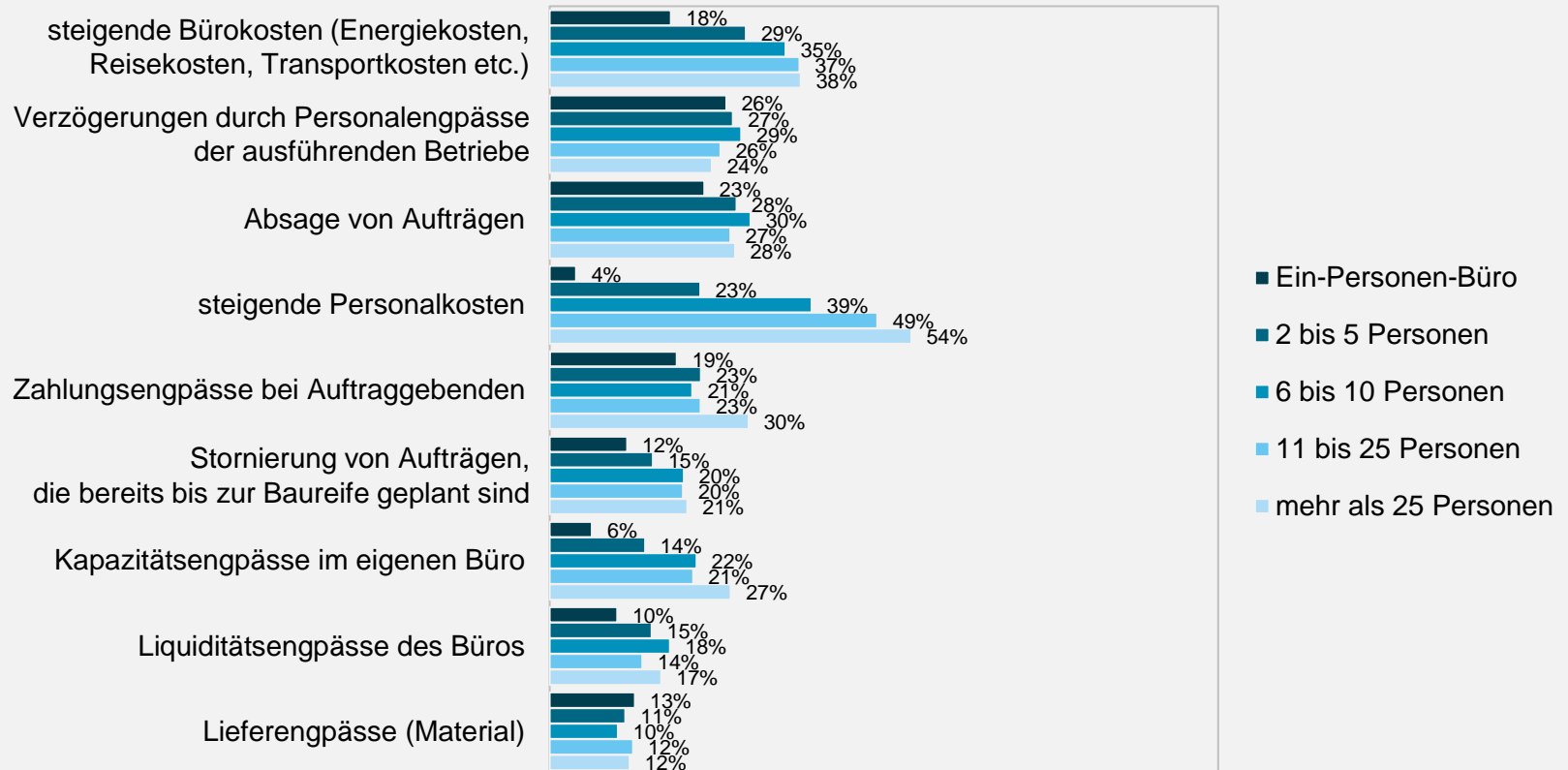
NACH BÜROGRÖßE



Basis: selbstständig tätige Kammermitglieder / Aufgrund der Möglichkeit zu Mehrfachnennungen addieren sich die Werte nicht zu 100%. / signifikanter Unterschied

MIT BLICK AUF DIE KOMMENDEN 12 MONATE: WORAUS WERDEN SICH FÜR IHR BÜRO DIE GRÖßTEN SCHWIERIGKEITEN ERGEBEN? (2/2)

NACH BÜROGRÖßE



Basis: selbstständig tätige Kammermitglieder / Aufgrund der Möglichkeit zu Mehrfachnennungen addieren sich die Werte nicht zu 100%. / signifikanter Unterschied

ERWARTETE ENTWICKLUNG DER WIRTSCHAFTLICHEN LAGE

ZENTRALE ERGEBNISSE

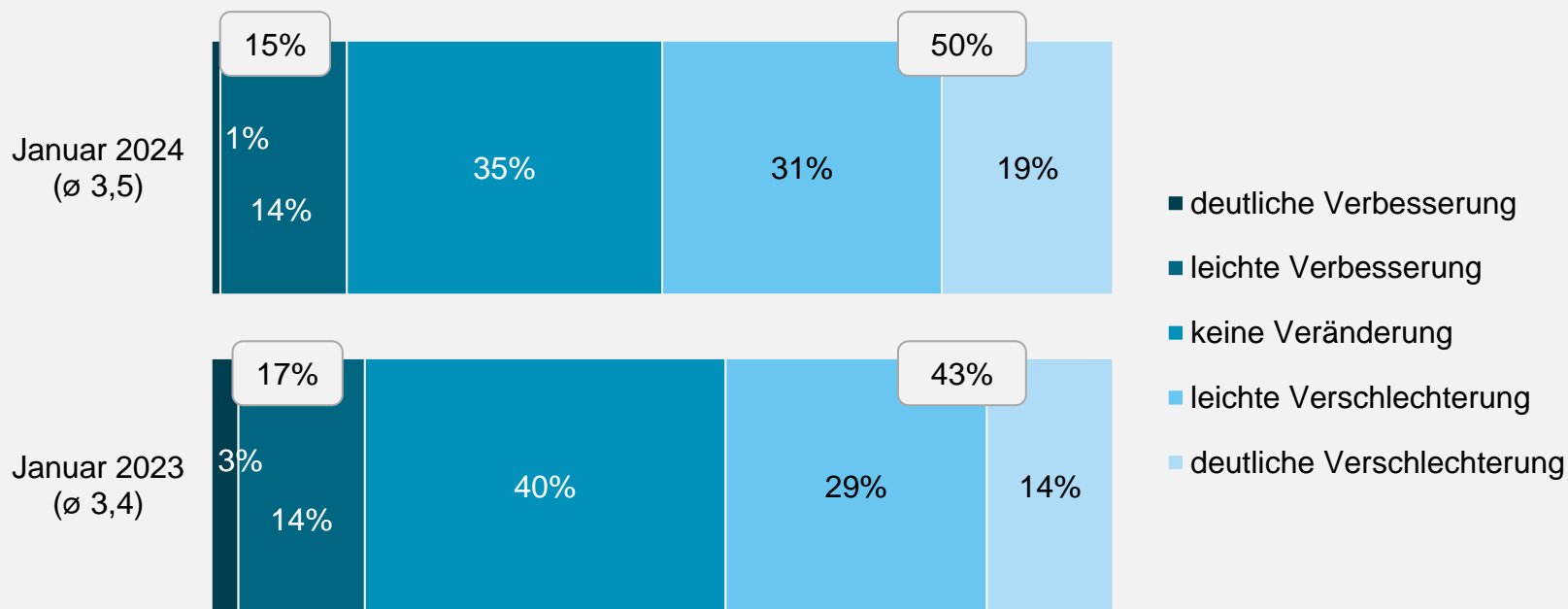
ERWARTETE ENTWICKLUNG DER WIRTSCHAFTLICHEN LAGE

Die Zeichen stehen auf Krise: Die Hälfte der Befragten erwartet für die kommenden 12 Monate eine Verschlechterung der wirtschaftlichen Lage des eigenen Büros. Das entspricht einem Anstieg um sieben Prozentpunkte seit Januar 2023.

Die differenzierte Betrachtung zeigt, dass in allen betrachteten Teilgruppen nennenswerte Anteile (durchweg > 40%) mit einer Verschlechterung der Situation rechnen. Das gilt selbst für die gegenwärtig noch überdurchschnittlich gut dastehenden Fachrichtungen Landschaftsarchitektur und Stadtplanung.

Besonders pessimistisch blicken die baugewerblich tätigen Kammermitglieder in die Zukunft: von ihnen erwarten 61% für die kommenden 12 Monate eine negative wirtschaftliche Entwicklung.

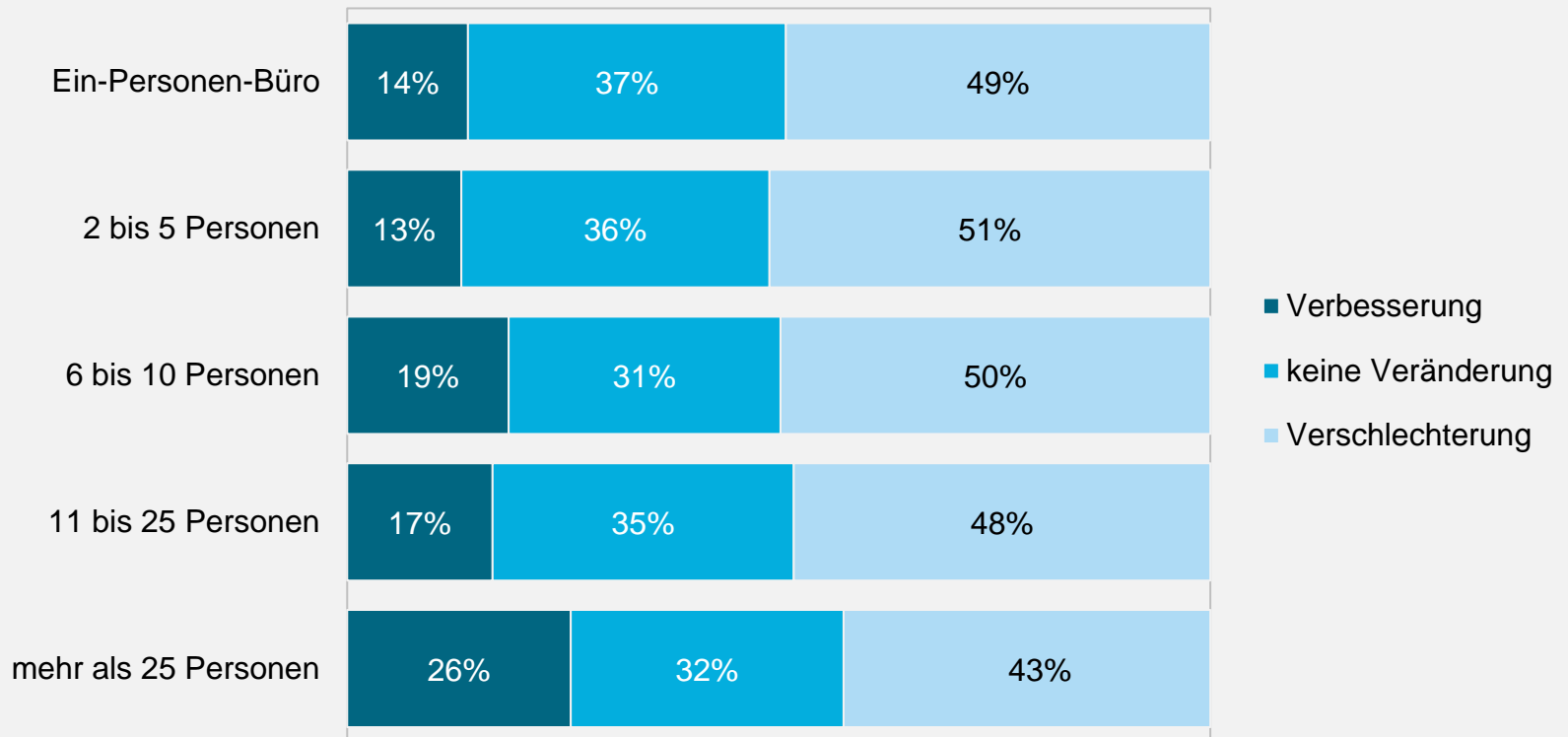
MIT WELCHER ENTWICKLUNG DER WIRTSCHAFTLICHEN LAGE IHRES BÜROS RECHNEN SIE IN DEN KOMMENDEN 12 MONATEN?



Basis: selbstständig tätige Kammermitglieder, die sich eine Einschätzung zutrauen
 ø = arith. Mittel auf einer Skala von 1 = deutliche Verbesserung bis 5 = deutliche Verschlechterung

MIT WELCHER ENTWICKLUNG DER WIRTSCHAFTLICHEN LAGE IHRES BÜROS RECHNEN SIE IN DEN KOMMENDEN 12 BZW. 24 MONATEN?

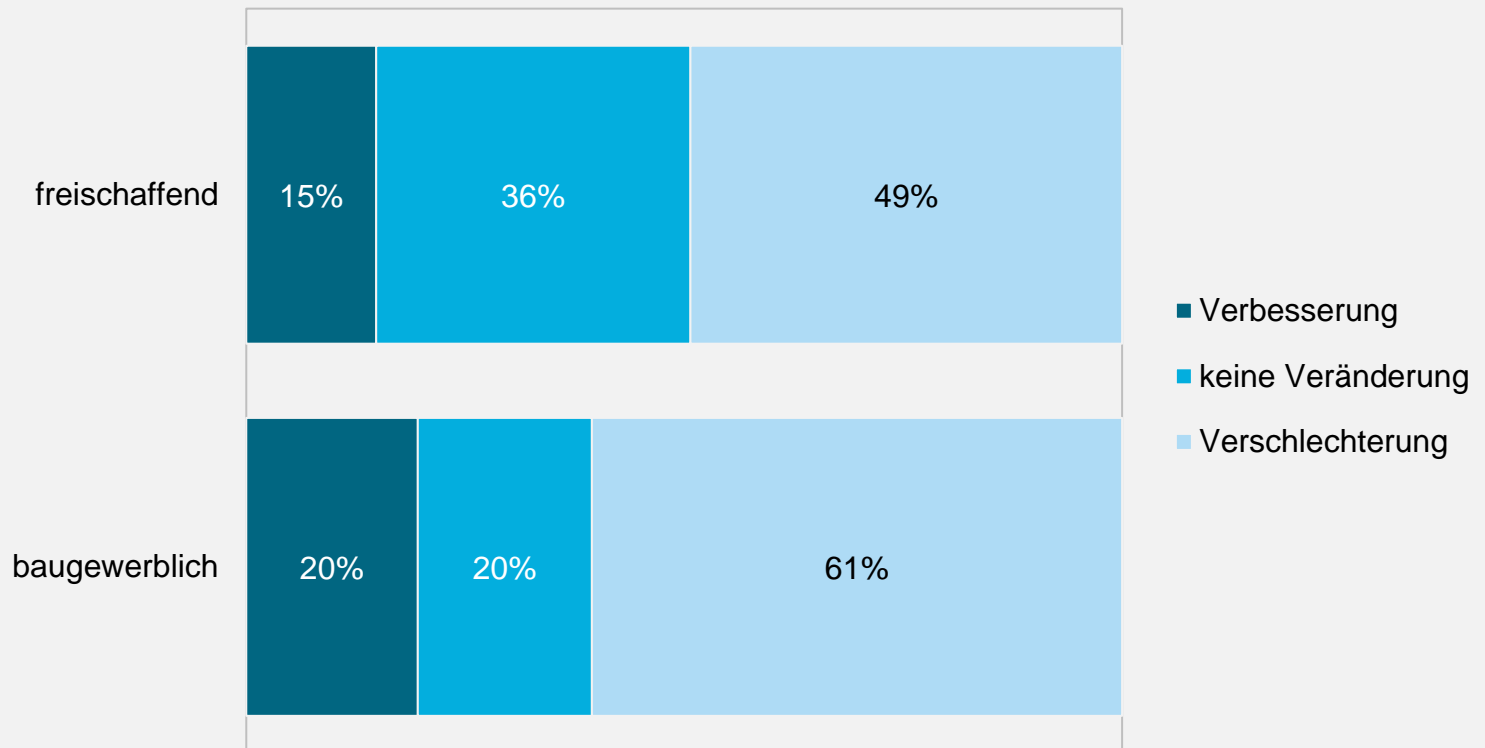
NACH BÜROGRÖÖE



Basis: selbstständig tätige Kammermitglieder, die die Entwicklung einschätzen können / signifikanter Unterschied

MIT WELCHER ENTWICKLUNG DER WIRTSCHAFTLICHEN LAGE IHRES BÜROS RECHNEN SIE IN DEN KOMMENDEN 12 BZW. 24 MONATEN?

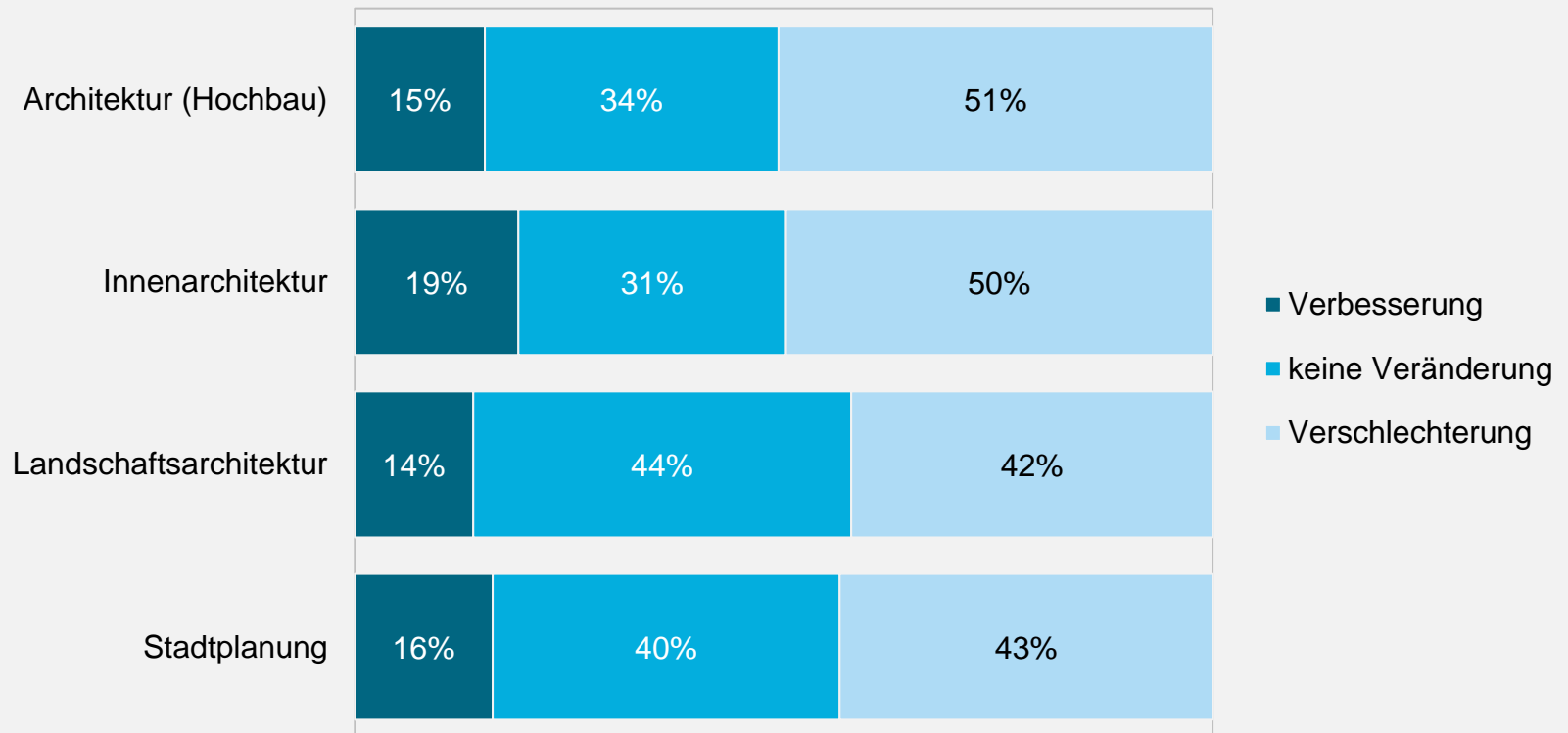
NACH FREISCHAFFENDER / BAUGEWERBLICHER TÄTIGKEIT



Basis: selbstständig tätige Kammermitglieder, die die Entwicklung einschätzen können / signifikanter Unterschied

MIT WELCHER ENTWICKLUNG DER WIRTSCHAFTLICHEN LAGE IHRES BÜROS RECHNEN SIE IN DEN KOMMENDEN 12 BZW. 24 MONATEN?

NACH FACHRICHTUNG



Basis: selbstständig tätige Kammermitglieder, die die Entwicklung einschätzen können / signifikanter Unterschied

AKQUISITION VON NEUAUFTRÄGEN

ZENTRALE ERGEBNISSE

AKQUISITION VON NEUAUFTRÄGEN

Rund zwei Drittel der Befragten (64%) können gegenwärtig nicht in gleichem Maße Neuaufträge akquirieren wie sonst: 49% schließen weniger neue Aufträge ab, 15% gar keine.

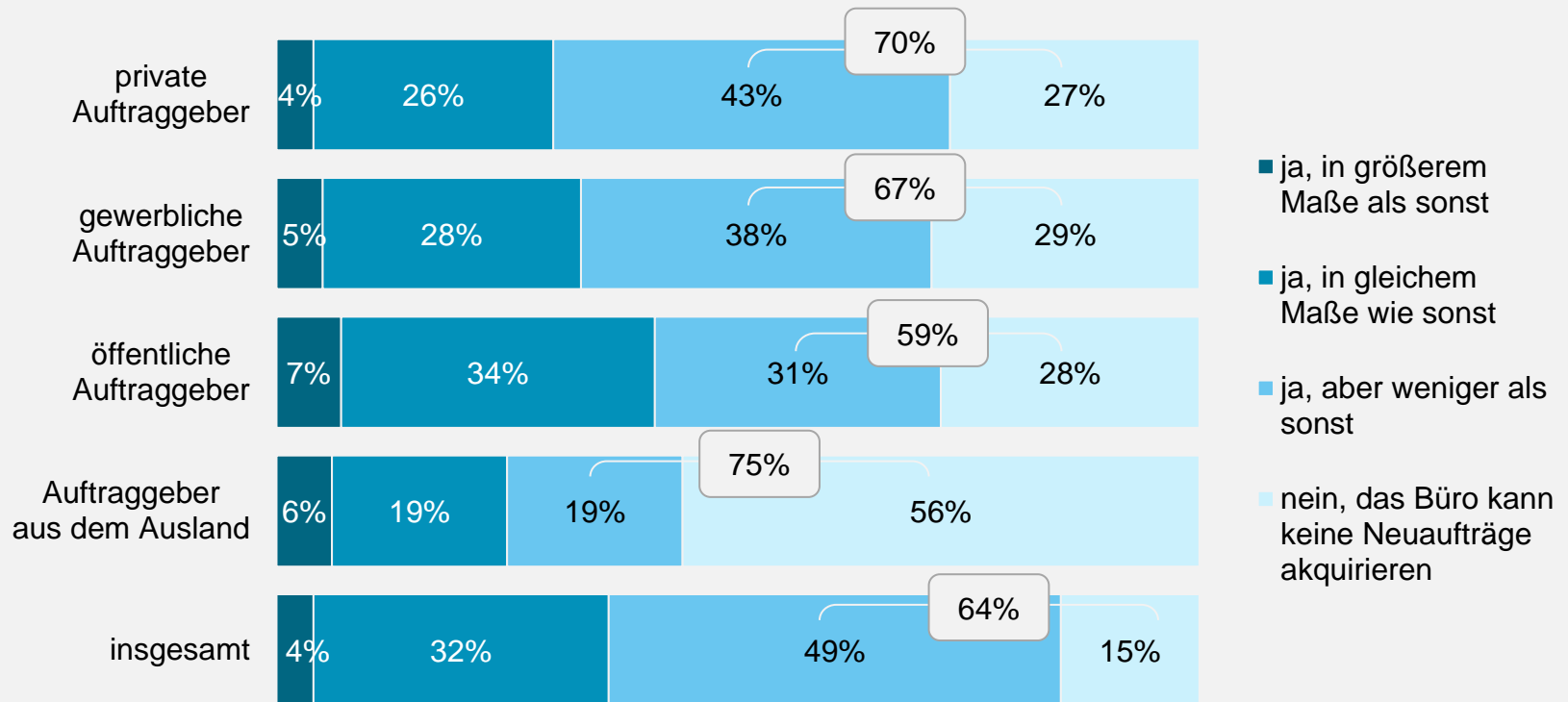
Bei Betrachtung der drei wichtigsten Arten von Auftraggebern fällt der Rückgang von Aufträgen durch private Bauherren am stärksten ins Gewicht. In diesem Segment können nur 30% der Befragten in mindestens gewohntem Umfang Neuaufträge abschließen.

Ähnlich niedrig fällt der Anteil bezogen auf Aufträge durch gewerbliche Auftraggeber aus (33%).

Bezogen auf Aufträge der öffentlichen Hand sieht die Lage etwas besser aus. Doch auch hier kann mit 41% nur eine Minderheit in mindestens gewohntem Umfang Neuaufträge akquirieren.

Besonders stark ist der Auftragsrückgang in dem nur für einen kleinen Teil des Berufsstands relevanten Segment ausländischer Auftraggeber: hier kann die Mehrheit der betroffenen Befragten gegenwärtig keine Neuaufträge abschließen.

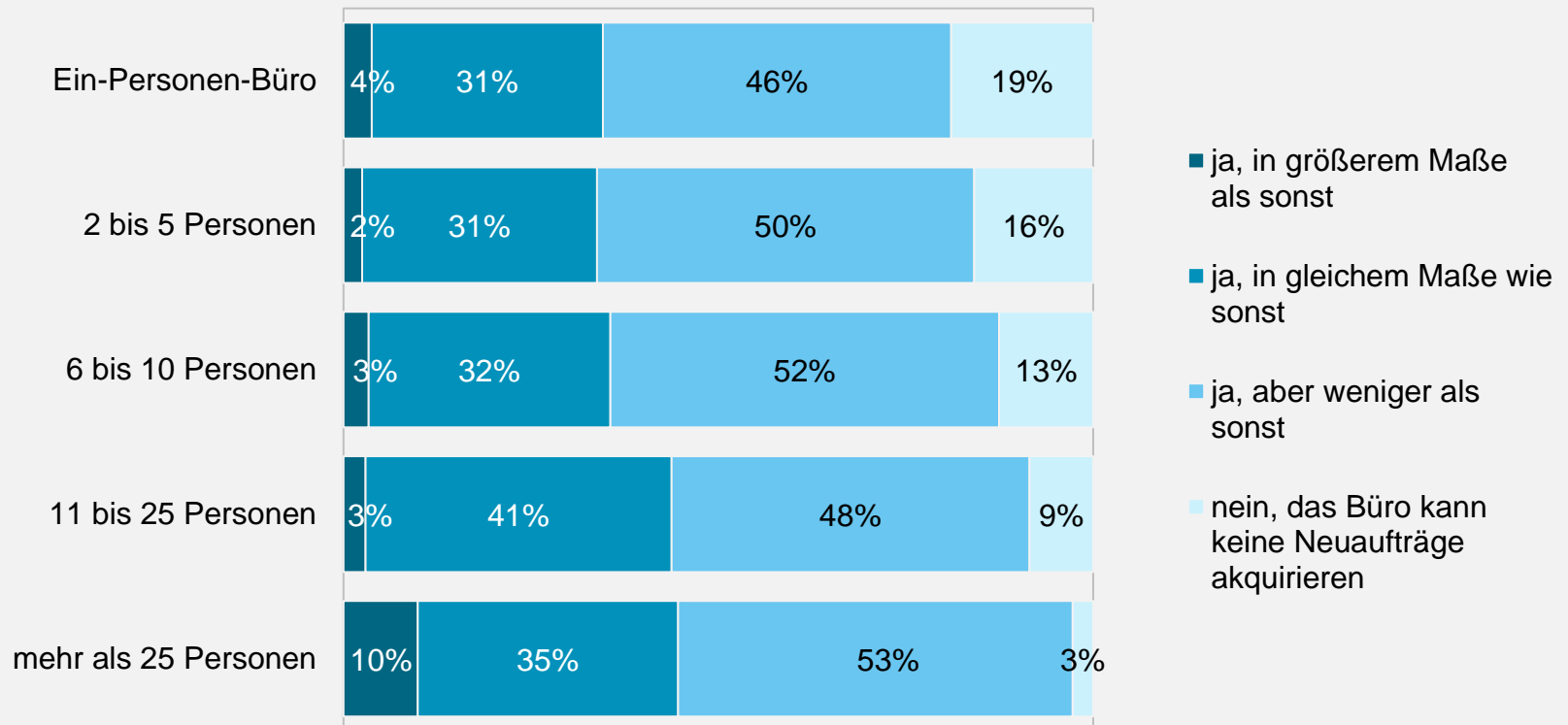
KANN IHR BÜRO ZURZEIT NEUAUFTRÄGE ABSCHLIEßEN? BITTE MACHEN SIE DIE ANGABE DIFFERENZIERT NACH ART DES AUFTRAGGEBERS.



Basis: selbstständig tätige Kammermitglieder, die für die jeweils genannten Auftraggeber tätig sind

KANN IHR BÜRO ZURZEIT NEUAUFTRÄGE ABSCHLIEßEN? BITTE MACHEN SIE DIE ANGABE DIFFERENZIERT NACH ART DES AUFTRAGGEBERS.

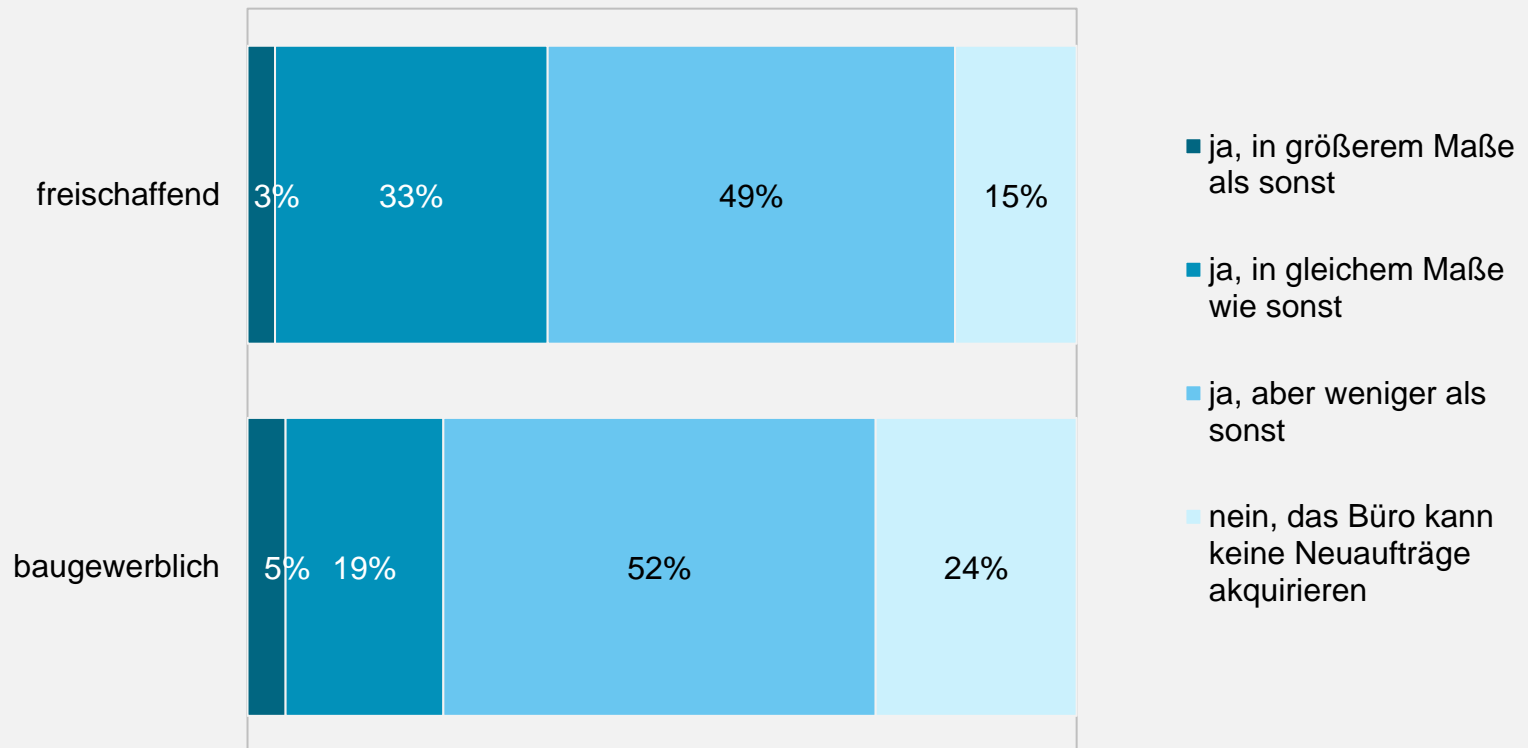
NACH BÜROGRÖßE



Basis: selbstständig tätige Kammermitglieder / signifikanter Unterschied

KANN IHR BÜRO ZURZEIT NEUAUFTRÄGE ABSCHLIEßEN? BITTE MACHEN SIE DIE ANGABE DIFFERENZIERT NACH ART DES AUFTRAGGEBERS.

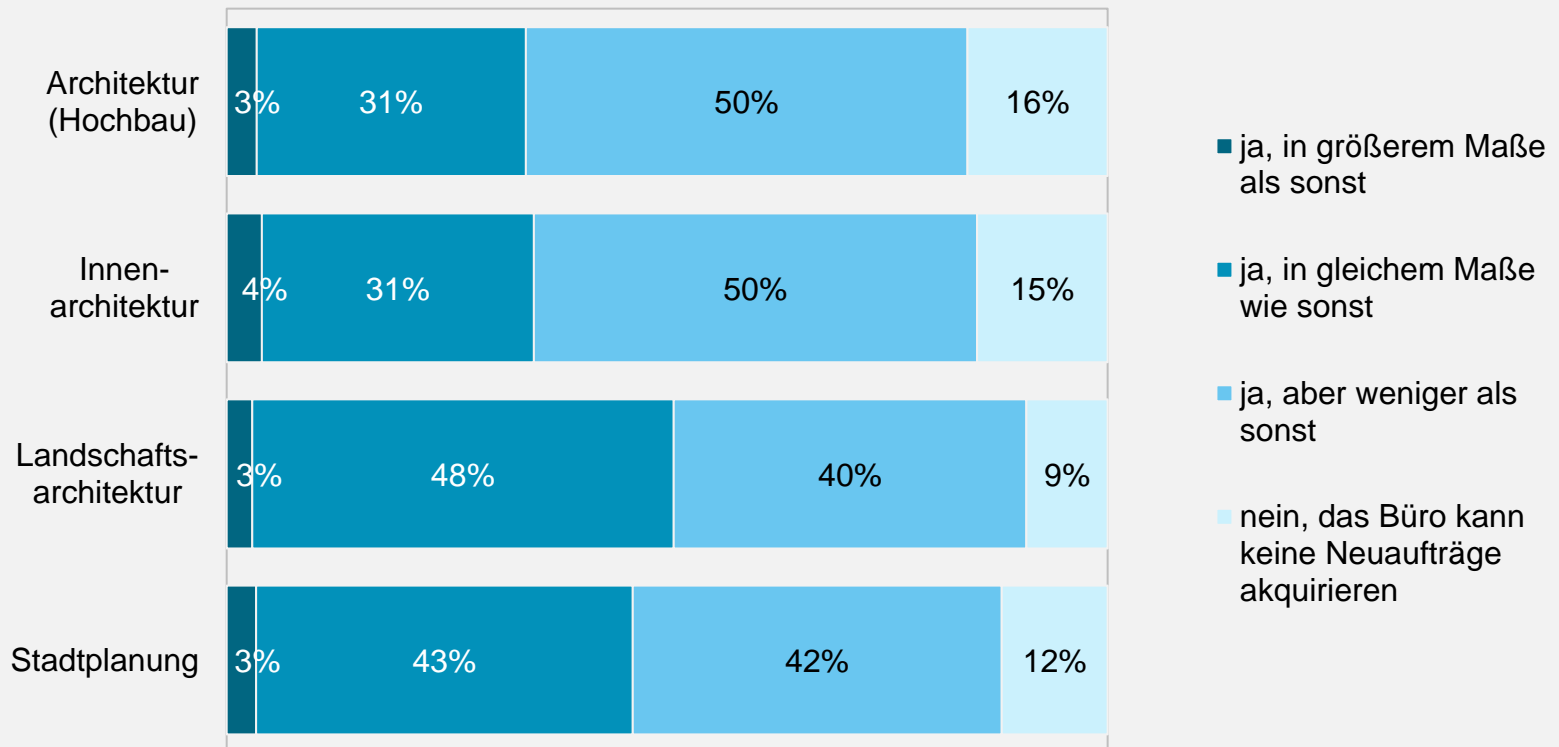
NACH FREISCHAFFENDER / BAUGEWERBLICHER TÄTIGKEIT



Basis: selbstständig tätige Kammermitglieder / signifikanter Unterschied

KANN IHR BÜRO ZURZEIT NEUAUFTRÄGE ABSCHLIEßEN? BITTE MACHEN SIE DIE ANGABE DIFFERENZIERT NACH ART DES AUFTRAGGEBERS.

NACH FACHRICHTUNG



Basis: selbstständig tätige Kammermitglieder / signifikanter Unterschied

ERWARTETE ENTWICKLUNG DER PERSONALSITUATION

ZENTRALE ERGEBNISSE

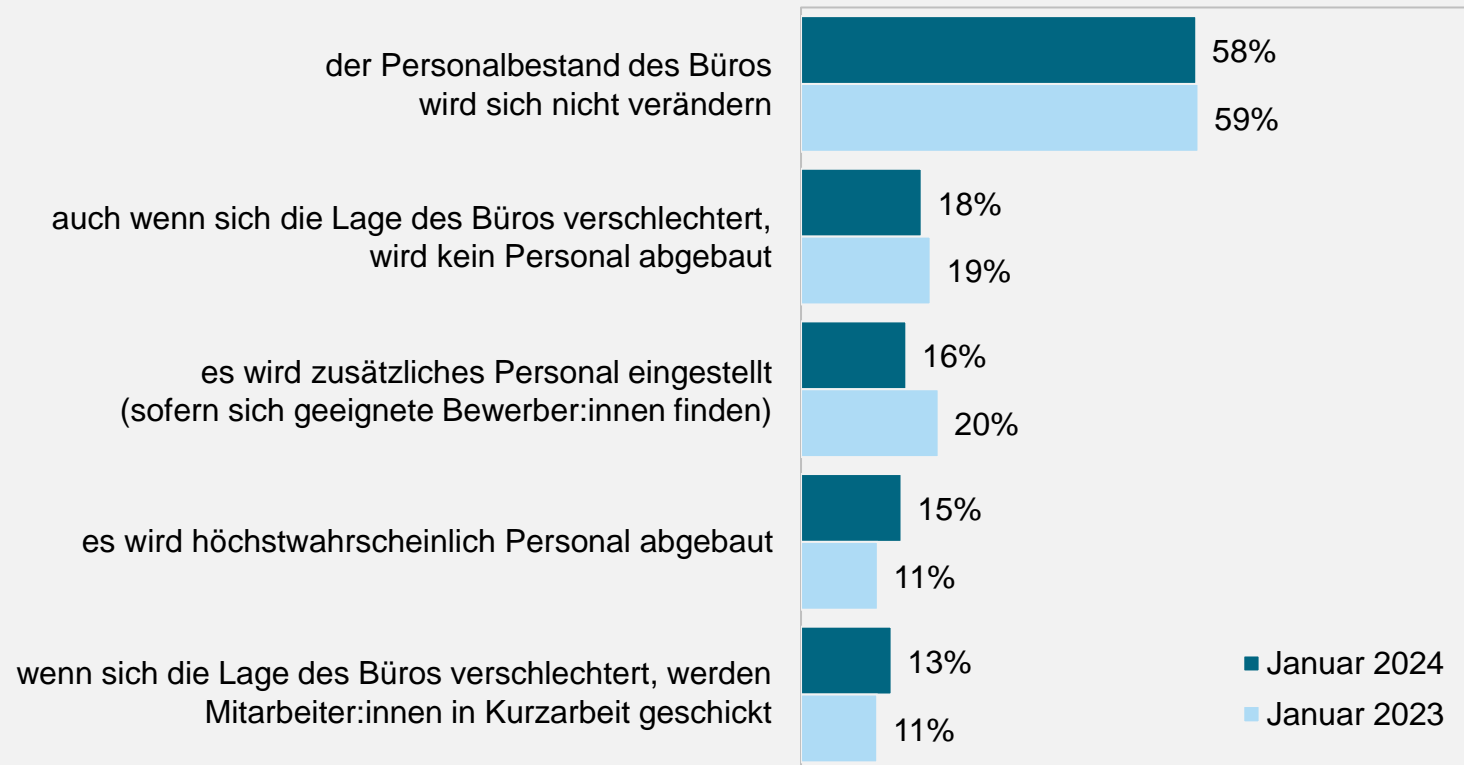
ERWARTETE ENTWICKLUNG DER PERSONALSITUATION

Die Einschätzung der weiteren Entwicklung der Personalsituation im eigenen Büro hat sich seit Januar 2023 nicht einschneidend verändert. Weiterhin geht die Mehrheit der befragten Büroinhaber/-innen davon aus, dass sich der Personalbestand des Büros in den kommenden 12 Monaten nicht verändern wird (58%).

Leichte Verschiebungen sind jedoch zu beobachten: die Anteile derer, die einen Personalabbau ausschließen oder sogar zusätzliches Personal einstellen würden, sind um insgesamt 5 Prozentpunkte gesunken. Demgegenüber sind die Anteile derer, die Kurzarbeit oder einen Personalabbau nicht ausschließen, um insgesamt sechs Prozentpunkte gestiegen.

Wie schon im Januar 2023 gilt: je größer das Büro, desto häufiger wird die Absicht geäußert, zusätzliches Personal einzustellen. Kleine Büros geben überdurchschnittlich häufig an, der Personalbestand werde sich voraussichtlich nicht verändern.

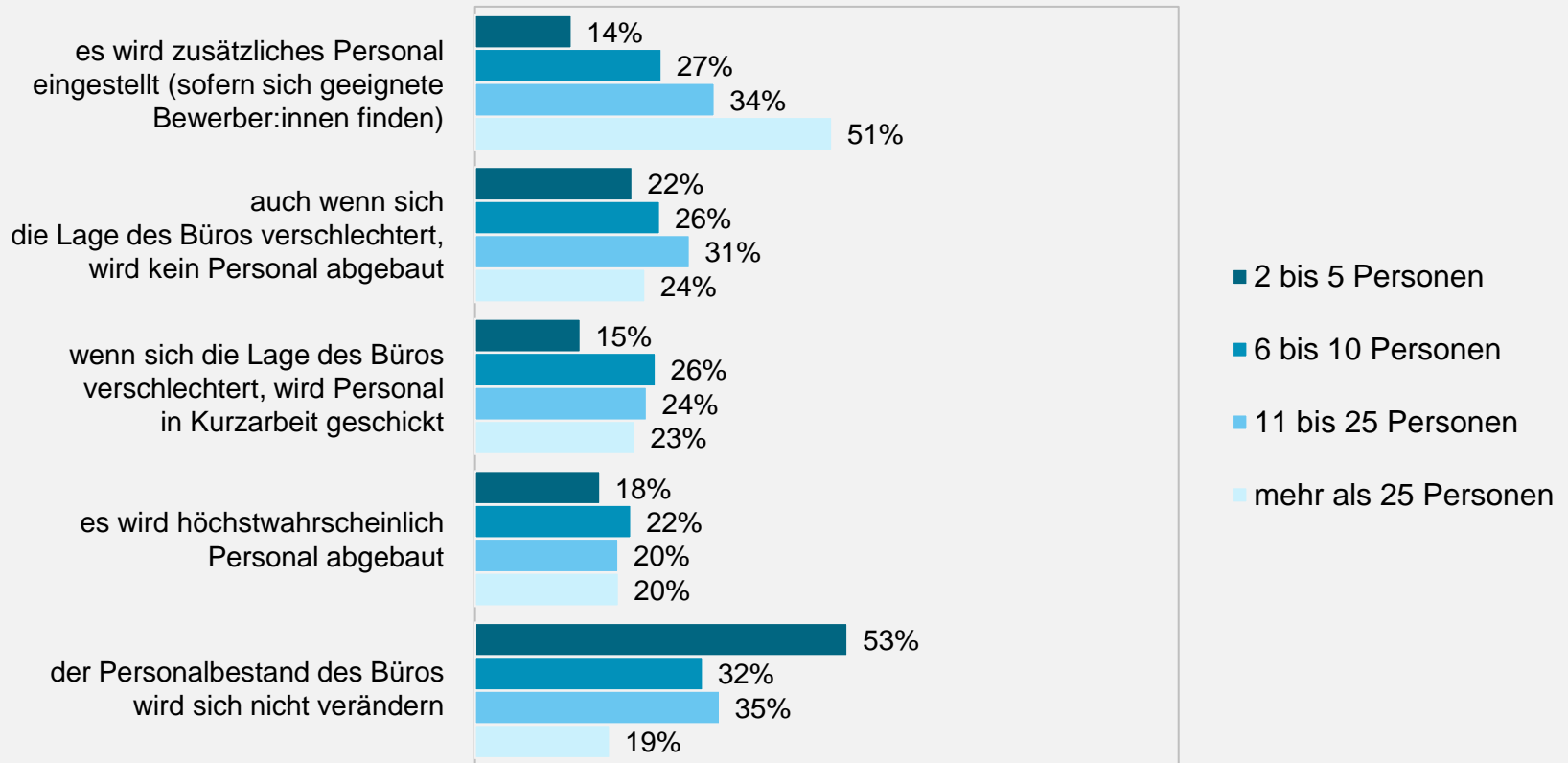
WIE WIRD SICH DIE PERSONALSITUATION IN IHREM BÜRO IN DEN KOMMENDEN 12 MONATEN VORAUSSICHTLICH ENTWICKELN?



Basis: selbstständig tätige Kammermitglieder / Aufgrund der Möglichkeit zu Mehrfachnennungen addieren sich die Werte nicht zu 100%.

WIE WIRD SICH DIE PERSONALSITUATION BEZOGEN AUF PERSONAL MIT UNMITTELBAREM PROJEKTBEZUG IN IHREM BÜRO BIS ENDE 2023 VORAUSSICHTLICH ENTWICKELN?

NACH BÜROGRÖÖE



Basis: selbstständig tätige Kammermitglieder / Aufgrund der Möglichkeit zu Mehrfachnennungen addieren sich die Werte nicht zu 100%. / signifikanter Unterschied

WAHRSCHEINLICHKEIT EINER AUFGABE DER SELBSTSTÄNDIGEN TÄTIGKEIT

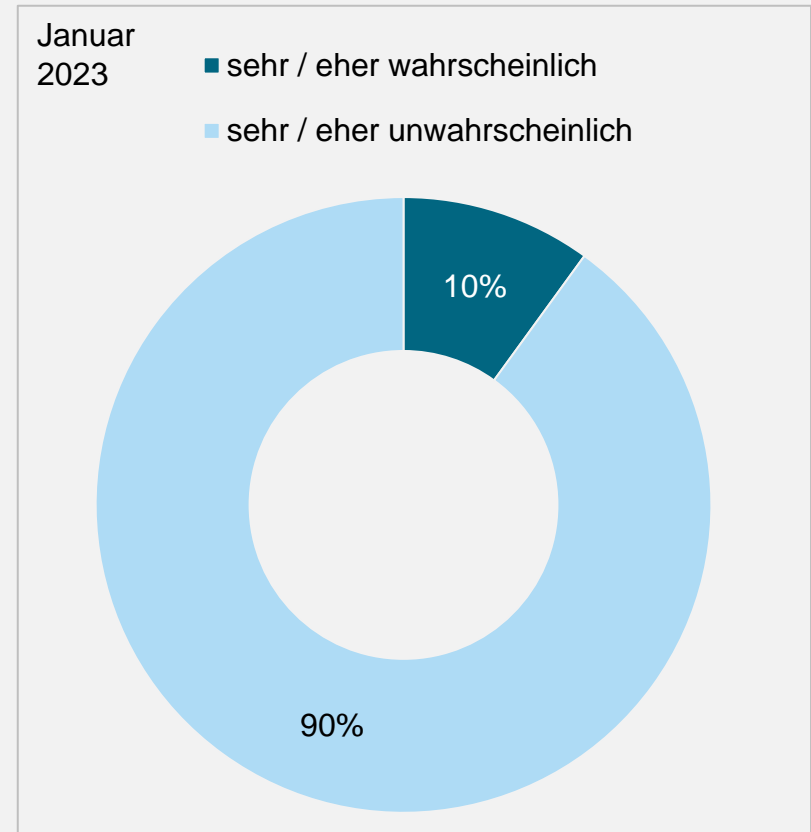
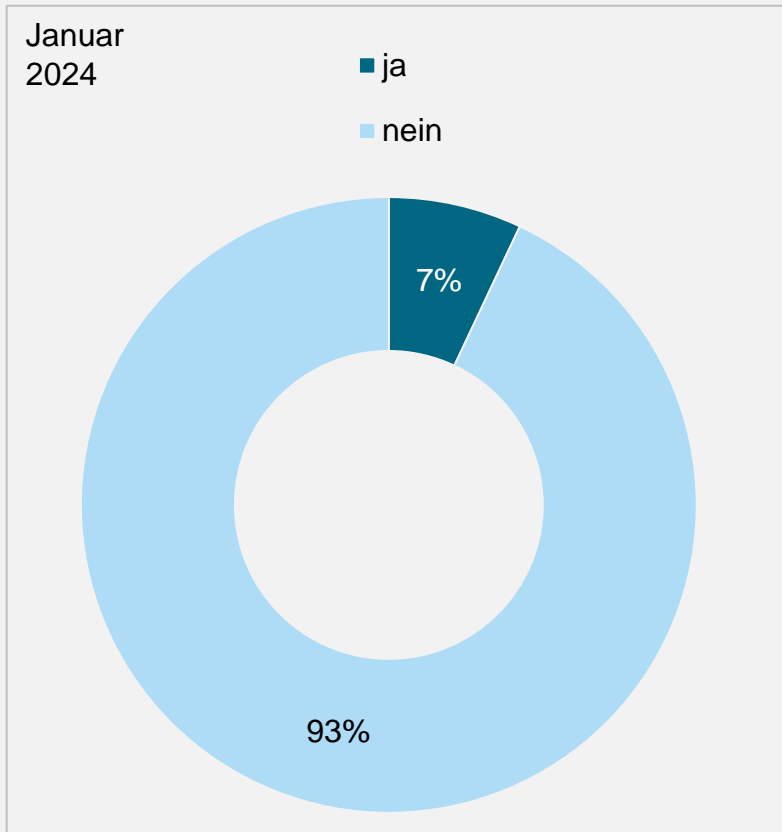
ZENTRALE ERGEBNISSE

AUFGABE DER SELBSTSTÄNDIGEN TÄTIGKEIT

Die eigene Selbstständigkeit sieht, wie schon im Januar 2023, nur ein kleiner Teil der Befragten in Gefahr (7%).

Deutlich gestiegen ist seit Januar des letzten Jahres der Anteil derer, die sich in dieser Frage keine Einschätzung zutrauen. Er verdoppelte sich von 10% auf jetzt 20%. Die Unsicherheit bezogen auf die zukünftige Marktentwicklung ist also groß.

RECHNEN SIE DAMIT, DIE EIGENE SELBSTSTÄNDIGKEIT AUFGRUND DER WIRTSCHAFTLICHEN LAGE IHRES BÜROS IN DEN NÄCHSTEN ZWÖLF MONATEN AUFGEBEN ZU MÜSSEN?



Basis: selbstständig tätige Kammermitglieder, die sich eine Einschätzung zutrauen (2024: 80% der Befragten / 2023: 90% der Befragten)

BEKANNTHEIT UND BEWERTUNG DER GEPLANTEN MAßNAHMEN DER BUNDESREGIERUNG ZUR STABILISIERUNG DER BAUBRANCHE (SOG. 14-PUNKTE-PLAN)

ZENTRALE ERGEBNISSE

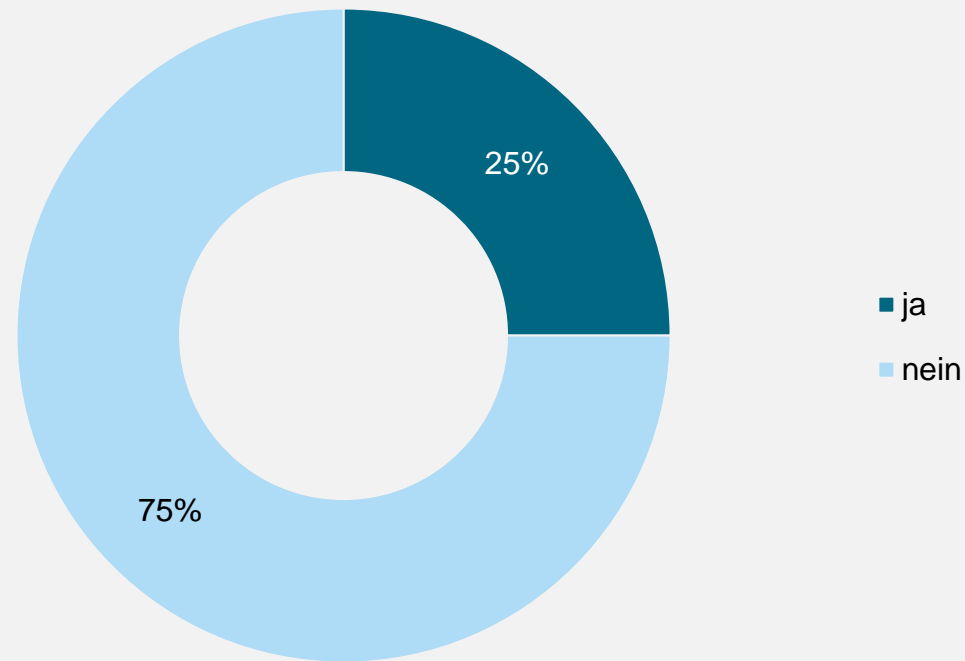
BEKANNTHEIT UND BEWERTUNG DER GEPLANTEN MAßNAHMEN DER BUNDESREGIERUNG ZUR STABILISIERUNG DER BAUBRANCHE

Der 14-Punkte-Plan der Bundesregierung zur Stabilisierung der Baubranche ist nur einer Minderheit der Befragten bekannt (24%). Dabei gilt: je größer das Büro, desto höher der Anteil der Inhaber/-innen, die die Maßnahmen kennen.

Die Befragten, die die Maßnahmen kennen, halten sie mehrheitlich nicht für ziel führend (76%). 72% machen Vorschläge für ergänzende Maßnahmen, vor allem:

- Bürokratieabbau: Reduzierung von Normen und (Nachhaltigkeits-)Standards
- Beschleunigung von Genehmigungsverfahren
- Beständigkeit und Klarheit in der Förderlandschaft
- echte Digitalisierung von Prozessen und Informationen im Bauwesen
- Reduzierung von Anforderungen bei Vergabeverfahren (kleineren Büros wird der Zugang systematisch verwehrt)
- Förderprogramme für (sozialen) Wohnungsbau und Bauen im Bestand
- Schaffung finanzieller Anreize: Zinssenkungen / Steuererleichterungen

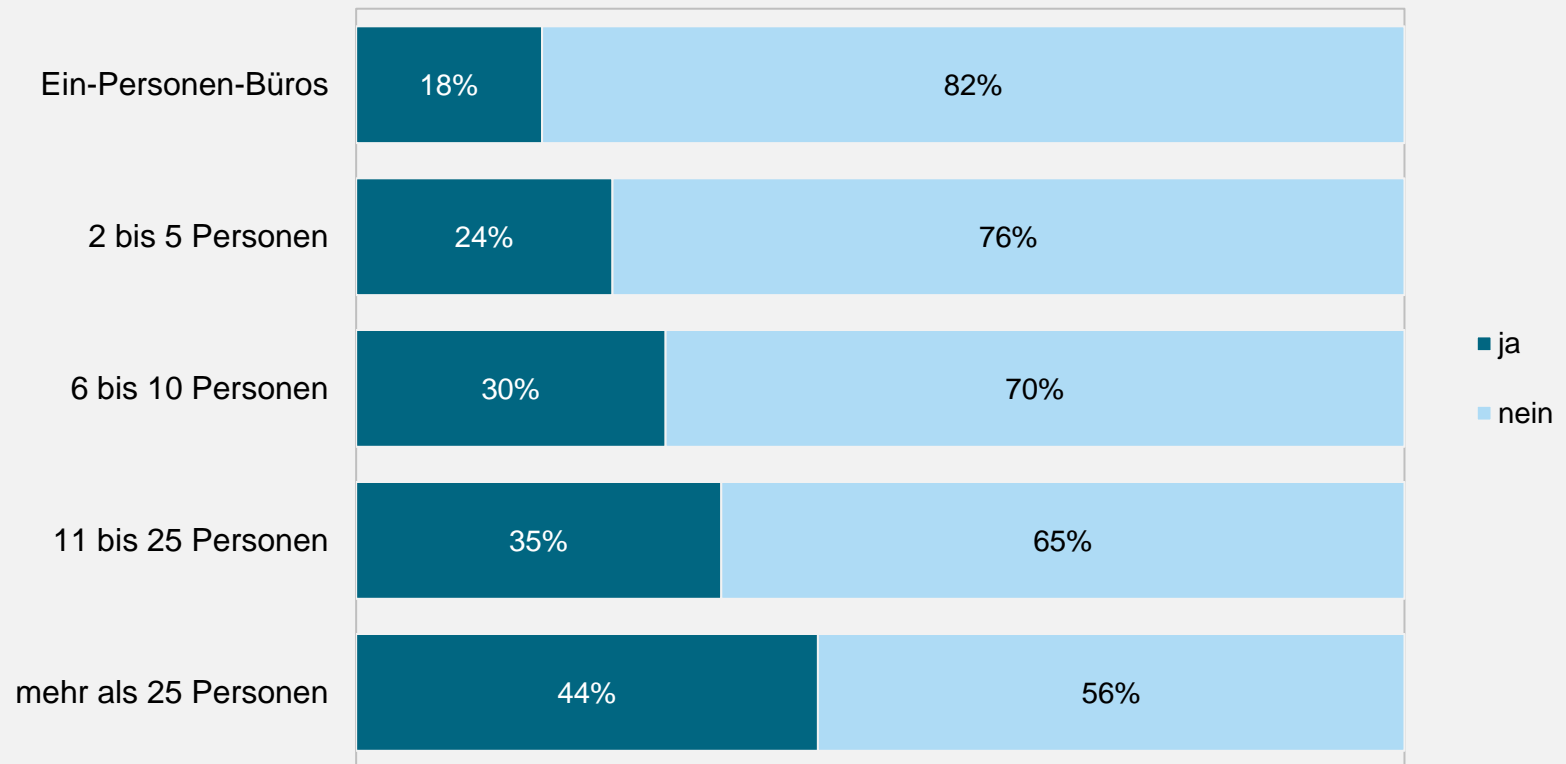
KENNEN SIE DIE GEPLANTEN MAßNAHMEN DER BUNDESREGIERUNG AUS DEM HERBST 2023 ZUR STABILISIERUNG DER BAUBRANCHE (SOG. 14-PUNKTE-PLAN)?



Basis: selbstständig tätige Kammermitglieder

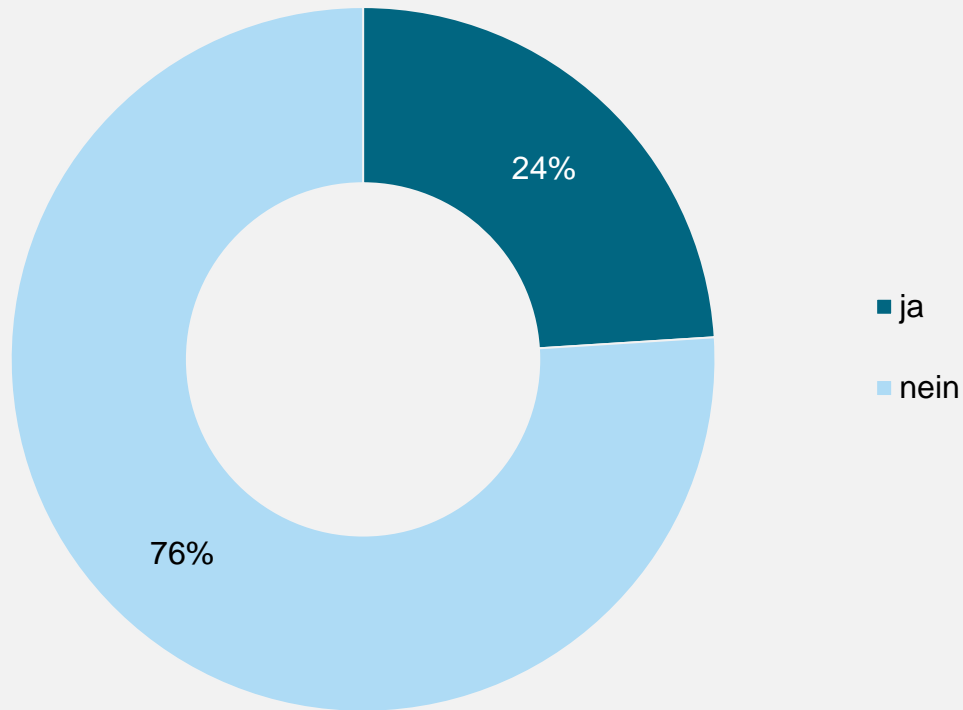
KENNEN SIE DIE GEPLANTEN MAßNAHMEN DER BUNDESREGIERUNG AUS DEM HERBST 2023 ZUR STABILISIERUNG DER BAUBRANCHE (SOG. 14-PUNKTE-PLAN)?

NACH BÜROGRÖßE



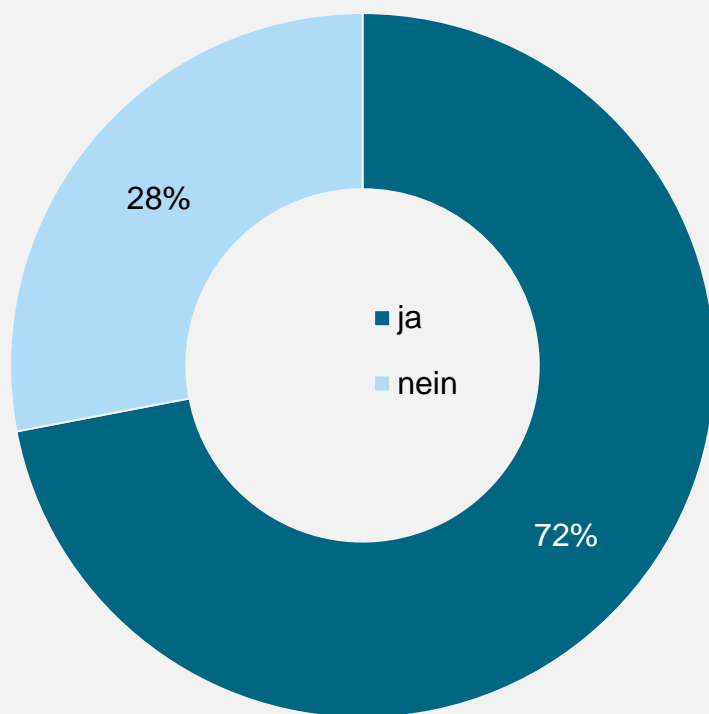
Basis: selbstständig tätige Kammermitglieder / signifikanter Unterschied

HALTEN SIE DIE MAßNAHMEN ALLES IN ALLEM FÜR ZIELFÜHREND?



Basis: selbstständig tätige Kammermitglieder, die die geplanten Maßnahmen kennen

FEHLEN IHNEN MAßNAHMEN, DIE AUS IHRER SICHT DRINGEND UMGESETZT WERDEN SOLLTEN?

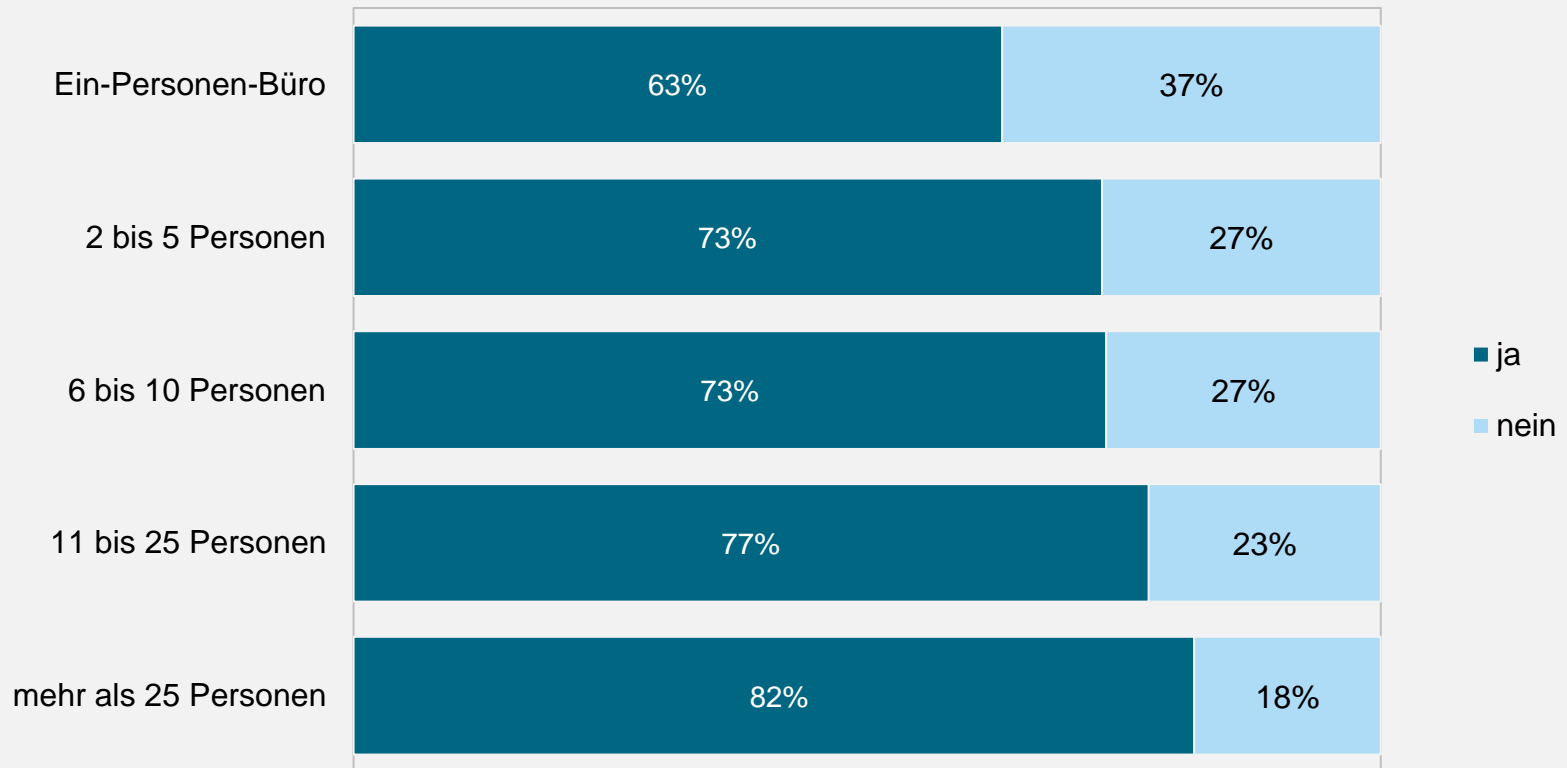


- Bürokratieabbau: praxisorientierte Überprüfung, Vereinheitlichung und Reduzierung von Normen, Vorschriften und (Nachhaltigkeits-) Standards
- Beschleunigung von Genehmigungsverfahren (weniger Fachbehörden, entscheidungsbefugte Sachbearbeiter)
- Beständigkeit, Klarheit und Verlässlichkeit in der Förderlandschaft
- echte Digitalisierung von Prozessen und Informationen im Bauwesen
- Reduzierung von Anforderungen bei Vergabeverfahren (kleineren Büros wird der Zugang systematisch verwehrt)
- Förderprogramme für (sozialen) Wohnungsbau
- Förderung des Bauens im Bestand
- Schaffung finanzieller Anreize (Zinssenkungen / Steuererleichterungen)

Basis: selbstständig tätige Kammermitglieder, die die geplanten Maßnahmen kennen

FEHLEN IHNEN MAßNAHMEN. DIE AUS IHRER SICHT DRINGEND UMGESETZT WERDEN SOLLTEN?

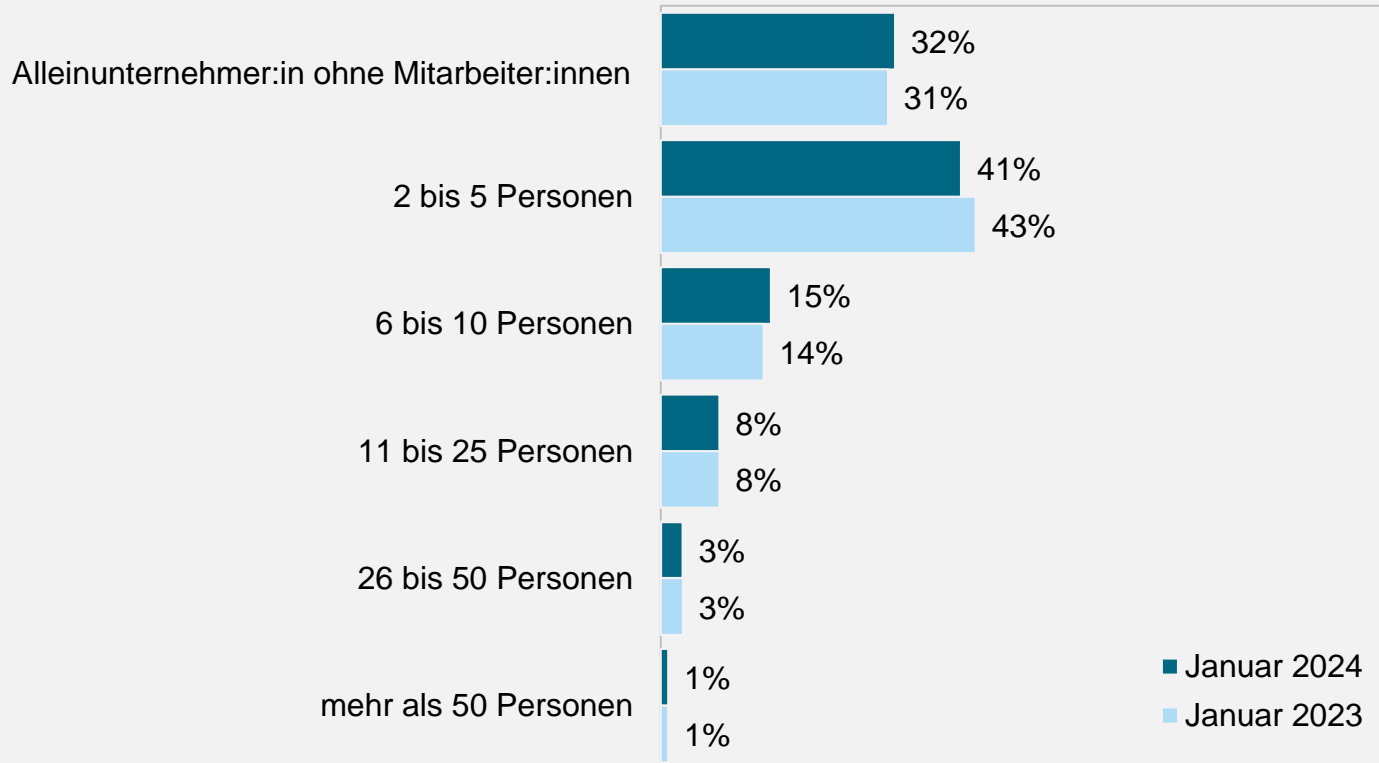
NACH BÜROGRÖßE



Basis: selbstständig tätige Kammermitglieder / signifikanter Unterschied

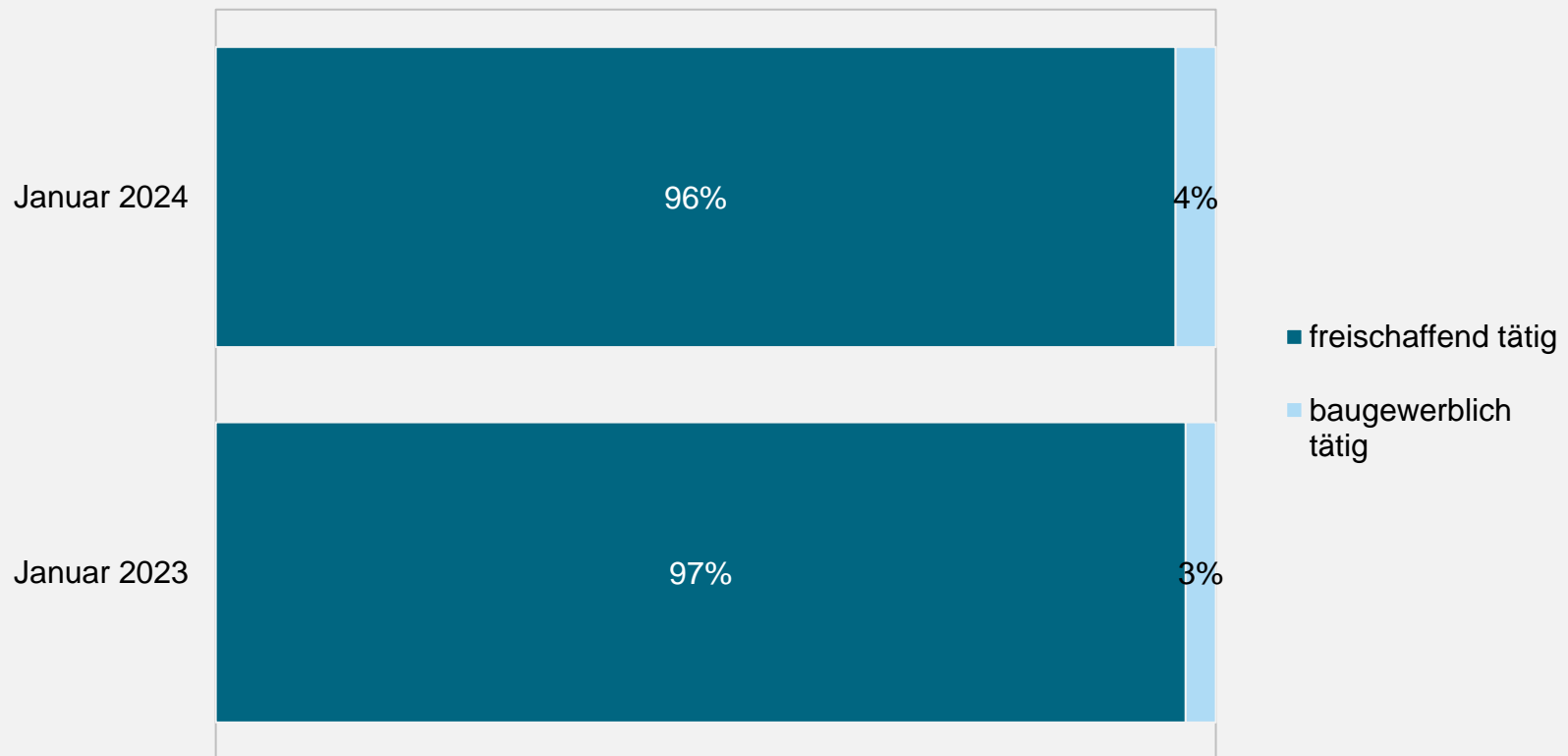
BESCHREIBUNG DER STICHPROBE

WIE VIELE PERSONEN – SIE SELBST EINGESCHLOSSEN – SIND IN IHREM BÜRO TÄTIG?



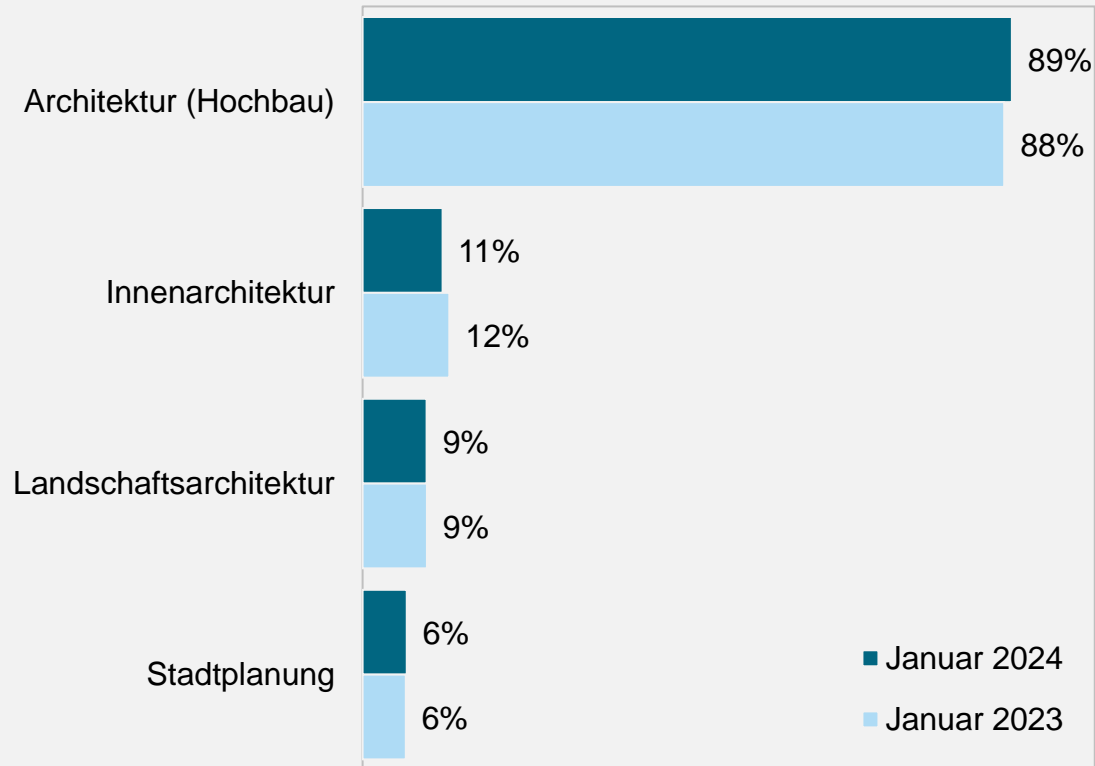
Basis: selbstständig tätige Kammermitglieder

SIND SIE FREISCHAFFEND ODER BAUGEWERBLICH TÄTIG?



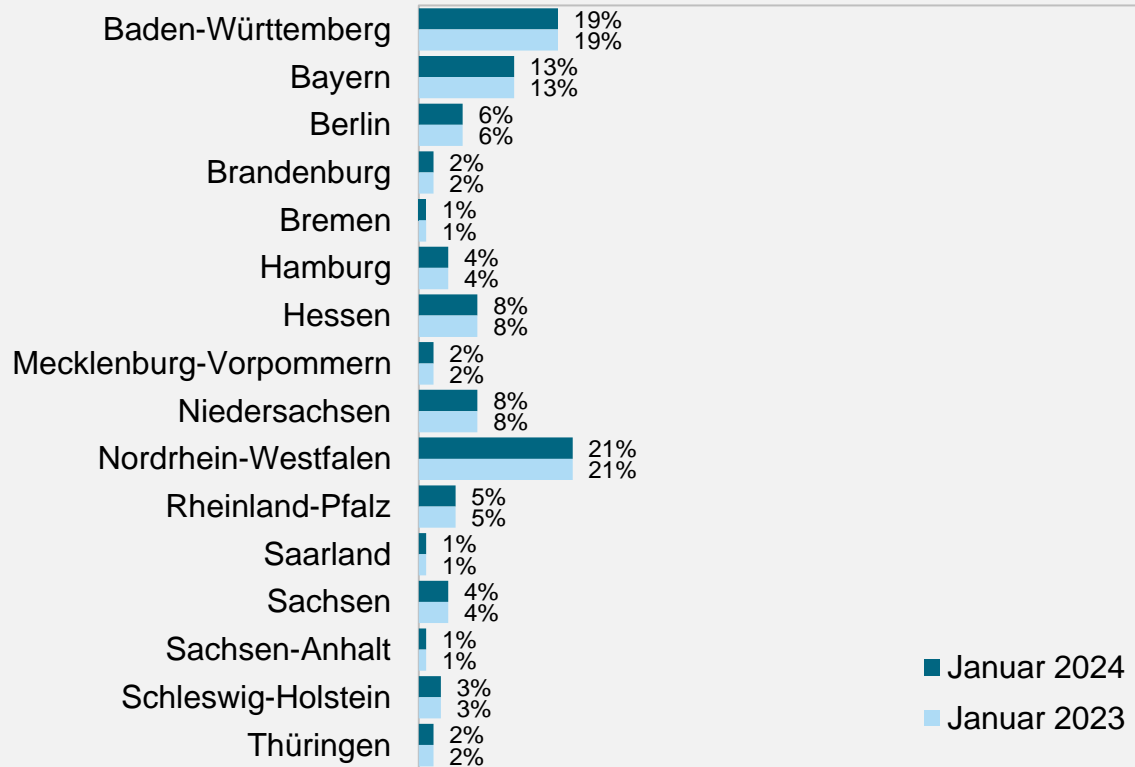
Basis: selbstständig tätige Kammermitglieder

WELCHER FACHRICHTUNG IST IHR BÜRO AM EHESTEN ZUZUORDNEN?



Basis: selbstständig tätige Kammermitglieder / Aufgrund der Möglichkeit zu Mehrfachnennungen addieren sich die Werte nicht zu 100%.

IN WELCHEM BUNDESLAND IST IHR BÜRO ANGESIEDELT?

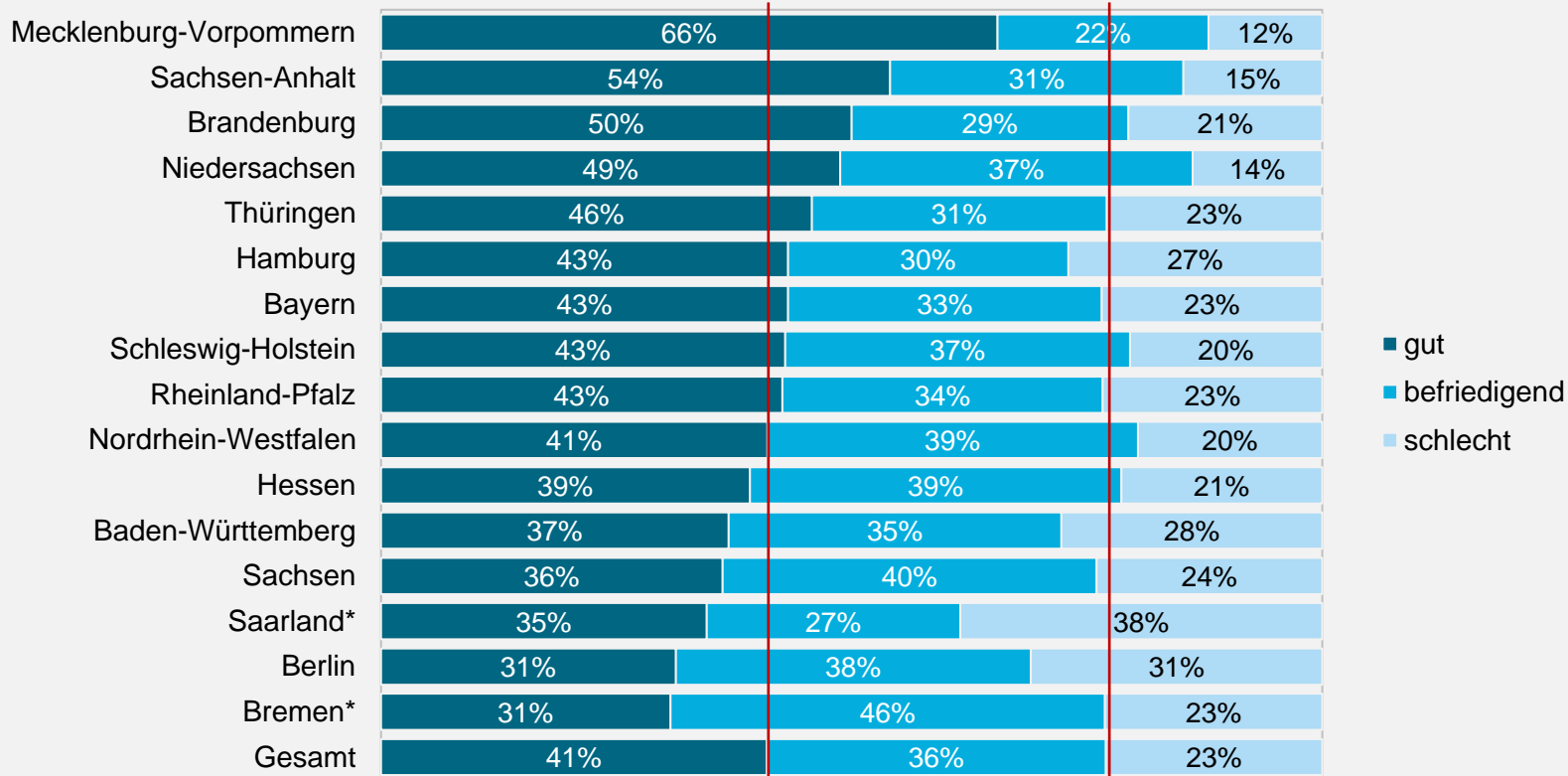


Basis: selbstständig tätige Kammermitglieder

AUSGEWÄHLTE ERGEBNISSE NACH BUNDESLAND

WIE BEURTEILEN SIE DIE DERZEITIGE GESCHÄFTSLAGE IHRES BÜROS?

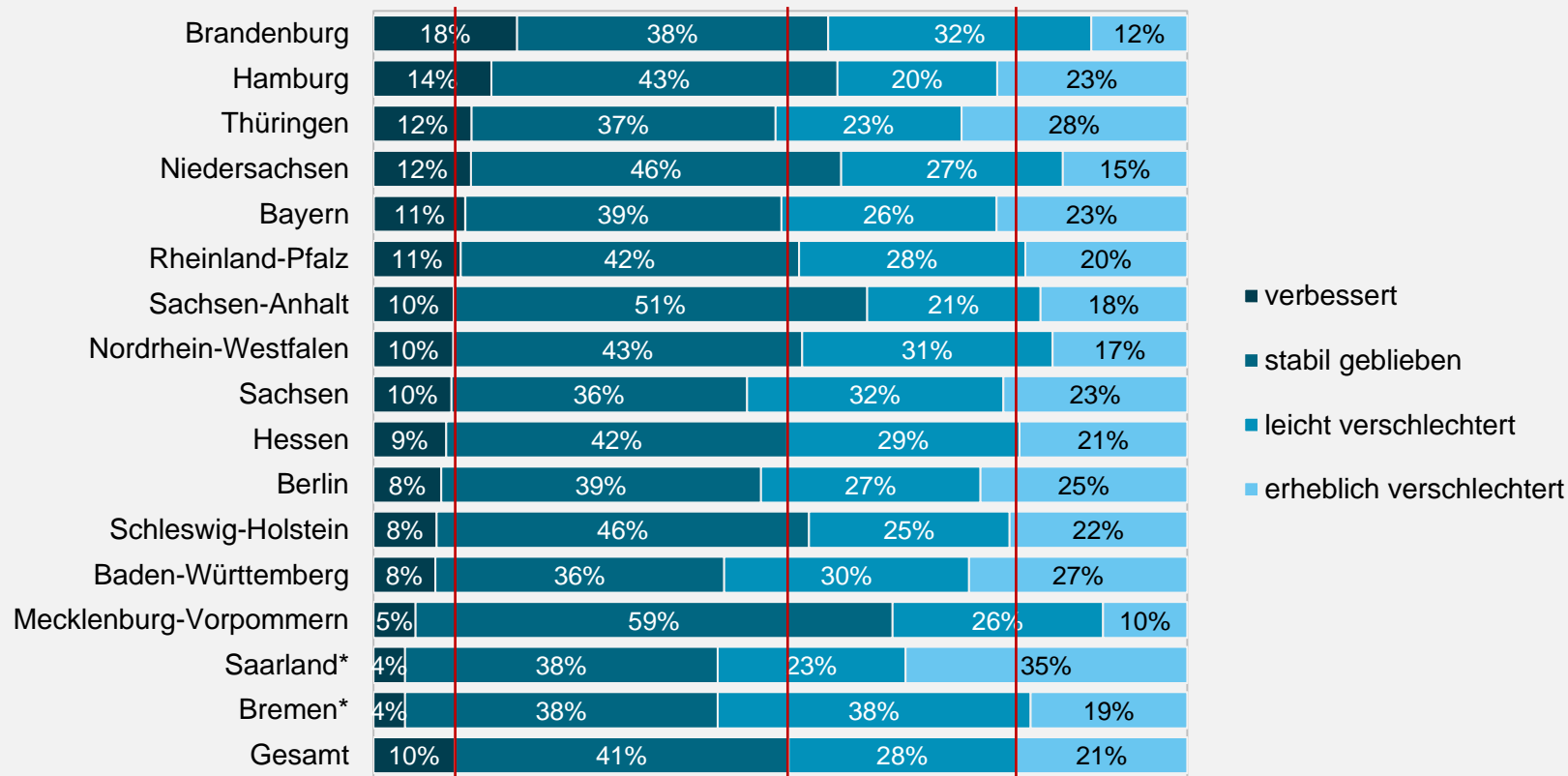
NACH BUNDESLAND



Basis: selbstständig tätige Kammermitglieder / signifikanter Unterschied / * geringe Fallzahl (N < 40)

WIE HAT SICH DIE WIRTSCHAFTLICHE SITUATION IHRES BÜROS IN DEN LETZTEN SECHS MONATEN ENTWICKELT?

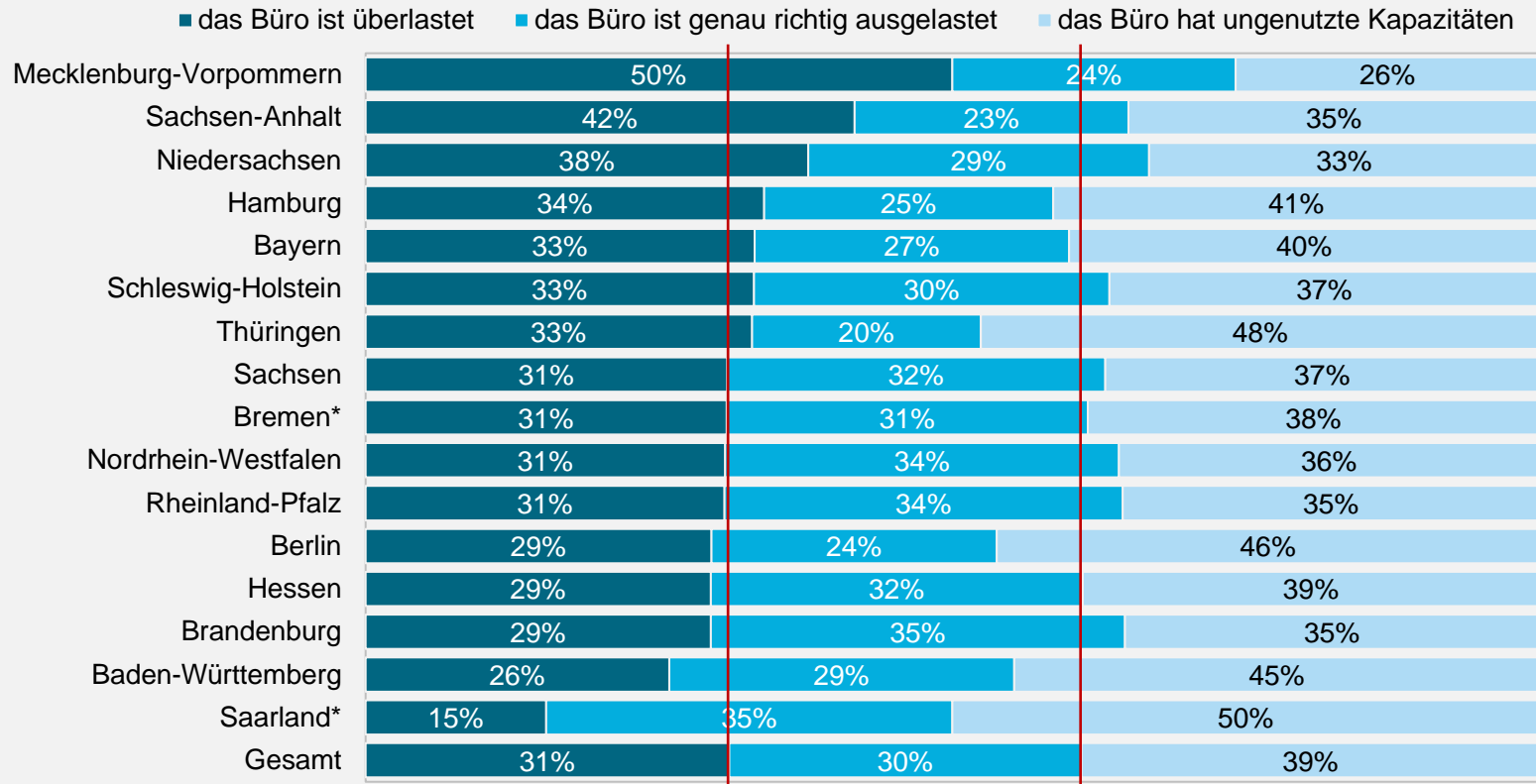
NACH BUNDESLAND



Basis: selbstständig tätige Kammermitglieder / signifikanter Unterschied / * geringe Fallzahl (N < 40)

WIE STARK IST IHR BÜRO ZURZEIT IM SCHNITT AUSGELASTET?

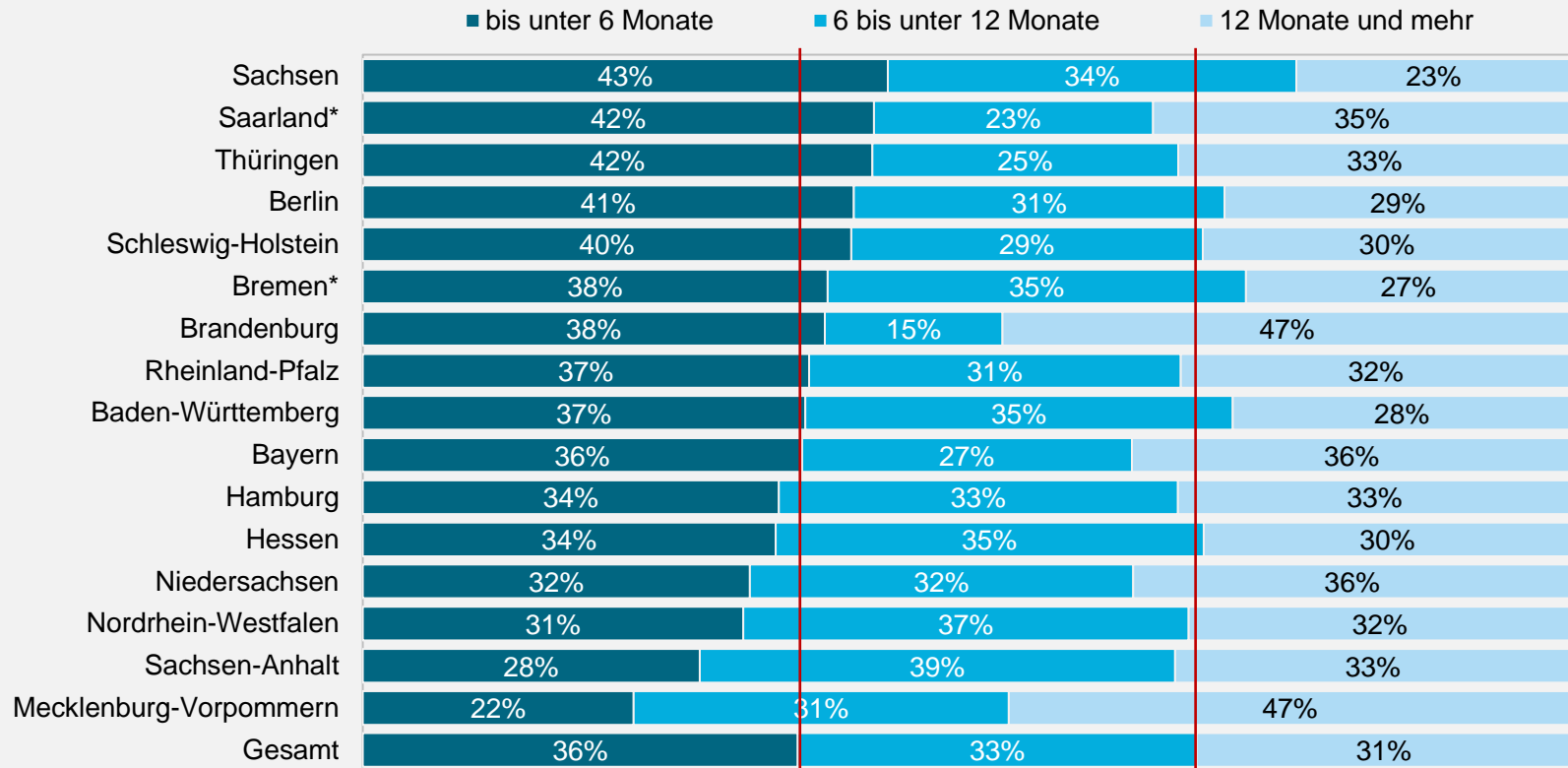
NACH BUNDESLAND



Basis: selbstständig tätige Kammermitglieder / signifikanter Unterschied / * geringe Fallzahl (N < 40)

FÜR WIE LANGE REICHT DER AKTUELLE AUFTRAGSBESTAND IHRES BÜROS, UM AUSGELASTET ZU SEIN?

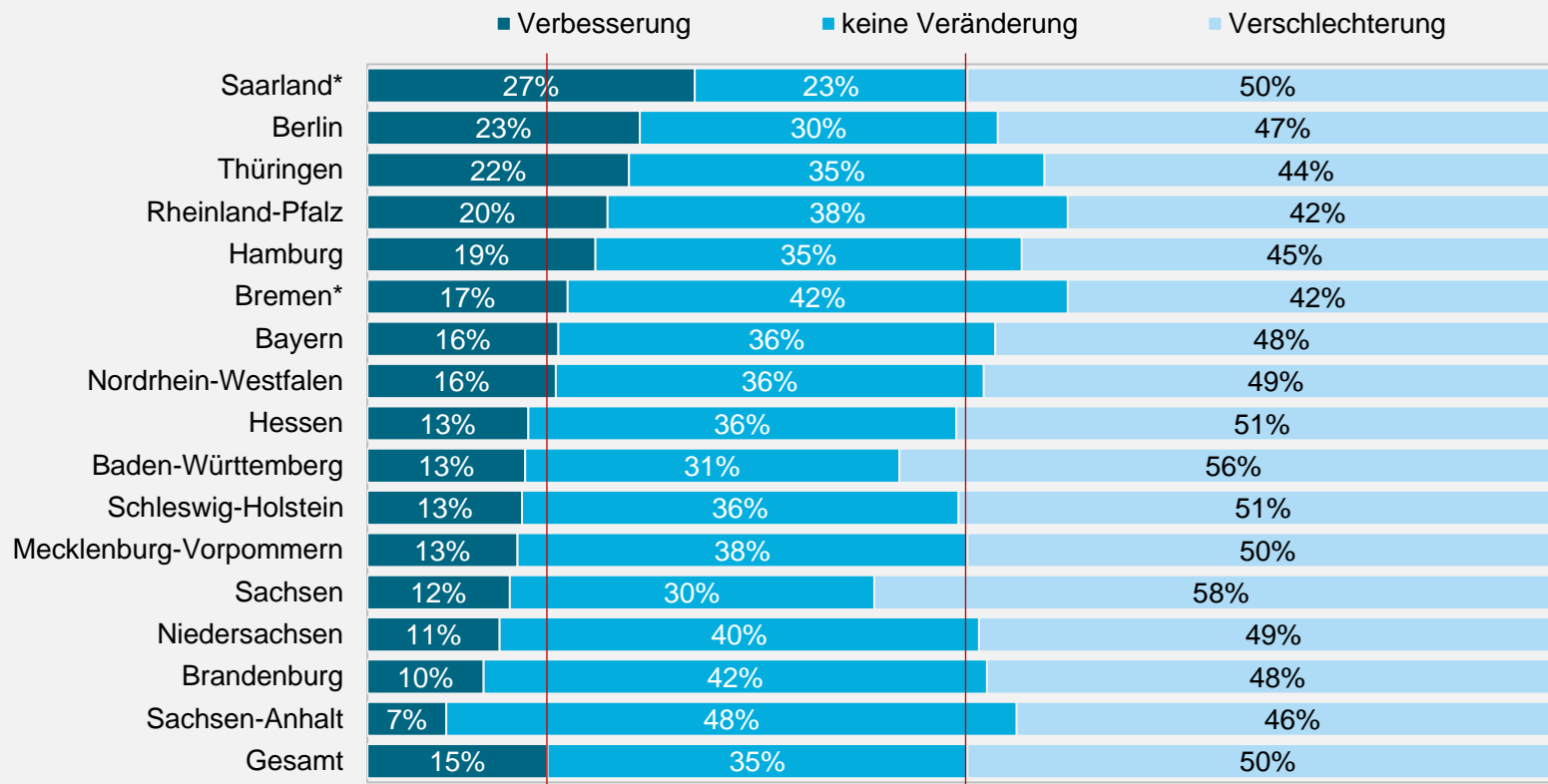
NACH BUNDESLAND



Basis: selbstständig tätige Kammermitglieder / signifikanter Unterschied / * geringe Fallzahl (N < 40)

MIT WELCHER ENTWICKLUNG DER WIRTSCHAFTLICHEN LAGE IHRES BÜROS RECHNEN SIE IN DEN KOMMENDEN 12 MONATEN?

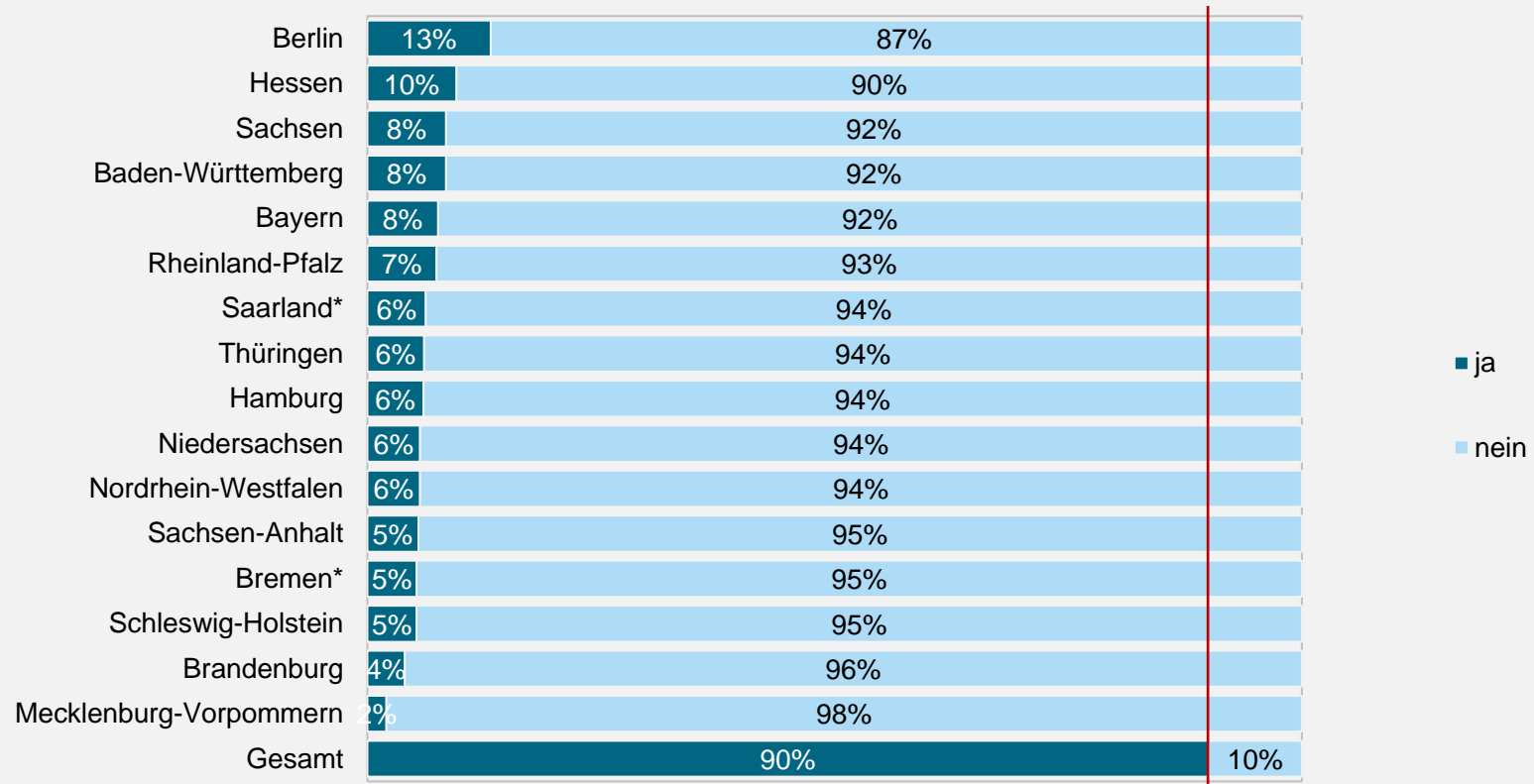
NACH BUNDESLAND



Basis: selbstständig tätige Kammermitglieder, die die Entwicklung einschätzen können / signifikanter Unterschied / * geringe Fallzahl (N < 40)

RECHNEN SIE DAMIT, DIE EIGENE SELBSTSTÄNDIGKEIT AUFGRUND DER WIRTSCHAFTLICHEN LAGE IHRES BÜROS IN DEN NÄCHSTEN ZWÖLF MONATEN AUFGEBEN ZU MÜSSEN?

NACH BUNDESLAND



Basis: selbstständig tätige Kammermitglieder / kein signifikanter Unterschied / * geringe Fallzahl (N < 40)